



SKion GmbH

Bad Homburg v. d. Höhe

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

der SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

Geschäftsmodell

Organisation und rechtliche Struktur

Die SKion GmbH („SKion“ oder Holding) ist eine von Frau Susanne Klatten gegründete Beteiligungsgesellschaft. Die Gesellschaft mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe beschäftigte im Jahr 2025 durchschnittlich 12 Mitarbeiter, deren Aufgabe insbesondere darin besteht, das Beteiligungsportfolio zu managen und neue Investitionsmöglichkeiten zu finden. Renditeorientiert und wertebasiert entwickelt SKion industrielles Vermögen über Konjunktur-, Industrie- und Technologiezyklen hinweg.

Die Holding stellt gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 315e HGB als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der SKion auf. Als bedeutendste Beteiligung wird die ALTANA AG, Wesel (ALTANA) einbezogen. Ferner wurden 2025 über die SKion Water GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe (SKion Water) insbesondere die Beteiligungen an der EnviroChemie GmbH, Roßdorf (Enviro), der Eliquo Water Group GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe (Eliquo), der Ovivo Inc. sowie Ovivo Water Inc., jeweils Montreal, Kanada (Ovivo), der Paques Holding B.V., Niederlande, (Paques) und der SKion Beteiligungs GmbH im Konzernabschluss konsolidiert. Im Dezember 2025 sind wesentliche Teile aus dem Bereich Elektronik/Halbleiter der SKion Water veräußert worden. Dabei ist die Ovivo Inc. aus dem Konzern ausgeschieden.

Darüber hinaus werden weitere über die SKion gehaltene Beteiligungen - insbesondere die SGL Carbon SE, Wiesbaden (SGL) und die AVISTA OIL AG, Uetze (AVISTA) - nach der Equity-Methode einbezogen und gehen somit eingeschränkt in die Vermögens- und Ertragslage des SKion-Konzerns ein.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsbereiche

SKion investiert mit einem langfristigen und unternehmerisch geprägten Anlagehorizont. Nachhaltigkeit, Kontinuität und Integrität sind Kernelemente der Investitionsphilosophie. Die Beteiligungen konzentrieren sich auf Unternehmen mit Zukunftstechnologien und innovativen Geschäftsmodellen in der Industrie und im Dienstleistungsbereich. Unternehmen mit überdurchschnittlichem Wachstum oder entsprechendem Potential sind von besonderem Interesse.

SKion investiert sowohl in vollkonsolidierte Mehrheitsbeteiligungen als auch in Beteiligungen, die aufgrund der Beteiligungsquote von 20-50 % at equity bilanziert werden. Darüber hinaus bestehen reine Finanzbeteiligungen (mit einer Beteiligungsquote kleiner als 20 %) an Gesellschaften. Ebenso existieren im untergeordneten Umfang auch Beteiligungen an ausgewählten Private Equity und Venture Capital-Fonds sowie Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere.

Bestimmend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SKion Konzernabschlusses sind die vollkonsolidierten Gesellschaften, insbesondere die ALTANA.

Diese Beteiligung hat für die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im operativen Geschäft des Konzerns prägenden Charakter. Für die Steuerungskennzahlen der SKion Gruppe, insbesondere die führende Kennzahl, das EAT, hat die ALTANA üblicherweise einen überwiegend bestimmenden Charakter.

Die at equity Gesellschaften sind für die Aussage des Konzernabschlusses im Vergleich zu den vollkonsolidierten Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung. Gleichwohl kommt insbesondere der bisherigen at equity-Beteiligung an der BMZ Holding GmbH, im Berichtsjahr einmalig eine relevante Bedeutung für die Ertragslage des SKion-Konzerns zu, welche das at equity Ergebnis negativ beeinflusst.

Für die Konzern-Ertragslage ergibt sich im Geschäftsjahr 2025 zudem ein maßgeblicher Effekt aus dem Ergebnis aus dem Abgang einer Veräußerungsgruppe in Höhe von 1.233 Mio. €.

Die Gesellschaften der ALTANA konzentrieren sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb spezialisierter Chemieprodukte und begleitender Dienstleistungen. Für die ALTANA wichtige Produktgruppen umfassen u. a. Zusatzstoffe und Pigmente für die Lack-, Druckfarben- und Kunststoffindustrie, Druckfarben, Lacke und Dichtungsmassen für Verpackungen und Isolierharze für die Elektro- und Elektronikindustrie.



SKion Water (im Wesentlichen bestehend aus den Gesellschaften Enviro, Eliquo, Ovivo sowie Paques) ist in der Entwicklung, der Konstruktion und dem Betrieb von Wasser- und Abwasserbehandlungslösungen für gewerbliche und öffentliche Kunden tätig. Zusätzlich vertreiben sie Ersatzteile, Verbrauchsstoffe und Serviceleistungen an diese Kunden.

Die SGL Carbon, an der eine at equity Beteiligung (29 %) besteht, ist eines der weltweit führenden Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von Materialien und Produkten aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Faserverbundwerkstoffen und war 2025 weiterhin in den Geschäftsfeldern Carbon Fibers (CF), Composite Solutions (CS), Graphite Solutions (GS) und Process Technology (PT) tätig. Die Lösungen der SGL Group werden u.a. in den Industrien Mobilität (insbesondere Elektromobilität), Halbleitertechnik, LED, Solar- und Windenergie sowie Brennstoffzellen eingesetzt.

Von den Gesellschaften, die at equity bilanziert werden, hat im Geschäftsjahr 2025 insbesondere die BMZ Holding GmbH einen relevanten Effekt auf die Ertragslage des SKion Konzerns. Im Dezember 2025 hält SKion noch einen Anteil an der BMZ Holding GmbH in Höhe von rund 19,99 %. Der Anteil an dieser Gesellschaft hat sich im Jahresverlauf reduziert und die Gesellschaft befindet sich seit dem 24.10.2025 in einem Insolvenzverfahren, so dass sie zum Stichtag nicht mehr als at equity Beteiligung behandelt wird.

SKion ist zum 31.12.2025 des Weiteren mit 50 % an AVISTA beteiligt. AVISTA ist international in den Bereichen der Sammlung von Gebrauchttölen und weiterer ölhaltiger Flüssigkeiten, der Re-Raffinierung von Gebrauchttölen zu Basisölen, Fluxölen und Heizölen sowie der Produktion von Schmierstoffen, tätig.

Ziele und Strategien

SKion verfolgt einen langfristigen, wertsteigernden Beteiligungsansatz. Die Beteiligungen agieren im Rahmen der verabschiedeten Langfriststrategien selbständig. Nachhaltig agierende, innovative Industrieunternehmen und Dienstleister stehen im Investmentfokus. SKion folgt dabei einer Mission: Es sollen deutsche und europäische Unternehmen als Innovationstreiber gestärkt und ihr Unternehmenswert gesteigert werden. Ebenso sollen sie zum gesellschaftlichen Fortschritt beitragen, was auch Nachhaltigkeitsaspekte umfasst.

Als strategischer Sparringspartner agiert SKion auf dem Wertefundament eines familiengeprägten Unternehmertums und bietet Zugang zu industriellen Netzwerken und Kapital.

SKion achtet stets darauf, keine unüberschaubaren Risiken einzugehen.

Die wesentliche Steuerungsgröße aus Konzernsicht sind als führende Kennzahl der Konzernjahresüberschuss (EAT) und ferner die Eigenkapitalquote.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der globalen Wirtschaft erreichte im Jahr 2025 vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Krisen und handelspolitischer Unsicherheiten insgesamt ein weiterhin unterdurchschnittliches, aber stabiles Niveau. Nach einem weltweiten Wachstum von 3,3 % im Vorjahr hat der Internationale Währungsfonds (IWF) den Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2025 auf 3,4 % ermittelt. Wie schon in den vorangegangenen Jahren zeigten sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen in den Regionen und Volkswirtschaften. Die Inflationsraten blieben nach den Rückgängen der Vorjahre insgesamt erhöht; der IWF weist für 2025 eine globale Inflation von 4,1 % aus. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie stabilisierte sich weiter, das Preisniveau und die Unsicherheit in Bezug auf Handelsbeziehungen blieben jedoch hoch.

Die Konjunktur im Euroraum blieb im Jahr 2025 verhalten. Nach einem Wachstum von 0,9 % im Vorjahr fiel der Zuwachs der Wirtschaftsleistung mit 1,4 % zwar höher aus, lag aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Entwicklung in Deutschland zeigte sich mit einer Wirtschaftsleistung von 0,2 % nach einem Rückgang von -0,2 % im Vorjahr nur leicht positiv. Eine anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe und bei den Ausfuhren belastete die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin.

Auch in anderen Märkten des Euroraums verlief das Wachstum laut IWF auf einem geringen Niveau, entwickelte sich aber überwiegend positiv; so z. B. in Italien mit 0,5 % und in Frankreich mit 0,9 %. Spanien erreichte mit 2,8 % Wachstum erneut eine für den Euroraum überdurchschnittliche Entwicklung.

Die Konjunktur in den Ländern Amerikas entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt positiv, blieb aber von hoher Unsicherheit geprägt. Die USA erreichten laut IWF einen Zuwachs der Bruttowertschöpfung von 2,1 %, Kanada von 1,7 %.

In den lateinamerikanischen Ländern lag das Wachstum mit insgesamt 2,4 % auf dem Niveau des Vorjahres. Brasilien zeigte mit 2,3 % Wachstum weiterhin eine positive Tendenz, wohingegen Mexiko mit einem Wachstum von 0,6 % deutlich unter dem Vorjahreswert lag. Für Argentinien, das im Vorjahr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung verzeichnete, ermittelte der IWF für 2025 einen Zuwachs in Höhe von 4,4 %.

Asien blieb auch im Jahr 2025 laut IWF die Region mit der dynamischsten ökonomischen Entwicklung. China verzeichnete im Jahr 2025 mit einem Wachstum von 5,0 % eine Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. Die nach wie vor nicht gelöste Krise auf dem Immobiliensektor und das fehlende Vertrauen der inländischen Verbraucher belasteten die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin. In Indien, das im Vorjahr um 6,5 % wuchs, gibt der IWF einen Zuwachs der Bruttowertschöpfung von 7,6 % an - damit weiterhin ein deutlich überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum. Die Länder der ASEAN-5-Gruppe verzeichneten für das Jahr 2025 ein Wachstum von 4,5 % (Vorjahr: 4,6 %). Japan verzeichnete nach einem Wachstum um 0,1 % im Vorjahr ein Wachstum von 1,2 %.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung 2025 war insgesamt von einem leicht unter dem Vorjahr liegenden Umsatz und einem deutlich höheren Ergebnis geprägt. Die Umsätze des SKion-Konzerns lagen mit 4.572 Mio. € um 37 Mio. € (1 %) leicht unter dem Vorjahreswert. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.406 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (1.421 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich aufgrund hoher sonstiger betrieblicher Erträge auf 1.632 Mio. € (Vj. 323 Mio. €). Das Konzern-Jahresergebnis lag mit 1.414 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (-18 Mio. €); dies ist maßgeblich durch Erträge aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten bedingt.

Bei ALTANA sank der Umsatz nominal um 88 Mio. € bzw. 3 % auf 3.081 Mio. €. Bei SKion Water stiegen die Umsatzerlöse um 50 Mio. € bzw. 4 % von 1.439 Mio. € im Jahr 2024 auf 1.489 Mio. € im Jahr 2025.



Die Prognose für 2025 sah für den SKion-Konzern einen Umsatz leicht über dem Vorjahresniveau vor. Mit einem Umsatz von 4.572 Mio. € lag der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2025 jedoch leicht unter dem Vorjahreswert von 4.609 Mio. €; die Umsatzprognose wurde damit nicht erreicht.

Die für den SKion-Konzern relevante Steuerungsgröße EAT lag mit 1.414 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von -18 Mio. €. Der geplante deutliche Anstieg wurde damit erreicht. Diese Entwicklung ist insbesondere auf ein Ergebnis aus dem Abgang einer Veräußerungsgruppe zurückzuführen. Entsprechend hat sich auch das Betriebsergebnis (EBIT) von 323 Mio. € auf 1.632 Mio. € verbessert. Weiterhin ist ein um 113 Mio. € verbessertes Finanzergebnis und ein um 36 Mio. € verringerter negativer Ergebnisbeitrag aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zu verzeichnen.

Im Jahr 2025 ist die Eigenkapitalquote verglichen zum Vorjahr aufgrund des höheren Eigenkapitals und der gesunkenen Bilanzsumme von 66 % auf 71 % gestiegen.

Die Prognose einer annähernd konstanten Eigenkapitalquote wurde somit übertroffen. Das Eigenkapital stieg um 63 Mio. € von 4.570 Mio. € auf 4.633 Mio. €.

- ALTANA

Die Ausführungen in diesem Abschnitt beziehen sich auf die 100%ige Tochtergesellschaft ALTANA AG, welche einen eigenen IFRS-Konzernabschluss erstellt und veröffentlicht.

In einem Umfeld von anhaltend schwierigen Marktbedingungen konnte der Umsatz gegenüber dem starken Vorjahreswert operativ leicht gesteigert werden. Zwar sank der Umsatz der ALTANA Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr nominal, bereinigt um nicht-operative Effekte wurde jedoch ein Wachstum von 1 % erzielt. Der Konzernumsatz erreichte insgesamt 3.081 Mio. € und sank damit um 3 % bzw. 88 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (3.169 Mio. €). Nicht-operative Effekte beeinflussten die Umsatzentwicklung negativ. Aus den vorgenannten Wechselkursveränderungen resultierte aus der Umrechnung von Fremdwährungsumsätzen ein Rückgang von 79 Mio. €. Durch die Veräußerungen von Geschäftsaktivitäten im Geschäftsbereich ELANTAS verringerte sich der Umsatz um insgesamt 36 Mio. €. Die Effekte wurden jeweils auf Basis des Veräußerungszeitpunkts berechnet.

Die Nachfrage nach den Produkten der ALTANA ist im Jahr 2025 hinter den prognostizierten Erwartungen zurückgeblieben. Zu Jahresbeginn bestand für 2025 die Prognose eines um nicht operative Effekte bereinigten Umsatzwachstums im mittleren einstelligen Prozentbereich, das vor allem durch ein Absatzplus begünstigt sein sollte.

Mit einem leicht rückläufigen Anteil von 36 % am gesamten Konzernumsatz (Vorjahr: 37 %) stellte die Region Europa weiterhin die bedeutendste Region für ALTANA dar. Sie verzeichnete einen Umsatzrückgang von 4 %, bereinigt um Veräußerungs- und Wechselkurseffekte von 2 %. Der Umsatz im regional bedeutendsten Markt Deutschland sank im Vergleich zum Vorjahr bereinigt um nicht-operative Effekte gleichfalls um 2 %. Auch in der Mehrzahl der anderen Länder der Region Europa waren die Umsatzerlöse rückläufig.

Der Umsatz in der Region Amerika sank im Vergleich zum Vorjahreswert im Jahr 2025 um 3 %, bereinigt um Wechselkurs- und Veräußerungseffekte wurde jedoch ein Wachstum von 2 % erreicht. Der Umsatz in den USA stieg operativ um 3 %. Der Anteil des Landes am Gesamtumsatz des Konzerns erhöhte sich damit im Jahr 2025 leicht auf 19 % (Vorjahr: 18 %). Die USA blieben damit, wie schon im Vorjahr, der umsatzstärkste Einzelmarkt der Gruppe. Auch in einigen Ländern Süd- und Mittelamerikas stiegen die Umsätze operativ an. Kanada übertraf operativ das Vorjahresniveau leicht. Die bedeutenden Märkte in Mexiko und Brasilien hingegen verzeichneten um nicht-operative Effekte bereinigte Umsatzrückgänge von je 3 %. Der Anteil Amerikas am Konzernumsatz verblieb im Jahr 2025 unverändert bei 28 %.

Die Region Asien konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr den Anteil am Gesamtkonzernumsatz weiter von 33 % auf 34 % steigern. Die Region verzeichnete zwar nominal einen leichten Umsatzrückgang um 1 %, erreichte aber bereinigt um Wechselkursschwankungen und andere nicht-operative Effekte mit 4 % den stärksten Umsatzzuwachs der Gruppe. Wesentliche Treiber der Entwicklung waren China und Indien als bedeutendste Märkte der Region. China erreichte ein operatives Wachstum von 5 %.

Der Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns lag wie im Vorjahr bei 18 %. Indien blieb mit 7 % operativem Wachstum ein Markt mit großer Dynamik. Das höchste operative Wachstum der Unternehmensgruppe wurde in Japan mit 8 % erzielt. Die Region Südostasien, Südkorea und die Länder des Mittleren Ostens verzeichneten im Jahr 2025 hingegen teils deutlich rückläufige Umsatzzahlen.

Die Ertragslage entwickelte sich im Jahr 2025 im Vorjahresvergleich positiv. Die Materialkosten waren gemessen am Umsatz leicht rückläufig und trugen so trotz des leicht gesunkenen Umsatzes zu einer Stabilisierung der Deckungsbeiträge bei. Die operativen Kosten wurden neben Tarifsteigerungen für Personal im Wesentlichen durch signifikante Einmaleffekte beeinflusst, darunter unter anderem durch Kosten für die weitere Integration der in den Vorjahren akquirierten Gesellschaften. Die Veräußerung von Geschäftsaktivitäten im Geschäftsbereich ELANTAS führte zudem zu einem nominalen Rückgang der operativen Kosten in Höhe von 15 Mio. €, der sich über alle Funktionsbereiche erstreckte. Hinzu kamen positive Effekte aus Versicherungserstattungen insbesondere für Sachschäden aus vergangenen Jahren und daraus resultierenden Betriebsunterbrechungen. Geprägt durch diese in Summe positiven Effekte innerhalb der operativen Kosten und der sonstigen Erträge erhöhte sich das absolute Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 7 % bzw. 33 Mio. € und lag mit 523 Mio. € über dem Vorjahresergebnis von 490 Mio. €. Bereinigt um Akquisitions- und Wechselkurseffekte betrug das operative Ergebniswachstum 10 %. Die EBITDA-Marge lag mit 17,0 % über dem Vorjahreswert von 15,5 %. Die für 2025 erstellte Prognose zur Entwicklung des absoluten EBITDA und zur weiteren Verbesserung der EBITDA-Marge wurde übertroffen. Der strategische Zielkorridor von 18 % bis 20 % konnte jedoch - wie bereits zu Jahresbeginn prognostiziert - noch nicht wieder erreicht werden.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 305 Mio. € (Vorjahr: 239 Mio. €), das Ergebnis nach Steuern (EAT) auf 219 Mio. € (Vorjahr: 164 Mio. €). Der um Ergebnisse aus at equity bilanzierten Unternehmen bereinigte Effektivsteuersatz lag mit 28,3 % in etwa auf dem Wert des Vorjahres (27,6 %).

- SKion Water

SKion hält 100% der Anteile an der SKion Water GmbH. 2025 hat sich der Umsatz von SKion Water auf 1.489 Mio. € (Vj. 1.439 Mio. €) belaufen. Die SKion Water weist ein Ergebnis nach Steuern (EAT) von 1.276 Mio. € aus (Vj. 17 Mio. €). Das EBIT lag mit 1.294 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 43 Mio. €. Dieser Anstieg der Ertragskennzahlen war insbesondere bedingt durch den Verkauf von Geschäftsaktivitäten im Berichtsjahr.

Innerhalb von SKion Water war gemessen am Umsatz auch im Jahr 2025 die Ovivo Gruppe die größte Beteiligung. Der Umsatz der Ovivo Gruppe lag 2025 mit 579 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 644 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich auf 52 Mio. € (Vj. 27 Mio. €). Mitte Dezember 2025 erfolgte ein Verkauf eines Großteils der Geschäftsaktivitäten, so dass die operative Vergleichbarkeit trotz Neuordnung der Ovivo-Gruppe weitgehend gegeben ist. Durch die Veräußerung und Entkonsolidierung ergab sich im Jahr 2025 ein einmaliges, positives Entkonsolidierungsergebnis von 1.233 Mio. €.



Enviro ist ein Hersteller und Service-Dienstleister im Bereich der Wasser- und Abwassertechnik. Der Umsatz von Enviro stieg 2025 auf 348 Mio. € (Vj. 285 Mio. €), insbesondere durch den Ganzjahreseffekt von im 2. Halbjahr 2024 erworbenen Unternehmen. Das Ergebnis nach Steuern lag mit 13 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahreswert von 5 Mio. €.

Außerdem hält die SKion Water GmbH 100% der Anteile an der Eliquo Gruppe, welche überwiegend im Bereich der kommunalen Abwasserreinigung tätig ist. Der Umsatz von Eliquo erhöhte sich, bedingt durch die vollständige Konsolidierung vorangegangener Unternehmensakquisitionen, im Jahr 2025 deutlich auf 338 Mio. € (Vj. 194 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich auf 5 Mio. € (Vj. 8 Mio. €).

Paques ist ein Spezialanbieter von Lösungen für die industrielle biologische Abwasserreinigung, die industrielle anaerobe Abwasserbehandlung, Gasentschwefelung, Nährstoffentfernung und Metallrückgewinnung. Der Umsatz von Paques lag 2025 mit 115 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 136 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich wiederum leicht auf -3 Mio. € (Vj. -6 Mio. €), blieb jedoch negativ.

Als 100%-iges Tochterunternehmen der SKion Water GmbH rundet die SKion Water International GmbH mit den weiteren nicht europäischen ausländischen Beteiligungen das Geschäftsmodell von SKion Water ab.

- Assoziierte Unternehmen (at equity Beteiligungen)

Nähere Beschreibungen der wesentlichen Beteiligungen erfolgen unter dem Kapitel Geschäftstätigkeit und Geschäftsbereiche.

Die at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen weisen zum 31.12.2025 einen Gesamtbuchwert in Höhe von 135 Mio. € (Vj. 325 Mio. €) aus. Sie haben im Geschäftsjahr 2025 mit einem Ergebnis in Höhe von -177 Mio. € (Vj. -213 Mio. €) negativ zum Konzernergebnis beigetragen. Der Ergebnisbeitrag verbesserte sich damit um 36 Mio. €, blieb jedoch insbesondere aufgrund negativer Beiträge der BMZ Holding GmbH und der SGL Carbon deutlich negativ.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- Umsatzentwicklung

Die Umsätze des SKion-Konzerns lagen im Jahr 2025 mit 4.572 Mio. € um 37 Mio. € (1 %) leicht unter den Umsätzen des Jahres 2024. ALTANA verzeichnete dabei einen Umsatzrückgang von 88 Mio. €. Die Gesellschaften der SKion Water hatten demgegenüber einen Umsatzanstieg von 50 Mio. € zu verzeichnen.

Der Umsatzanstieg im Bereich SKion Water resultiert sowohl aus organischem Wachstum als auch aus dem (Ganzjahres-)Effekt von Übernahmen bei der Enviro und Eliquo.

Die regionale Umsatzdynamik verlief unterschiedlich. Europa verzeichnete ein Umsatzwachstum von 5 % im Vergleich zum Vorjahr und steigerte den Umsatzanteil auf 43 % (Vorjahr: 41 %).

Die Region Asien zeigte einen entgegengesetzten Verlauf: Bei Umsatzerlösen, die um 8 % im Vergleich zum Vorjahr sanken, reduzierte sich der Umsatzanteil auf 28 % (Vorjahr: 31 %). In Amerika sanken die Umsatzerlöse um 1 %; der Umsatzanteil blieb mit 27 % nahezu unverändert. Der Umsatzanteil der übrigen Regionen lag weiterhin bei 1 %.

- Operative Ergebnisentwicklung

Das EBIT ist im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 1.309 Mio. € auf 1.632 Mio. € gestiegen. Wesentlicher Treiber dieser Veränderung sind die deutlich höheren sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sind um rd. 1 % und damit annähernd proportional zu den Umsatzerlösen gesunken. Die Herstellungskostenquote lag im Jahr 2025 rechnerisch bei 69 % und damit auf Vorjahresniveau (69 %). Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.406 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 1.421 Mio. €.

Die Vertriebs-, Verwaltungs- und Forschungs- und Entwicklungskosten sind im SKion-Konzern analog zu den leicht rückläufigen Umsatzerlösen kumuliert um rund 2 % zurückgegangen. Die Vertriebskosten lagen mit 499 Mio. € über dem Vorjahresniveau (492 Mio. €). Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf 228 Mio. € gestiegen und betragen im Verhältnis zum Umsatz weiterhin 5 %. Die Verwaltungskosten verringerten sich auf 334 Mio. €; im Verhältnis zum Umsatz entspricht dies 7 % (Vj. 8 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 76 Mio. € auf 1.337 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist wesentlich durch den Verkauf von Geschäftsaktivitäten geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 88 Mio. € auf 50 Mio. € gesunken und lagen damit um 38 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis enthält u.a. die Zins- und Dividendenerträge aus der Liquidität, den Finanzanlagen der SKion und der ALTANA sowie Zinsaufwendungen aus der externen Finanzierung der Konzerngesellschaften. Daneben werden Erträge und Aufwendungen aus der Zu- und Abschreibung von nicht vollkonsolidierten Beteiligungen ausgewiesen. Ebenso werden Ergebniseffekte aus der Ausschüttung bzw. der Veräußerung von Investmentfonds ausgewiesen. Das Finanzergebnis bei der SKion ist ferner durch Einmaleffekte, insbesondere Bewertungseffekte von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 und Währungseffekte, beeinflusst. Finanzaufwendungen aufgrund von Verbindlichkeiten spielen aufgrund der sehr geringen Konzernverschuldung weiterhin nur eine untergeordnete Rolle. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 90 Mio. € (Vj. -23 Mio. €) verbessert. Dies resultierte aus Finanzerträgen von 212 Mio. € (Vj. 141 Mio. €) und Finanzaufwendungen von 121 Mio. € (Vj. 164 Mio. €).

Aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erzielte SKion 2025 einen negativen Ergebnisbeitrag von -177 Mio. € (Vj. -213 Mio. €). Das negative Ergebnis ist im Wesentlichen auf die vollständige Abschreibung der Anteile an der BMZ Holding GmbH (gesamter Ergebnisbeitrag -154 Mio. €) und der SGL Carbon (-23 Mio. €) zurückzuführen. Demgegenüber steht ein positiver Ergebnisbeitrag aus der AVISTA (3 Mio. €).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der vorstehend beschriebenen Effekte bei 1.546 Mio. € (Vj. 87 Mio. €). Der Steueraufwand erhöhte sich auf 132 Mio. € (Vj. 103 Mio. €); die Steuerquote lag bei 9 % (Vj. 118 %). Die im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern niedrige Steuerquote ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten in Deutschland weitgehend steuerfrei zu erfassen ist.



Das Konzern-Jahresergebnis (EAT) lag 2025 mit 1.414 Mio. € um 1.432 Mio. € über dem Vorjahr (-18 Mio. €).

- Vermögens - und Finanzlage

Die Konzern-Bilanzsumme ist um 5 % von 6.888 Mio. € auf 6.529 Mio. € gesunken.

Die Veränderung von -359 Mio. € ist auf der Aktivseite auf eine Verringerung sowohl der langfristigen Vermögenswerte (-214 Mio. €) als auch der kurzfristigen Vermögenswerte (-145 Mio. €) zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte sind um 153 Mio. € auf 1.161 Mio. € gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen und negative Währungseffekte zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 53 Mio. € auf 1.383 Mio. €. Demgegenüber steht ein Anstieg der Finanzanlagen um 162 Mio. €, hauptsächlich aufgrund von Kurssteigerungen langfristig gehaltener Wertpapiere.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegen deutlich unterhalb des Vorjahres und belaufen sich auf 135 Mio. € (Vj. 325 Mio. €). Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die Insolvenz der BMZ Holding GmbH und der in diesem Rahmen vollständig vorgenommenen Wertberichtigung zurückzuführen.

Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte war mit 3.265 Mio. € ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (3.410 Mio. €) zu verzeichnen. Während die liquiden Mittel von 1.134 Mio. € auf 1.279 Mio. € stiegen, sanken insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsvermögenswerte um 231 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung von abgegangenen Ovivo-Gesellschaften zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz verzeichnet das Eigenkapital einen Anstieg um 63 Mio. €. Insgesamt ist das Eigenkapital von 4.570 Mio. € auf 4.633 Mio. € gestiegen. Aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme und des höheren Eigenkapitals ist die Eigenkapitalquote im Jahr 2025 verglichen zum Vorjahr auf 71 % gestiegen (Vj. 66 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 765 Mio. € gesunken (Vj. 1.001 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, die sich um 183 Mio. €, im Wesentlichen infolge von Umgliederungen in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie Tilgungen reduziert haben.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von 1.317 Mio. € auf 1.131 Mio. € gesunken.

- Investitionen

Der Bereich der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wird im SKion-Konzern weiterhin im Wesentlichen durch die ALTANA geprägt. Im Berichtsjahr lagen die Zugänge im SKion-Konzern in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit 264 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 267 Mio. €. Davon entfallen 242 Mio. € auf Sachanlagen und 22 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte.

ALTANA investierte im zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt 172 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen unterschritten den Wert des Vorjahres (180 Mio. €). Die Investitionsquote, also das Verhältnis der Investitionen zum Umsatz, lag mit 5,6 % im Rahmen des langfristigen Zielkorridors von 5 % bis 6 %.

Von den Investitionen in Höhe von 172 Mio. € entfielen 158 Mio. € auf Sachanlagen (Vorjahr: 159 Mio. €). Seit mehreren Jahren werden Großprojekte zum strategischen Ausbau von regionalen Produktions- und Laborkapazitäten durchgeführt. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte erreichten im abgeschlossenen Geschäftsjahr 14 Mio. €, nach 21 Mio. € im Jahr 2024. Der Schwerpunkt der Investitionen lag hier im weiteren Ausbau der Digitalisierung und der ERP-Systeme.

In der regionalen Verteilung der Investitionen gab es bei der ALTANA im Vergleich zum Vorjahr projektbedingte Verschiebungen. Der Anteil Europas stieg signifikant von 54 % im Jahr 2024 auf 71 % im Berichtsjahr an. Der Anteil Asiens sank hingegen auf 6 % (Vorjahr: 16 %). Auch der Anteil Amerikas verminderte sich mit einem Anteil von 23 % des Gesamtvolumens im Jahr 2025 merklich im Vergleich zum Vorjahr (2024: 29 %).

- Finanzstrategie

Die SKion GmbH finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln. Darüber hinaus bestehen kurz- und mittelfristig liquidierbare Finanzanlagen, die die Möglichkeit für neue zukünftige Unternehmensinvestitionen ermöglichen.

Bei der ALTANA werden die Unternehmensaktivitäten vornehmlich aus laufenden operativen Zuflüssen finanziert. Übersteigende Finanzierungsbedürfnisse werden durch die Aufnahme von Fremdmitteln durch die ALTANA AG gedeckt. Im Juni 2021 hat ALTANA ihre langfristige Finanzierung neu aufgestellt: Seit Juni 2021 stehen ALTANA von einem internationalen Bankenkonsortium 250 Mio. € in Form einer revolving Kreditlinie zur Verfügung. Diese Kreditlinie hat im Minimum eine Laufzeit bis Juni 2028. Diese Kreditlinie war zum 31. Dezember 2025 nicht in Anspruch genommen. Außerdem hat ALTANA seit Ende Juni 2021 Zugang zu Krediten der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von bis zu 250 Mio. € für die Entwicklung klimafreundlicher, digitaler und nachhaltiger Produkte. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die EIB-Kreditzusage um 50 Mio. € auf insgesamt 250 Mio. € erhöht und der Abrufzeitraum um ein Jahr bis zum 21. Dezember 2023 verlängert. Die Kredite der EIB wurden bis zum Ende des Anspruchszeitraums in Höhe von 210 Mio. € in Anspruch genommen, im Jahr 2025 erfolgten Tilgungszahlungen in Höhe von 5 Mio. €. Im November 2023 hat ALTANA ein Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente über 180 Mio. € mit einer Laufzeit im Minimum bis 2026 begeben. Im November 2025 wurde das Schuldscheindarlehen vorzeitig in Höhe von 40,0 Mio. € teilweise zurückgeführt.

Der Schuldschein gliedert sich in Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten zwischen 3 bis 7 Jahren, die sowohl über variable als auch über fixe Verzinsungen verfügen.

Die Ovivo Gruppe verfügt über Kreditlinien in Höhe von rund 78 Mio. €. Die wertmäßig größten Linien haben im Minimum eine Laufzeit bis 2028. Insgesamt sind von den Kreditlinien 64 Mio. € ungenutzt.

Für den restlichen SKion Water Teilkonzern bestehen weitere Kreditlinien in Höhe von insgesamt 297 Mio. €. Davon ungenutzt sind 77 Mio. €.

- Finanzierungsanalyse



Zum Geschäftsjahresende 2025 lag die Eigenkapitalquote im SKion-Konzern bei 71 % (Vj. 66 %). Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Passiva belief sich zum Bilanzstichtag auf 12 % (Vj. 15 %). Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten beläuft sich auf 17 % gegenüber 19 % im Vorjahr. Das Bilanzbild kann somit weiterhin als stabil bezeichnet werden.

Außerbilanzielle finanzielle Verpflichtungen spielen im SKion-Konzern in Relation zur Bilanzsumme üblicherweise eine untergeordnete Rolle. Sie umfassen im Wesentlichen Einkaufsverpflichtungen (Bestellobligo), Bankgarantien und Garantien für Pensionsverpflichtungen. Weiterführende Informationen zu außerbilanziellen Verpflichtungen finden sich im Anhang (Tz. 6b) des Konzernabschlusses.

- Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit lag 2025 trotz des signifikant gestiegenen Konzernjahresüberschuss mit 522 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (524 Mio. €), da das positive Ergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen wird.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 913 Mio. € nach -15 Mio. € im Vorjahr. Maßgeblich für dieses Ergebnis sind Einzahlungen für die Veräußerung von Tochterunternehmen (1.242 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf -1.311 Mio. € (Vj. -98 Mio. €). Diese Entwicklung ist durch die Dividendenzahlung von 1.195 Mio. € sowie Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 99 Mio. € bedingt.

Als Resultat der vorstehenden Effekte haben sich die liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2025 insgesamt von 1.134 Mio. € am Jahresanfang auf 1.279 Mio. € erhöht.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden im SKion-Konzern im Wesentlichen von der ALTANA durchgeführt.

Die SKion GmbH selbst führt keine Forschung und Entwicklung durch und die Gesellschaften im Bereich Wasser sind als anwendungsorientiert, gleichwohl überwiegend als nicht forschungsintensiv zu bezeichnen.

Als Unternehmen der Spezialchemie sind Innovationen für ALTANA ein wesentlicher Faktor, um den Kunden neue, wettbewerbsfähige Lösungen zu bieten und dabei aktuelle Anforderungen hinsichtlich Leistungsprofil, Kosten, Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Dank enger Kooperation mit den Kunden gelingt es ALTANA, globale Technologietrends frühzeitig zu erkennen und umgehend in neue Entwicklungsfelder eingebunden zu werden. So können maßgeschneiderte Lösungen schnell und zuverlässig entwickelt werden. Dabei wird auf bestehenden Kompetenzen aufgebaut und es werden neue Fähigkeiten angewendet, um so das Produktportfolio den Markt- und Kundenbedürfnissen kontinuierlich anzupassen. Ein großes Potenzial besteht darüber hinaus in der geschäftsbereichsgreifenden Kombination der Kompetenzen, um auf diesem Weg schneller und effizienter innovative Lösungen im Markt zu etablieren. Den Teams der ALTANA in Forschung und Entwicklung stehen dafür in den chemischen Laboren neueste Analytik-Methoden sowie anwendungstechnische Prüflabore zur Verfügung. Zahlreiche Auszeichnungen der Kunden der ALTANA unterstreichen den Erfolg als innovativer Lösungsanbieter. Zusätzlich zu den Entwicklungsaktivitäten in den Geschäftsbereichen werden auf ALTANA Ebene ausgewählte Innovationen initiiert und koordiniert, die neue Geschäftsfelder erschließen sollen und dabei Technologie- und Markttrends aufnehmen. Die Basis für diese Innovationen sind die starken Kompetenzen der Geschäftsbereiche entlang der gesamten Wertschöpfungskette der ALTANA sowie die Synergien, die sich zwischen den Bereichen ergeben. Dies erfolgt durch unterschiedliche Herangehensweisen: das ALTANA Institute, Technologieplattformen, Corporate Venturing sowie zusätzlich innovative Wachstumsfelder, sogenannte Growth Fields.

ALTANA beschäftigte 2025 in der Forschung und Entwicklung 1.281 (Vj. 1.294) Mitarbeiter. Die Aufwendungen für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lagen bei der ALTANA 2025 auf einem nochmals gestiegenen, weiterhin hohen Niveau von 216 Mio. € (Vj. 213 Mio. €). Insgesamt wurden auf Ebene des SKion-Konzerns 228 Mio. € in Forschung und Entwicklung investiert; dies entspricht einem Zuwachs von 4 Mio. € bzw. 2 % gegenüber dem Vorjahr (223 Mio. €).

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 waren konzernweit durchschnittlich 13.177 Mitarbeiter (Vj. 12.846) bei SKion beschäftigt, davon u.a. 8.305 (Vj. 8.378) bei ALTANA, 4.860 (Vj. 4.456) bei SKion Water und 12 (Vj. 12) bei SKion.

Voraussichtliche Entwicklung

Künftige Ausrichtung des Konzerns

SKion wird in den kommenden Jahren das bestehende Geschäftsmodell fortführen, aktiv Akquisitionsmöglichkeiten prüfen und bei sich bietenden Gelegenheiten ihr Beteiligungsportfolio ergänzen. SKion beteiligt sich bevorzugt über signifikante Minderheiten (mehr als 25 % der Stimmrechte) mit entsprechender Governance-Struktur. Der Schwerpunkt liegt auf Wachstumsfinanzierungen und Nachfolgelösungen. Beteiligungsmöglichkeiten mit gleichgesinnten Unternehmerfamilien und Investoren stehen dabei in einem besonderen Fokus.

Gleichwohl sind aktuell Unternehmensbewertungen im Beteiligungsmarkt im historischen Vergleich weiterhin hoch - wenn auch etwas niedriger als in den Vorjahren - was weiterhin die Anzahl attraktiver Investitionsmöglichkeiten vermindert.

Die Beteiligungen der SKion streben weiterhin die Fortsetzung ihrer Geschäftspolitik auf der Basis der jeweiligen Wachstumsstrategien an. Für die kommenden Jahre ist keine grundsätzliche Änderung der strategischen Ausrichtung der bestehenden Beteiligungen vorgesehen.

Konjunktur und Branchenausblick

Die globale Wirtschaft wurde im Jahr 2025 insbesondere durch die noch andauernden und neu auftretenden geopolitischen Konflikte geprägt, die weiterhin ein insgesamt sehr schwieriges ökonomisches Umfeld bedingen. Der Nahost-Krieg seit Februar 2026 und die Verhandlungen der USA-Handelstarife sind wesentliche Treiber für die anhaltende Unsicherheit in Bezug auf die Verfügbarkeit und den Preis von Rohstoffen und Waren sowie die globalen Lieferketten. Das globale Wirtschaftswachstum ist weiterhin durchschnittlich und in den Entwickelten Volkswirtschaften unterdurchschnittlich. Gleichzeitig zeigt sich die Wirtschaft bisher resilient, wenngleich die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession im April 2026 gegenüber Oktober 2025 nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) deutlich gestiegen ist. Aufgrund dessen senkte der IWF die Prognose für die globale Entwicklung für 2026 im April leicht ab, verglichen mit der Einschätzung im Januar 2026.



Das globale gesamtwirtschaftliche Wachstum wird weiterhin durch anhaltende geopolitische Konflikte sowie Handelskonflikte geprägt werden. Der Rückgang der Inflationsraten dürfte sich laut IWF vorübergehend nicht fortsetzen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert im April 2026 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 3,1 % im Jahr 2026. Damit läge das Wachstum unter dem Niveau des Jahres 2025 von 3,4 %. Die globale Inflation wird nach Einschätzung des IWF von 4,1 % im Jahr 2025 auf 4,4 % im Jahr 2026 steigen und erst 2027 wieder zurückgehen.

Nachfolgende Angaben vergleichen jeweils den Ist-Wert aus dem Jahr 2025 und die Erwartung für 2026, basierend auf der IWF-Prognose von April 2026. In den USA wird sich das Wachstum demnach erhöhen, von 2,1 % im Jahr 2025 auf 2,3 % im Jahr 2026.

Im Wirtschaftsraum der Eurozone prognostiziert der IWF hingegen einen Rückgang von 1,4 % im Jahr 2025 auf 1,1 % im Jahr 2026. Für Deutschland rechnet der IWF mit einer gegenüber 2025 verbesserten Wirtschaftsleistung mit 0,8 % Wachstum (2025: 0,2 %).

Das Wachstum in den Schwellenländern sollte 2026 laut Prognose des IWF bei 3,9 % und damit unterhalb des Niveaus des Vorjahres (4,4 %) liegen.

In Indien beträgt die Wachstumsprognose 2026 6,5 % (7,6 % in 2025). Für China beträgt die Prognose 2026 4,4 % (5,0 % in 2025). Die Region Lateinamerika sollte im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 2,3 % im Jahr 2026 verzeichnen (2,4 % in 2025) und somit auf einem niedrigeren Niveau liegen als das Wachstum von 4,1 % (4,5 % in 2025), das für die aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien (ASEAN-5) prognostiziert wird.

Für den allgemeinen Chemiesektor wird für 2026 ein globales Wachstum unterhalb der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet. Die Branchenvereinigung American Chemistry Council (ACC) erwartet für 2026 einen Anstieg der weltweiten Chemieproduktion um 1,9 %, nach einem Zuwachs in Höhe von 2,6 % im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Wie in den Vorjahren können auch 2026 die insbesondere für ALTANA wesentlichen Wechselkursrelationen ausgeprägter Volatilitäten aufweisen. Ausschlaggebend für Wechselkursbewegungen kann neben der Entwicklung der regionalen Zinsniveaus und Wirtschaftsleistungen auch politische Einflussnahme sein. Konkrete Risiken, aber auch Chancen, können sich aus einer Abweichung der tatsächlichen Wechselkursentwicklung zu den Planannahmen ergeben.

Erwartete Ertragslage

Die Planungen der Gesellschaften des SKion-Konzerns für das Geschäftsjahr 2026 wurden auf Basis der prognostizierten konjunkturellen Annahmen erstellt.

Wie bereits ausgeführt, werden anhaltende geopolitische Konflikte die ökonomische Entwicklung jedoch weiter beeinträchtigen und eine Zunahme der Unsicherheiten kann aktuell nicht ausgeschlossen werden. In Verbindung mit der weiterhin nur schwer prognostizierbaren weltwirtschaftlichen Entwicklung ist die weitere Geschäftsentwicklung des SKion-Konzerns im Geschäftsjahr 2026 ebenso nur mit gewissen Unsicherheiten prognostizierbar. Die folgenden Aussagen beziehen sich auf den abgeleiteten Planungsstand unter Berücksichtigung der geopolitischen Krisen sowie weiterer fortbestehender Unsicherheitsfaktoren. Dabei geht z.B. die ALTANA davon aus, dass die Entwicklung z.B. der Rohölpreise kaum verlässlich geschätzt werden kann und auch Verfügbarkeit, Preisgestaltung und Verbrauchsmengen in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des Ölpreises deutliche Veränderungen in der Lagerhaltung entlang der gesamten Wertschöpfungskette bewirken. Innerhalb des SKion-Konzerns können weiter anziehende Energiepreise zu negativen Einflüssen in der Ertragslage führen. Es bestehen für den weiteren Jahresverlauf insgesamt unverändert mittlere Risiken in Bezug auf Absatzvolumen, Absatzpreise und Rohstoffpreise.

Unter Berücksichtigung des erwarteten moderaten Wachstums der globalen Wirtschaft geht ALTANA für die Produkte und Dienstleistungen von einer positiven Entwicklung der Nachfrage im Geschäftsjahr 2026 aus.

Das operative Umsatzwachstum, also bereinigt um Wechselkurs- und Akquisitionseffekte, wird sich voraussichtlich im mittleren einstelligen Prozentbereich bewegen. Maßgeblich für das Wachstum sollte im Wesentlichen ein Anstieg der Absatzmenge sein.

Des Weiteren können die getätigten Akquisitionen im Jahr 2025 bzw. 2026 und potenzielle weitere Erwerbe ebenfalls einen positiven Effekt auf die Wachstumsrate des SKion-Gesamtkonzerns haben.

Die Umsatzerlöse des SKion-Gesamtkonzerns werden für 2026 moderat über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Dies wird maßgeblich auf die Vollkonsolidierung der BMZ Battery Solutions GmbH zurückzuführen sein. Zudem wird die geplante Entwicklung der ALTANA mit einem leichten Umsatzwachstum beitragen. Auf Ebene der sonstigen Konzerngesellschaften einschließlich der SKion wird aufgrund des Abgangs einer Veräußerungsgruppe Mitte Dezember 2025 mit einem Umsatzbeitrag deutlich unter dem Vorjahresniveau gerechnet.

Ergebnisseitig wird mit einem signifikant geringeren Ergebnis geplant, da sich hier insbesondere der Entfall des signifikanten Entkonsolidierungsergebnisses auswirkt, der sich so nicht wiederholen wird. Der Konzernjahresüberschuss der SKion hängt, wie die letzten Jahre gezeigt haben, grundsätzlich auch stark von möglichen Sondereffekten wie Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Veräußerungsergebnissen ab. Insbesondere durch die Anwendung des Bilanzierungsstandards IFRS 9 ist eine erhöhte Ergebnisvolatilität abhängig von der Entwicklung der Börsenkurse und Bewertungen der zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte möglich. Diese Ergebniseffekte sind naturgemäß am Anfang des Jahres nicht planbar, da sie von Börsenkursen und Bewertungsergebnissen abhängen, und sind deshalb nicht in der Planung enthalten.

Bei den at equity-bilanzierten Gesellschaften wird mit einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisbeitrages gerechnet. Insgesamt wird mit einem positiven Ergebnis-Beitrag im mittleren zweistelligen Millionenbereich gerechnet.

Insgesamt wird der Konzernjahresüberschuss (EAT) des SKion-Konzerns damit voraussichtlich signifikant unterhalb dem des Jahres 2025 erwartet.

Diese Prognose basierte auf der Annahme relativ konstanter Börsenkurse. Da u.a. die Börsenkursentwicklung aufgrund IFRS 9 jedoch einen direkten Ergebniseffekt bei zum Fair Value bewerteten Beteiligungen entfaltet, kann der Konzernjahresüberschuss höher oder niedriger ausfallen.

Erwartete Vermögens- und Finanzlage

In der Bilanzstruktur dürften sich 2026 insgesamt keine wesentlichen Verschiebungen ergeben. Das Niveau der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollte sich in den kommenden zwei Jahren bei der ALTANA in dem langfristigen Zielkorridor von 5 % bis 6 % vom Umsatz bewegen. Die absoluten Werte des Net Working Capital sollten sich analog zum allgemeinen Geschäftsverlauf entwickeln.

Auf Basis der erwarteten Geschäftsentwicklung wird aus der betrieblichen Tätigkeit auch in den kommenden Jahren ein deutlich positiver Cashflow erwirtschaftet werden.



Den Mittelzufluss werden wir vornehmlich zur Finanzierung von Investitionen und weiteren, der Entwicklung der SKion Gruppe zuträglichen Akquisitionen nutzen.

Die SKion wird ihre liquiden Mittel im Hinblick auf Investmentopportunitäten vorwiegend kurzfristig anlegen und dabei dem Adressen- und Emittenten-Risiko, wie bisher, besondere Aufmerksamkeit widmen. Das Eigenkapital wird 2026 - unter der Annahme konstanter Wechsel- und Börsenkurse - zumindest konstant bleiben. Die Eigenkapitalquote im Konzern sollte danach gegenüber 2025 zumindest in etwa stabil bleiben.

Risikobericht

SKion verfügt auf verschiedenen Ebenen des Konzerns über Risikomanagementsysteme. Hierbei sind abhängig von den einzelnen Gesellschaften, u.a. die wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, zu Planabweichungen und die kontinuierliche Beobachtung von Risiken Gegenstand der jeweiligen Systeme. Die Verantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit der Prozesse ist klar geregelt und liegt bei den jeweiligen verantwortlichen Führungskräften und Prozessverantwortlichen. Die aus den jeweiligen Analysen resultierende Priorisierung bestimmt Schwerpunkte für die Erarbeitung und Einleitung von Gegenmaßnahmen, um potenzielle Risikoauswirkungen zu verhindern oder zu reduzieren. Ein wesentlicher Bestandteil der konzernweiten Risikomanagements ist die Definition von Risikofeldern sowie die Identifizierung und Analyse von potenziellen Risiken.

Die Geschäftsaktivitäten der SKion sind diversen qualitativen und quantitativen Risiken ausgesetzt, die im Folgenden in fünf Kategorien unterteilt und näher erläutert werden. Innerhalb der Kategorien sind die Risiken nach dem für den Konzern eingeschätzten Risikopotential geordnet. Zuerst aufgeführte Risiken werden dabei als bedeutsamer eingeschätzt. Sofern es eine Veränderung der Risikoeinschätzung der einzelnen Risiken im Vergleich zum Vorjahr gibt, wird dies jeweils ausgeführt. Sofern keine Erläuterung einer veränderten Einschätzung vorgenommen wird, ist die Risikoeinschätzung zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Die folgende Kommentierung umfasst Risiken im gesamten Konzern und damit Risiken aus der ALTANA, SKion Water und dem Beteiligungsgeschäft auf Ebene der SKion. Aufgrund der großmaßstäbigen Bedeutung der ALTANA für den Konzern sind Risiken, die sich aus der ALTANA ergeben, am bedeutsamsten für den Gesamtkonzern. Sofern die sich ergebenden Risiken aus einem Bereich bedeutsamer für den Konzern sind, wird dies jeweils ausgeführt.

Wie im Vorjahr werden zusätzlich spezifische Unternehmensrisiken aufgrund des seit Februar 2026 laufenden Krieg in Nah-Ost sowie der weiterhin bestehenden Ukraine-Krise in den jeweiligen Risiko-Kategorien wie z.B. steigende Energiepreise, Herausforderungen in Logistik- und Lieferketten, Energieknappheit, Rohstoffverfügbarkeit, Inflation oder eine Kriegsausweitung berücksichtigt.

(1) Umfeldrisiken

-Gesamtwirtschaftliche Risiken/Konjunkturrisiken

Die Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielt für die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen von SKion eine wichtige Rolle.

Bei ALTANA sind insbesondere die Konjunktorentwicklungen in den besonders bedeutenden Wirtschaftsnationen USA, China und Deutschland entscheidend, da diese die Richtung und Intensität der Nachfrage nach den Produkten von ALTANA bestimmen. Währenddessen ist das Geschäft der sonstigen Konzerngesellschaften, insbesondere mit Bezug zu SKion Water, im geringeren Umfang konjunktursensibel.

Eine globale Wirtschaftskrise mit einem Einbruch der volkswirtschaftlichen Entwicklung, z.B. infolge eines weiter anhaltenden Nah-Ost-Konflikts, kann im SKion-Konzern zu deutlichen Umsatzrückgängen mit entsprechenden Ergebnisauswirkungen führen. Aber auch regional begrenzte Rezessionen in für ALTANA und die Wassergesellschaften wesentlichen Absatzmärkten können die Geschäftsentwicklung erheblich negativ beeinflussen.

Mit der globalen Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten wird versucht, die Abhängigkeit von regionalen oder nationalen Einzelmärkten so zu gestalten, dass die Auswirkungen geografisch begrenzter Wirtschaftskrisen, insbesondere auf die ALTANA, eingeschränkt sind. So vereinen die aktuell zwei größten Einzelländer China und USA nur jeweils weniger als 20 % des gesamten ALTANA-Umsatzes auf sich. Auch die regionale Aufteilung der Geschäftsaktivitäten auf die Kernregionen Europa, Asien und Amerika weist eine relativ ausgeglichene Struktur auf.

Gleichzeitig wird im Rahmen des internen Berichtswesens kontinuierlich die Einschätzung zur regionalen Konjunkturentwicklung aktualisiert, um auf absehbare Auswirkungen mit der Steuerung der Beschaffungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten reagieren zu können. Auswirkungen der Ukraine-Krise oder des Nahostkonfliktes auf die Betriebsprozesse wurden durch die Einleitung allgemeiner Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt.

Das Eintreten einer weltweiten Wirtschaftskrise sowie das Aufkommen regionaler Wirtschaftskrisen stellen weiterhin zwei bedeutende Konjunkturrisiken dar. Diese Risiken sind weiterhin relevant. Eine weitere Verschärfung der Zollstreitigkeiten oder Handelsbeschränkungen, zum Beispiel vorstellbar zwischen den USA und China, als auch der weiter intensivierte Nahost-Krieg und der Konflikt um Taiwan können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum negativ beeinträchtigen. Dies könnte einen erheblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage haben. Die Auswirkungen auf die SKion und ihre Beteiligungen aus den gesamtwirtschaftlichen Risiken sind damit signifikant, wenn sich auch eine Resilienz der Geschäftsmodelle bzw. Nachfrage nach den angebotenen Leistungen gezeigt hat. Im Vergleich zum Vorjahr werden diese Risiken als verstärkt eingestuft, da das Risiko einer globalen Konjunkturkrise als höher eingeschätzt wird. Diese Einschätzung basiert auf der Prognose des IWF.

Die Ovivo war bisher die wesentliche Gesellschaft der SKion Water und ist in den fünf Geschäftsbereichen „Kommunale Wasserwirtschaft, industrielle Wasserwirtschaft, Wassertechnik für die Energieerzeugung, Wassertechnik im Bereich Elektronik/Halbleiter und keramische Membrantechnik“ tätig.

Der Schwerpunkt des kommunalen Wassergeschäftes der Ovivo liegt in den USA. Der Markt wächst aktuell - ähnlich wie der europäische Markt - stärker als das Bruttosozialprodukt. Ursache hierfür sind sowohl neue Umweltauflagen (4. Reinigungsstufe, PFAS-Entfernung) als auch die massiven Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserkreislauf. SKion Water ist damit als tendenziell weniger zyklisch zu bezeichnen als das Chemiegeschäft.

Das Risikopotential bei der SKion Water hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt nicht signifikant verändert. Durch den Verkauf der Elektronik-Division der Tochtergesellschaft Ovivo an Ecolab haben die Investitionszyklen der Halbleiterindustrie keinen Einfluss mehr auf das Geschäft von SKion Water. Der Markt für kommunale Wasser- und Abwassertechnik wächst derzeit in allen Ländern, in denen SKion Water dieses Segment bedient, stärker als das Bruttosozialprodukt. Ursache hierfür sind sowohl neue Umweltauflagen (4. Reinigungsstufe, PFAS-Entfernung) als auch die massiven Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserkreislauf. Im Markt für industrielle Wassertechnik beobachten wir, dass Investitionsentscheidungen etwas länger dauern.

Während das gesamtwirtschaftliche Umfeld für den Wassersektor nur begrenzt, relevant ist, können geopolitische Risiken einen relevanten Einfluss auf SKion Water haben. Insbesondere könnte ein Konflikt zwischen China und Taiwan das Geschäft der SKion Water deutlich beeinträchtigen.



- Politische Risiken

Die Veränderung von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen kann zu Beschränkungen für den Waren oder Devisenverkehr führen. Auch kann infolge politischer Unruhen der Zugriff auf Vermögenswerte des Konzerns in betroffenen Ländern erschwert oder sogar verhindert werden. Regulatorische Anpassungen können hingegen dazu führen, dass bestimmte Produkte, Materialien oder Inhaltsstoffe nicht mehr oder nur mit starken Einschränkungen verarbeitet oder vertrieben werden dürfen. Dies erhöht die betriebswirtschaftliche Komplexität und den Steuerungsaufwand. Aufgrund der aktuellen globalen politischen Situation ist davon auszugehen, dass sich die politischen Risiken u.a. aufgrund der Ukraine-Krise (z.B. für die Einführung oder Erhöhung von Zöllen und Handelsbeschränkungen diverser Art, Intensivierung kriegerischer Handlungen) deutlich erhöhen bzw. Planungsunsicherheiten bestehen könnten. In den Märkten Russland, Belarus und Ukraine ist der SKion-Konzern nur noch sehr untergeordnet direkt betroffen. Es handelt sich somit - wenn - im Wesentlichen um indirekte Effekte. Bei der ALTANA wird die Risikogruppe im Bereich der politischen Risiken unverändert auf hoch eingestuft. Sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch potenzielle Schadenshöhe stiegen hier gegenüber dem Vorjahr marginal an. Mögliche Verschärfungen der Handelskonflikte zwischen USA, China und EU sorgten für einen Anstieg des Risikos.

Für SKion Water ist das wesentliche politische Risiko eine Rücknahme von Umweltschutzvorschriften zur Kostenentlastung insbesondere in den USA. Derzeit erwartet SKion Water, dass die neuen politischen Leitlinien zum Umweltschutz in den USA keine Auswirkungen auf den Wassersektor haben. Die von den USA verhängten Importzölle führen in einigen Bereichen zu Kostensteigerungen, die nicht immer an den Endkunden weitergegeben werden können. Aufgrund der Tatsache, dass die Nachunternehmer von Ovivo überwiegend in Nordamerika fertigen und Ovivo die Keramikmembranen für den US - Markt in den USA herstellt, erwarten wir jedoch keine schwerwiegenden Auswirkungen.

(2) Branchenrisiken

- Marktbezogene bzw. branchenspezifische Absatzrisiken

Aus einer möglichen negativen Entwicklung des branchenspezifischen Umfelds können sich spürbare Risiken für die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen der SKion und damit auch für die Entwicklung des Konzernjahresüberschusses des SKion-Konzerns ergeben. Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken existieren marktbezogene Absatzrisiken, die einzelne Produktgruppen oder Anwendungsbereiche betreffen. Vor allem mittel- bis langfristige Trends, die strukturell eine rückläufige Nachfrage in Zielmärkten auslösen, können dazu führen, dass Wachstums- und Profitabilitätsziele nicht erreicht werden.

Branchenbezogene Absatzrisiken kann insbesondere ALTANA mit einer breiten Streuung des Angebots steuern. ALTANA beliefert viele unterschiedliche Industrien, die ihre Endprodukte wiederum in diversen Märkten absetzen. Die Analyse der branchen- und anwendungsbezogenen Umsätze ist Bestandteil des jährlichen Planungsprozess bei der ALTANA.

Bei SKion Water lassen sich branchenübliche Risiken, die sich aus der Planung, dem Bau, der Wartung und dem Betrieb von wasser- und abwassertechnischen Anlagen ergeben, nicht grundsätzlich vermeiden. Als Maßnahme gegen diese Risiken werden verschiedene Absatzbranchen, Produktbereiche und Regionen bedient. Das Risikopotential aus diesem Bereich ist 2026 weiterhin existent und insbesondere aufgrund der Auswirkungen der geopolitischen Krisen (USA-Handelskonflikt, Ukraine-Krieg, Nahost-Krieg, Spannungen zwischen China und Taiwan) materiell.

- Allgemeine Absatzrisiken

Absatzrisiken resultieren vor allem aus Veränderungen der Markt- und Kundenstruktur und der einhergehenden steigenden Wettbewerbsintensität. Hierzu zählen auch Vermarktungs- bzw. Absatzrisiken für einzelne Produkte oder Produktgruppen aufgrund spezifischer Nachfragetrends oder technologischer Veränderungen. In der Folge kann es zu sinkenden Umsatzerlösen kommen, die sowohl durch rückläufige Absatzmengen als auch durch nachgebende Preise herbeigeführt werden können. Da es in vielen Fällen nicht möglich sein kann, die Kostenstruktur kurzfristig anzupassen, kann dies zu einem Rückgang der Profitabilität führen.

ALTANA begegnet Absatzrisiken mit einer kontinuierlichen Optimierung des Produkt und Leistungsportfolios, vor allem auf der Basis von Innovationskraft. Dabei ist entscheidend, dass frühzeitig in der Entwicklungsarbeit die enge Abstimmung mit den Kunden gesucht wird, um sich an aktuellen Marktbedürfnissen auszurichten. Zu wesentlichen Veränderungen innerhalb der Kundenstruktur kann es durch den Wegfall, Zusammenschlüsse oder auch die Rückwärtsintegration von Kunden kommen. Aufgrund der sehr diversifizierten Kundenstruktur sind diese Risiken allerdings begrenzt. Zudem wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kernkunden im Rahmen des Key Account Managements gepflegt.

Bei der Gruppe der Absatzrisiken im Bereich Markt und Technologie wird im Vergleich zum Vorjahr die Einschätzung der potenziellen Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit als geringfügig erhöht eingestuft.

Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen negative Entwicklungen des Wettbewerbsumfelds, insbesondere durch schwer prognostizierbare und volatile Veränderungen der Zollpolitik einzelner Staaten und allgemein durch den fortgesetzten, auch inflationsbedingten Kostendruck. Insgesamt wird die Größenordnung des bewerteten Risikos weiterhin als hoch eingestuft.

Bei der Risikogruppe im Bereich Verkauf und Distribution stieg die potenzielle Eintrittswahrscheinlichkeit unter anderem durch eine erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit im Zusammenhang mit dem Preisdruck auf internationale Kontrakte leicht an. Die potenzielle Schadenshöhe sank dagegen durch Veränderungen in der Kundenstruktur leicht. Diesem Teilbereich der Gruppe, wird analog zum Vorjahr, den mittleren Risiken zugeordnet.

Bei SKion Water ist die Nachfrage aktuell in nahezu allen Bereichen und Regionen sehr hoch, so dass Auftragseingang und Auftragsbestand eine sehr gute Auslastung bis ins Jahr 2027 hinein sicherstellen. Eine Eintrübung der Konjunktur in wesentlichen Zielbranchen wie Food & Beverage, Chemie- und Pharmaindustrie oder ein Rückgang des Service- und Dienstleistungsgeschäfts vor allem im deutschen Markt durch eine allgemeine Konjunkturschwäche könnten jedoch zu einem Margendruck und damit einer rückläufigen Ertragslage führen.

Seit circa 2020 sind zunächst durch die Corona-Pandemie und die folgenden geopolitischen Krisen (USA-Handelskonflikt, Ukraine-Krieg, Nahost-Krieg, Spannungen zwischen China und Taiwan) die allgemeinen Absatzrisiken grundsätzlich als hoch einzustufen. Im Vergleich zu 2025 ist die Einschätzung für 2026 gleichbleibend.

(3) Leistungswirtschaftliche Risiken

- Beschaffungsmarktrisiken



Im SKion-Konzern wird eine hohe Anzahl unterschiedlicher Einsatzstoffe verwendet, die von einer Vielzahl von Lieferanten bezogen werden. Die Preise für viele Rohstoffe und für Energie, aber auch für andere Halbfertig- und Zwischenprodukte, unterliegen zum Teil starken Schwankungen.

Eine Einschränkung der Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen, Transportdienstleistungen, Logistik oder erhebliche Preiserhöhungen für Rohstoffe, die nicht kurzfristig oder nur anteilig an die Märkte weitergegeben werden können, stellen die wesentlichen Beschaffungsrisiken dar. Aus diesen können Belastungen für die Ertragslage des Konzerns, insbesondere bei ALTANA, resultieren.

Es wird ständig die Marktsituation der für ALTANA relevanten Rohstoff- und Logistikmärkte analysiert. Dadurch können sowohl Preistrends als auch strukturelle Verschiebungen auf der Anbieterseite frühzeitig identifiziert und Maßnahmen vorbereitet werden. Diese Erkenntnisse fließen in die Gestaltung der Lieferkontrakte ein. Gleichzeitig wird auch versucht, Rohstoffpreisvolatilitäten mittels Regelungen im Rahmen von Kundenbeziehungen zu berücksichtigen. Um Preiserhöhungen kurzfristig an die Märkte weitergeben zu können, wird die Flexibilität von Preismechanismen und Preisbindungsfristen genutzt.

Die Einschätzung zu Beschaffungsrisiken wurde von ALTANA auf hoch beibehalten.

Auch SKion Water sieht sich mit Beschaffungs- und Preisrisiken verursacht durch den Irankrieg und die Schließung der Straße von Hormus konfrontiert. Neben gestiegenen Energie- und Transportkosten sind in einigen Märkten auch die Kosten für Produkte, die aus Erdöl oder Erdgas hergestellt werden, deutlich angestiegen. Derartige Preissteigerungen können nicht in jedem Fall und oft auch nicht vollständig an die Endkunden weitergegeben werden, sodass die aktuelle Situation zu einem Margenverlust führen könnte. Aus heutiger Sicht geht SKion Water aber davon aus, dass es sich hierbei um eine temporäre Situation handelt, die sich nach einem Ende des Krieges schrittweise wieder verbessern wird.

- Investitions - und Akquisitionsrisiken

Zur Umsetzung der strategischen Ziele erweitert und erneuert ALTANA stetig die eigenen Entwicklungs-, Produktions- oder sonstigen Anlagen. Die zum Teil sehr komplexen Projekte unterliegen dabei stets gewissen Risiken hinsichtlich der Einhaltung der Zeitpläne, budgetierten Kosten sowie hinsichtlich der Realisierung der erwarteten Ziele. Die Projekte durchlaufen regelmäßig umfangreiche Genehmigungs- und Überwachungsroutrinen. Die Summe der potenziellen Schäden hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist hingegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von höheren Abwertungsrisiken in einzelnen Geschäftsfeldern insgesamt leicht gestiegen. Die Risiken aus Investitionen werden weiterhin den mittleren Risiken zugeordnet.

Bei Investitionen in Gebäude, technische Anlagen und Maschinen bestehen Risiken aufgrund fehlerhafter Bedarfsanalysen, die zu nicht angemessenen Auslastungen führen können. Insbesondere durch die inflationsbedingte Nachfrageveränderung können sich deutliche Auslastungsverschiebungen ergeben.

Neben dem operativen Wachstum spielen die Übernahmen von Unternehmen, Geschäftsaktivitäten oder Technologien für ALTANA eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums. Je nach Größenordnung der übernommenen Aktivitäten kann eine mangelhafte Integration dazu führen, dass die Ertragslage des Konzerns belastet und der finanzielle Spielraum eingeschränkt wird. Auch kann es bei einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung gegenüber den zum Zeitpunkt des Kaufs erwarteten Annahmen zu ergebnisbelastenden Wertminderungen von Vermögenswerten kommen. Um die Auswirkungen dieser Risiken aus Zukäufen zu minimieren, prüft ALTANA die Akquisitionsziele systematisch und umfassend und analysiert sie im Rahmen eines mehrstufigen Genehmigungsprozesses sehr genau. Darüber hinaus können aus der Restrukturierung von Geschäftsaktivitäten oder der Umsetzung von langfristig orientierten Effizienzmaßnahmen Wertminderungen für Vermögenswerte resultieren.

- Produktionsrisiken

Produktionsrisiken betreffen technische Störungen oder menschliches Versagen im Produktionsbereich, die zu Produktionsausfällen, Personen- und/oder Umweltschäden führen können. Ziel von ALTANA ist es, durch den Betrieb von voneinander unabhängigen Produktionslinien die Folgen eines Maschinenausfalls auf die Wertschöpfungskette möglichst zu minimieren. Die Schulung in den klar definierten Prozess- und Qualitätsstandards ist für die Belegschaft in den jeweiligen Bereichen verpflichtend. Zudem schließt ALTANA entsprechende Sachschaden- und Ausfallversicherungen ab.

Die Gruppe der Produktionsrisiken zeigte sowohl einen weiteren leichten Rückgang der potenziellen Schadensumme als auch einen marginalen Rückgang bei der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikogruppe wird weiterhin den mittleren Risiken zugerechnet.

- Fehlerhafte Produkte

Die Lieferung fehlerhafter Produkte kann Personen-, Sach- oder Umweltschäden hervorrufen und damit Haftungsrisiken auslösen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns haben. ALTANA minimiert dieses Risiko durch eine hohe Prozessstandardisierung in der Produktion und umfassende Maßnahmen der Qualitätskontrolle. Zusätzlich führt ALTANA laufend Analysen zur Einschätzung des Gefährdungspotenzials der Einsatzstoffe und Produkte durch und schließt Versicherungen ab.

(4) Finanzwirtschaftliche Risiken

Die von der SKion gehaltenen Beteiligungen unterliegen dem Risiko von Wertschwankungen. In Bezug auf börsengehandelte Wertpapiere können Wertschwankungen aus sich ändernden Marktpreisen aufgrund einer allgemeinen Tendenz an den Aktienmärkten resultieren. Diese können ihre Ursache beispielsweise in konjunkturellen Faktoren haben. Außerdem können auch marktpsychologische Umstände zu Kursschwankungen und damit Marktpreisveränderungen bei börsennotierten Instrumenten führen. Die Veränderung der Zinsstrukturkurve hat ebenfalls Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten, insbesondere von zinsbasierten Instrumenten.

Die regelmäßige Beobachtung der Daten sowie der Unternehmens- und Börsennachrichten gibt jedoch die Möglichkeit, marktpreisrelevante Ereignisse zu erfassen und in der konkreten Situation mögliche Maßnahmen zur Schadensminimierung zu treffen. Nach einem deutlichen Kursrutsch an den internationalen Börsen im Jahr 2022 bedingt durch die Ukraine-Krise zeigten sich die Folgejahre inkl. 2025 als resiliente und überdurchschnittliche gute Börsenjahre. Der Ausblick für 2026 ist jedoch gemischt, insbesondere die anhaltende Krise im Immobiliensektor, dem Nahost-Krieg sowie die globalen geopolitischen Spannungsfelder lassen ein volatiles und anspruchsvolles Börsenjahr erwarten.

Finanzmarktrisiken betreffen im Wesentlichen kurzfristige und deutliche Veränderungen von Wechselkursrelationen und Zinssätzen, Kreditausfallrisiken sowie die Deckung von Finanzmittelbedarfen. Aus Wechselkursschwankungen können durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in die Konzernwährung Euro ebenso Belastungen auf Konzernumsatz und Ergebnisentwicklung (Translationsrisiken) resultieren wie auch im Rahmen von Geschäften in Fremdwährung (Transaktionsrisiken). Zinssatzveränderungen beeinflussen die Finanzierungskosten. Der Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder von Finanzforderungen kann die Ertragslage und auch die Finanzmittelausstattung des Konzerns nachteilig beeinflussen. Eine mangelnde Verfügbarkeit von Finanzmitteln für



die Umsetzung von Akquisitionen oder wesentlichen Investitionsprojekten kann dazu führen, dass ALTANA die strategischen Ziele verfehlt. Materielle Transaktionsrisiken sichert ALTANA in den Fällen über Devisengeschäfte ab, in denen ALTANA mit hinreichender Sicherheit von einer Realisierung des zugrunde liegenden Geschäfts ausgeht.

Zur Minimierung von Kreditausfallrisiken sind systematische Prüfungen der Bonität und des Zahlungsverhaltens der Geschäftspartner vorgesehen. Dies betrifft sowohl die Kunden als auch die Geschäftsbanken und andere Geschäftspartner, bei denen Zahlungsausfälle einen Einfluss auf die Finanzsituation haben können. Die Verfügbarkeit von Finanzmitteln sichert ALTANA über die zentrale Steuerung und Überwachung der konzernweiten Finanzmittelbestände. Zudem wird durch die Nutzung verschiedener Finanzierungsinstrumente ebenfalls zentral ein Finanzmittelrahmen zur Verfügung gestellt. Dieser kann genutzt werden, um kurz- bis mittelfristig auftretende ungeplante Finanzbedarfe zu decken, die beispielsweise aufgrund von Akquisitionen oder einer krisenbedingt rückläufigen operativen Geschäftstätigkeit entstehen. Die Gruppe der Finanzmarktrisiken wird trotz eines leichten Anstiegs der bewerteten Risikosumme weiterhin als mittleres Risiko eingestuft. Während die Eintrittswahrscheinlichkeit sich leicht verminderte, stieg die potenzielle Schadenshöhe durch eine Veränderung der Höhe der Bankeinlagen deutlich an. Die anhaltend hohen Zuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit und der bestehende allgemeine Finanzmittelrahmen übersteigen nach wie vor die erwarteten Abflüsse für Investitionen, Tilgungen und Dividenden.

Die SKion ist größtenteils durch Eigenmittel finanziert und tätigt ihre Investitionen und Akquisitionen überwiegend aus eigener Liquidität. Freie liquide Mittel werden überwiegend als Anlage in Termingeldern sowie in geldmarktnahen Investmentfonds mit Rentenpapieren mit einer Laufzeit von maximal zwei Jahren gehalten. Bei der Anlage der Mittel unterliegt das Adressen- und Emittenten-Risiko einer stetigen Überwachung.

(5) Sonstige Risiken

- Informationstechnische Risiken

Informationstechnologien bilden die Basis nahezu aller Geschäfts- und Kommunikationsprozesse bei ALTANA und SKion Water. Auf Ausfälle oder Störungen von IT-Systemen können weitreichende Beeinträchtigungen in allen Wertschöpfungsstufen des Konzerns folgen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können (IT-Risiken). Hinzu kommen mögliche Risiken aus dem Verlust von Daten oder der Entwendung von Geschäftsgeheimnissen. Der reibungslosen Verfügbarkeit von IT-Anwendungen und IT-Services messen ALTANA und SKion Water eine hohe Bedeutung bei. Um dies zu gewährleisten, sind entsprechende Prozesse und Organisationsstrukturen etabliert worden.

Diese werden kontinuierlich der sich ändernden Risikolage und den neuen technologischen Möglichkeiten angepasst. ALTANA und SKion Water setzen hierbei zusätzlich zur eigenen internen Organisation und Kompetenz auf eine enge Zusammenarbeit mit führenden internationalen IT-Dienstleistern. Die Effektivität der Sicherheitsmaßnahmen wird durch interne und externe Audits regelmäßig überprüft. Für den Fall von wesentlichen Störungen oder Datenverlusten existieren Notfallpläne. Auch in den kommenden Jahren wird der Fokus von ALTANA und SKion Water unverändert auf Sicherheits- und Schutzmaßnahmen liegen, die ALTANA und SKion Water entsprechend dem Bedrohungsprofil weiterentwickeln.

- Personalrisiken

Eine wichtige Basis für den langfristigen Erfolg sind kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sollte ALTANA zukünftig nicht in der Lage sein, geeignete Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und zu halten, bestehen Risiken für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie (Personalrisiken). Um diesen Risiken zu begegnen, bietet ALTANA ein ansprechendes Arbeitsumfeld und ein attraktives Vergütungssystem, ergänzt um vielfältige Programme zur Altersvorsorge und Vermögensbildung. Zudem bildet ALTANA sowohl Nachwuchskräfte als auch Fach- und Führungskräfte regelmäßig weiter.

Für SKion Water ist insbesondere die Gewinnung von Personal, das Montagen am Kundenstandort ausführen kann, eine Herausforderung. Die Reisebereitschaft hat gerade bei jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgenommen. Bisher gelingt es, ausreichend neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Parallel arbeitet SKion Water daran, den off-site - Montageumfang zu erweitern und damit die vor Ort beim Kunden erforderliche Kapazität zur Umsetzung eines Projekts zu reduzieren. Darüber hinaus verstärkt SKion Water die Zusammenarbeit mit Universitäten und Berufsschulen, um junge Menschen für eine Tätigkeit im Wassermarkt zu begeistern.

- Technologierisiken / Innovationsrisiken

Das Know-how zur Herstellung und sachgerechten Anwendung der Produkte ist zum Teil durch Patente und sonstige Schutzrechte gesichert. Der Schutz dieses Know-hows ist wesentlich für den Erfolg des SKion-Konzerns. Nicht patentierbares oder nicht patentiertes Know-how ist für den Erfolg ebenfalls von herausragender Bedeutung. Gelingt es Wettbewerbern, den Know-how-Vorsprung aufzuholen oder Technologien zu patentieren, die ohne Anmeldung eines eigenen Patents bereits genutzt werden, so dürfte sich dies negativ auf die Entwicklung des Geschäftserfolgs auswirken.

Für ALTANA stellt die Innovations- und Technologieführerschaft einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Als Anbieter von teilweise hochspezialisierten Chemieprodukten ist es wichtig, kontinuierlich mit neuen Produkten am Markt präsent zu sein und von den Kunden als kompetenter und innovativer Partner wahrgenommen zu werden. Sollte dies zukünftig nicht mehr gelingen, könnten sich Risiken für das nachhaltige Wachstum, das Erreichen der Rentabilitätsziele sowie die Positionierung von ALTANA in den relevanten Märkten ergeben.

Mit der bei ALTANA auf allen Organisationsebenen gelebten Innovationskultur stellt ALTANA die Bedeutung der Innovation heraus und sichert somit deren Stellenwert. Sowohl dezentral als auch auf Konzernebene werden die Aktivitäten in Forschung und Entwicklung kontinuierlich anhand von finanziellen und nicht-finanziellen Kriterien bewertet und gesteuert. Indem ALTANA überdurchschnittlich in Forschung und Entwicklung investieren, kann ALTANA stetig individuell auf aktuelle Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte am Markt einführen und so die Wettbewerbsposition positiv beeinflussen.

Der Schutz des erarbeiteten Know-hows über Patente ist wichtig, um einen Wissensvorsprung auch in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Dazu gehört auch, aktuell genutzte Technologien oder Verfahrens- und Produkteigenschaften so abzusichern, dass diese nicht von anderen Unternehmen genutzt werden können.

Bei der Gruppe der Innovationsrisiken bewegen sich potenzielle Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit deutlich unter Vorjahresniveau, im Wesentlichen begründet durch den Wegfall der Risiken im Kontext der ehemaligen Beteiligung an der Landa Corporation Ltd. Die Gruppe der Innovationsrisiken ordnet ALTANA insgesamt weiterhin der mittleren Risikogruppe zu.

- Rechtliche und Compliance Risiken



Die SKion, ihre Konzerngesellschaften und ihre Beteiligungsunternehmen sind im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs gelegentlich Partei in Rechtsstreitigkeiten oder können mit Klagen bedroht werden. Sofern es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Betragsschätzung möglich ist, wird eine Rückstellung gebildet. Die gebildeten Rückstellungen können sich als nicht ausreichend erweisen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften beeinträchtigen. Derzeit bestehen keine Ansprüche Dritter gegen SKion, aus denen ein materieller Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten wäre. Das in den vorangegangenen Jahren angeführte Risiko des Squeeze Out Verfahrens der ALTANA ist abgeschlossen. Aus dem Verfahren ging eine von SKion zu leistende Zahlung hervor, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aber nicht materiell beeinflusst hat.

Aus Verstößen gegen Gesetze (Compliance-Risiken) können Haftungsrisiken und Reputationsschäden entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns haben können. Diesen Risiken wirkt ALTANA im Rahmen des Compliance Management-Systems entgegen, auch indem ALTANA die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über relevante gesetzliche Anforderungen informiert und schult. Die potenzielle Schadenshöhe sank leicht im Vergleich zum Vorjahr, während die Eintrittswahrscheinlichkeit einen geringfügigen Anstieg zu verzeichnen hatte. Die Risikogruppe wird unverändert als mittleres Risiko klassifiziert.

Auch bei SKion Water können Compliance-Verstöße zu Haftungsrisiken und Reputationsschäden führen. Aufgrund der dezentralen Struktur von SKion Water ist eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage im Konzern jedoch unwahrscheinlich. Auch bei SKion Water sind Compliance-Management-Prozesse, Mitarbeiterschulungen zum Verhaltenskodex und eine Whistleblower-Hotline etabliert, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Gesamtrisiko - Einschätzung

Nach wie vor werden kurzfristig auftretende gesamtwirtschaftliche Risiken/Konjunkturrisiken und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Absatzsituation des Konzerns als die wesentlichen Risiken betrachtet. Diese können durch eine erneute Wirtschaftskrise, regionale Konjunktüreintrüche oder verändertes Käuferverhalten genauso ausgelöst werden wie auch durch eine verschärfte Wettbewerbssituation oder neue technologische Entwicklungen. Risiken des Beschaffungsmarktes, insbesondere Preiserhöhungen von Rohstoffen, sowie Risiken aus Unternehmenszukäufen (insbesondere Wertminderungen für im Rahmen von Akquisitionen übernommene immaterielle Vermögenswerte) und Großinvestitionen zählen ebenso zu den identifizierten relevanten Risiken. Durch die Ereignisse der vergangenen Jahre haben sich mehrere Risiken konkretisiert und die Risikoeinschätzung ist in mehreren Bereichen gestiegen.

Einige Auswirkungen kann man als eingetreten betrachten, sodass diese Bereiche sich im Vergleich zum Vorjahr in der Risikoklassifizierung verringert haben. Anhaltende und neu aufkommende geopolitische Krisen, wie der US-Handelskonflikt, der Nahost-Krieg oder die Spannungsverhältnisse zwischen China und Taiwan führen wiederum zu einem anhaltenden hohen Risikoniveau. Nichtsdestotrotz konnte auch die Börsenentwicklung im Jahr 2025 zeigen, dass diesen Risiken mit entsprechenden Gegenmaßnahmen und der SKion gegebenen Resilienz begegnet werden kann.

Einzelrisiken im Bereich des Anlagenbaus bei SKion Water steuert SKion über ein diversifiziertes Geschäftsmodell, strukturierte Prozesse zur Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung von Kundenprojekten sowie eine Fokussierung des Geschäftsmodells auf Marktsegmente, bei denen Risiko- und Renditechancen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

SKion hat gleichwohl keine Risiken festgestellt, die den Bestand des Unternehmens und damit des Konzerns gefährden könnten. Diese Einschätzung wird insbesondere auch von der finanzwirtschaftlichen Risikotragfähigkeit des Konzerns, aufgrund seiner hohen Eigenkapitalquote und niedrigen Verschuldung sowie der deutlich positiven Netto-Liquidität gestützt.

Chancenbericht

Die Identifizierung und Bewertung von Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung ist in die unterschiedlichen Planungs-, Analyse- und Steuerungsprozesse integriert. Im Rahmen der strategischen Planung analysieren die Gesellschaften im SKion-Konzern Nachfragetrends sowie Markt- und Technologieentwicklungen im Hinblick auf wertschaffende Handlungsoptionen für den Konzern.

Zusätzlich befassen sich die Geschäftsbereiche laufend mit den Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Absatzmärkte. Während der Finanzplanungsprozesse werden die Auswirkungen von Handlungsoptionen bewertet und diskutiert, um zukünftige Chancen optimal nutzen zu können. Schließlich werden mögliche Chancen für die kurzfristige Geschäftsentwicklung zusammen mit den bestehenden Risiken ausführlich auf allen Managementebenen behandelt.

Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen beschrieben, die dazu führen können, dass ALTANA die kurz-, mittel- oder langfristigen Ziele übertrifft. Die Reihenfolge entspricht dabei der Einschätzung zu den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung.

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den für ALTANA wichtigen etablierten und aufstrebenden Industrieregionen, insbesondere in Asien, Amerika und Europa, besser entwickeln als von ALTANA prognostiziert, so kann dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen. In deren Folge kann sich auch die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen positiver entwickeln und die Prognosen übertreffen. Gleiches gilt für das Wachstum in den wichtigen Schwellenländern Asiens und Südamerikas. Sollte sich das Wachstum hier über die erwarteten Größen hinaus beschleunigen, sollte ALTANA aufgrund der Marktpositionen davon profitieren können.

Neben der regionalen Ausprägung können Wachstumsimpulse auch aus einzelnen Branchen resultieren. Insbesondere eine positive Entwicklung des Automobilsektors, des Bausektors und ein Anstieg bei der Verwendung silberner und grauer Farbtöne im Konsumsektor kann zusätzliche Potenziale eröffnen.

Für die SKion Water ergeben sich durch das im Vergleich zum generellen Wirtschaftswachstum stärkere Wachstum des Marktes für Wasser- und Abwassertechnik Chancen. Ursache hierfür sind erhöhte Qualitätsanforderungen insbesondere in der Abwasserbehandlung, die Notwendigkeit, Abwasser wiederzuverwenden, Nachholbedarf bei Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserkreislauf. Darüber hinaus bieten innovative Technologien wie die Siliziumkarbid-Keramikmembran der Tochtergesellschaft Cembrane zusätzliches Potential für organisches Wachstum über die Gruppe hinweg. Neben organischem Wachstum geht SKion Water weiterhin davon aus, wie in der Vergangenheit auch durch Firmenkäufe zu wachsen.

Die stetige Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsportfolios ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig die Strategie des profitablen und nachhaltigen Wachstums fortzusetzen. Sollte es ALTANA gelingen, die Innovationskraft schneller auszubauen und den Anteil an neuen Produkten mit einem hohen Nachfragepotenzial über das Zielniveau hinaus zu steigern, ergäben sich noch stärkere Wachstumsperspektiven. Weiterhin könnten Kunden schneller und in größerem Umfang als von ALTANA erwartet, innovative von ALTANA hergestellte und vertriebene Produkte nachfragen. Das Gleiche gilt für den Eintritt in neue Märkte und das Eröffnen neuer Anwendungsfelder für die Produkte. Darüber hinaus könnte ein noch schnellerer und effektiver Einsatz von Künstlicher Intelligenz über alle Prozesse hinweg zusätzliche Chancen für Wachstum und zur Effizienzsteigerung eröffnen, etwa durch erhöhte Innovationsgeschwindigkeit, optimierte Produktionssteuerung, vorausschauende Instandhaltung oder noch bessere datenbasierte Entscheidungsfindung.

In SKion Water gibt es beispielhaft Innovationen für die Reduktion von Treibhausgasemissionen in der Abwasserbehandlung und der Reduktion von Wasserverlusten in Trinkwassernetzwerken.

Akquisitionen spielen für ALTANA eine zentrale Rolle für die langfristige Wertschaffung. Bereits in den letzten Jahren hat ALTANA den Konzern kontinuierlich über Zukäufe strategisch weiterentwickeln können und beabsichtigen, dies auch in den nächsten Jahren weiterzuführen. Auch in Zukunft will ALTANA durch den Zukauf von Unternehmen und Aktivitäten wachsen. Dies ist eine elementare Voraussetzung, um die strategischen Wachstumsziele zu erreichen. Sollten sich hierbei zukünftig über den Erwartungen liegende Möglichkeiten ergeben, kann ALTANA dies dabei unterstützen, Marktpositionen zu stärken und neue Marktsegmente zu erschließen. Dies kann sich zusätzlich positiv auf das Erreichen der strategischen Ziele auswirken.

Den Risiken stehen somit Chancen gegenüber, die zu einer über der skizzierten Prognose liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung führen können.

Gesamtanalyse der Geschäftsführung zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Geschäftsführung der SKion geht davon aus, dass die Beteiligungsunternehmen ihre Strategie des nachhaltigen profitablen Wachstums, sofern es nicht zu schweren Auswirkungen aus der Ukraine-Krise, dem Nahost-Krieg bzw. den Zoll- und Handelskonflikten kommen wird, auch in den kommenden Jahren grundsätzlich erfolgreich umsetzen können.

Das wirtschaftliche Umfeld und die internationale Konjunktur werden sich 2026, mit einem weiterhin erhöhten Grad der Ungewissheit aus den Handelskonflikten und geopolitischen Krisen, mit einem nur leicht höheren Wachstum als im Vorjahr darstellen.

Für die Umsatzerlöse des SKion-Gesamtkonzerns wird für 2026 ein zum Vorjahr moderat höherer Wert prognostiziert. Insgesamt wird der Konzernjahresüberschuss des SKion-Konzerns voraussichtlich signifikant unterhalb des Niveaus des Konzernjahresüberschusses des Jahres 2025 erwartet. Diese Erwartung ist insbesondere durch den Wegfall des 2025 zu verzeichnenden maßgeblichen Sondereffekts aus dem Abgang einer Veräußerungsgruppe bedingt. In Bezug auf die Eigenkapitalquote kann zumindest von einer annähernd konstanten Kennzahl ausgegangen werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, 23. Juni 2026

SKion GmbH

Die Geschäftsführung

Susanne Klatten

Prof. Dr. Frank Richter

Doctor of Science h.c., Univ. Buckingham

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

der SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

In Millionen Euro	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	4a	4.572	4.609
Kosten der umgesetzten Leistungen	4b	-3.166	-3.188
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.406	1.421
Vertriebskosten		-499	-492
Forschungs- und Entwicklungskosten	2m	-228	-224
Verwaltungskosten		-334	-370



In Millionen Euro	Anhang	2025	2024
Sonstige betriebliche Erträge	4c	1.337	76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4d	-50	-88
Betriebsergebnis (EBIT)		1.632	323
Finanzerträge		212	141
Finanzaufwendungen		-121	-164
Finanzergebnis	4e	90	-23
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5e,5f	-177	-213
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		1.546	87
Ertragsteuern	4f	-132	-103
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Tätigkeiten		1.414	-16
Ergebnis aus nicht fortgeführten Tätigkeiten		0	-2
Konzernjahresüberschuss (i. V. Konzernjahresfehlbetrag) (EAT)		1.414	-18
davon auf Minderheitenanteile entfallend		4	2
davon auf Anteilseigner der SKion GmbH entfallend		1.410	-20

Konzerngesamtergebnisrechnung der SKion GmbH,

Bad Homburg v. d. Höhe

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

In Millionen Euro	Anhang	2025	2024
Konzernjahresüberschuss (i. V. Konzernjahresfehlbetrag) (EAT)		1.414	-18
Neubewertung der Pensionsverpflichtung	5p	51	0
Ertragsteuern	4f	-11	0
Anteil am sonstigen Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	5f	5	2
Posten, die später nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		45	2
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		-181	63
Erfolgswirksame Reklassifizierung des Unterschieds aus der Währungsumrechnung		3	-
Verluste aus der Absicherung von Cashflows		-8	-
Erfolgswirksame Reklassifizierung von Verlusten aus der Absicherung von Cashflows		8	-
Kosten der Absicherung		-7	-



In Millionen Euro	Anhang	2025	2024
Erfolgswirksame Reklassifizierung von Kosten der Absicherung		7	-
Anteil am sonstigen Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	5f	-18	22
Erfolgswirksame Reklassifizierung des sonstigen Ergebnisses von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden		-5	-
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		-200	85
Sonstiges Ergebnis		-156	88
Gesamterfolg		1.259	70
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		-1	3
davon auf Anteilseigner der SKion GmbH entfallend		1.260	67

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

der SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

In Millionen Euro	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	5a	1.161	1.314
Sachanlagen	5b	1.383	1.436
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5c	17	19
Finanzanlagen	5d	456	294
Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen	5e, 5f	135	325
Forderungen nahestehende Unternehmen		0	2
Aktive latente Steuern	5h	52	62
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5k	60	26
Summe langfristige Vermögenswerte		3.264	3.478
Vorräte	5i	677	729
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5j	676	826
Vertragsvermögenswerte	5j	201	282
Ertragsteuererstattungsansprüche		25	25
Forderungen an Beteiligungsunternehmen		13	5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5k	188	199
Kurzfristige Finanzanlagen	5l	151	94
Wertpapiere	5g	56	43



In Millionen Euro	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Liquide Mittel	5m	1.279	1.134
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		-	73
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.265	3.410
Summe Vermögenswerte		6.529	6.888
Gezeichnetes Kapital		50	50
Kapitalrücklage		54	54
Gewinnrücklagen (einschließlich Jahresergebnis)		4.505	4.290
Neubewertung der Nettopensionsverpflichtungen		-7	-47
Rücklage für at Equity bewertete Anteile		5	35
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		6	166
Sonstige Eigenkapitalpositionen		-10	-10
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		4.603	4.538
Nicht beherrschende Anteile		31	32
Eigenkapital	5n	4.633	4.570
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5o	351	534
Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	5p	189	215
Sonstige langfristige Rückstellungen	5q	46	62
Passive latente Steuern	5h	127	118
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5r	52	72
Summe langfristige Verbindlichkeiten		765	1.001
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5o	165	92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		363	415
Vertragsverbindlichkeiten	5j	119	209
Kurzfristige Steuerrückstellungen		97	93
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5q	182	204
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5r	205	287
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		-	17
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.131	1.317
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		6.529	6.888

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der SKion GmbH,



Bad Homburg v. d. Höhe

für das Geschäftsjahr 2025

In Millionen Euro	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen (einschl. Jahresergebnis)	Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung
Stand zum 01.01.2024		50	54	4.318	-51
Konzernjahresfehlbetrag (EAT)		-	-	-20	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	0	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-
Übrige Veränderung		-	-	-4	4
Erfolgsneutrale Konsolidierungskreisveränderungen		-	-	-2	-
Anteilskauf von anderen Gesellschaftern		-	-	-2	-
Stand zum 31.12.2024	5n	50	54	4.290	-47
Konzernjahresüberschuss (EAT)		-	-	1.410	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	40
Dividendenzahlung		-	-	-1.195	-
Übrige Veränderung		-	-	0	0
Stand zum 31.12.2025	5n	50	54	4.504	-7
In Millionen Euro	Anhang	Rücklage für at Equity bewertete Anteile	Unterschiede Währungsumrechnung	Sonstige Eigenkapitalpositionen	Anteilseigner Mutterunternehmen
Stand zum 01.01.2024		6	107	-4	4.480
Konzernjahresfehlbetrag (EAT)		-	-	-	-20
Sonstiges Ergebnis		25	63	-	88
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-6	-6
Übrige Veränderung		4	-4	-	0
Erfolgsneutrale Konsolidierungskreisveränderungen		-	-	-	-2
Anteilskauf von anderen Gesellschaftern		-	-	-	-2
Stand zum 31.12.2024	5n	35	166	-10	4.538
Konzernjahresüberschuss (EAT)		-	-	-	1.410
Sonstiges Ergebnis		-5	-186	-	-151
Dividendenzahlung		-	-	-	-1.195

In Millionen Euro	Anhang	Rücklage für at Equity bewertete Anteile	Unterschiede Währungsumrechnung	Sonstige Eigenkapitalpositionen	Anteilseigner Mutterunternehmen
Übrige Veränderung		-25	25	-	0
Stand zum 31.12.2025	5n	5	6	-10	4.603
In Millionen Euro	Anhang	Nicht beherrschende Anteile: Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile: Unterschiede Währungsumrechnung	Konzerneigenkapital	
Stand zum 01.01.2024		41	-5	4.516	
Konzernjahresfehlbetrag (EAT)		2	-	-18	
Sonstiges Ergebnis		-	1	89	
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-3	-	-9	
Übrige Veränderung		-	-	0	
Erfolgsneutrale Konsolidierungskreisveränderungen		-	-	-2	
Anteilskauf von anderen Gesellschaftern		-4	0	-6	
Stand zum 31.12.2024	5n	36	-4	4.570	
Konzernjahresüberschuss (EAT)		4	-	1.414	
Sonstiges Ergebnis		0	-5	-156	
Dividendenzahlung		0	-	-1.195	
Übrige Veränderung		0	-	0	
Stand zum 31.12.2025	5n	40	-9	4.633	

Konzernkapitalflussrechnung der SKion GmbH,
Bad Homburg v. d. Höhe
für das Geschäftsjahr 2025

In Millionen Euro	Anhang	2025	2024
Konzernjahresüberschuss (i. V. Konzernjahresfehlbetrag) (EAT)		1.414	-18
Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehalten Immobilien	5a, b, c	238	263
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	5e, f	177	213
Nettofinanzierungserträge/-aufwendungen	4c, d	-84	23
Steueraufwendungen	4e	132	103



In Millionen Euro	Anhang	2025	2024
Veränderung der Vorräte	4f, 5h	35	-47
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Vermögenswerte	5i	14	-86
Veränderung der Rückstellungen	5j, k	-5	43
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten	4f, 5h	-50	106
Ergebnis aus dem Abgang von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	5f	-6	0
Ergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen	3	-1.235	0
Gezahlte Ertragsteuern	4f	-100	-68
Sonstige		-7	-8
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		522	524
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehalten Immobilien	5a, b, c	-263	-249
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5a, b	14	20
Einzahlungen für die Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel	3	1.242	0
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel	3	0	-74
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	5d	-115	-14
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	5d	15	282
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	5g	-13	-28
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	4e	0	128
Einzahlungen aus Dividenden von assoziierten Unternehmen	5f	5	29
Veränderung der kurzfristigen Finanzanlagen	5l	0	-95
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und Kapitalerhöhungen	5f	-4	-43
Erhaltene Zinsen	4e	21	27
Erhaltene Dividenden	4e	10	2
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		913	-15
Dividendenzahlung		-1.195	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		0	-5
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	5o	-99	-91
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	5o	9	19
Gezahlte Zinsen	4e	-26	-22
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-1.311	-98
Wechselkurseffekte		-17	3
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit als zur Veräußerung eingestuften Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	3f	37	-37

In Millionen Euro	Anhang	2025	2024
Veränderung der Liquididen Mittel	5m	145	377
Liquide Mittel zum 01.01.		1.134	757
Liquide Mittel zum 31.12.		1.279	1.134

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

der SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

1.
Allgemeine Grundsätze
2.
Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - (a)
Verwendung von Schätzwerten und Ermessensausübungen
 - (b)
Grundlagen der Konzernabschlusserstellung
 - (c)
Währungsumrechnung
 - (d)
Finanzinstrumente
 - (e)
Beizulegender Wert
 - (f)
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert
 - (g)
Sachanlagen
 - (h)
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
 - (i)

Vorräte

(j)

Leistungen an Arbeitnehmer

(k)

Rückstellungen

(l)

Umsatzrealisierung

(m)

Forschungs- und Entwicklungskosten

(n)

Versicherungserstattungen

(o)

Zuwendungen der öffentlichen Hand

(p)

Ertragsteuern

(q)

Leasing

(r)

Auswirkungen klimabedingter Risiken auf die Finanzberichterstattung

3.

Unternehmenserwerbe und Veräußerungen

(a)

Unternehmenserwerbe im Jahr 2025

(b)

Akquisitionen nach dem Stichtag

(c)

Unternehmenserwerbe im Vorjahr

(d)

Unternehmensveräußerungen Im Jahr 2025

(e)



Unternehmensveräußerungen im Vorjahr

(f)

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und veräußerungsgruppen

4.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(a)

Umsatzerlöse

(b)

festen der umgesetzten Leistungen

(c)

Sonstige betriebliche Erträge

(d)

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(e)

Finanzergebnis

(f)

Ertragsteuern

(g)

Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.

Erläuterungen zur Bilanz

(a)

Immaterielle Vermögenswerte

(b)

Sachanlagen

(c)

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(d)

Finanzanlagen

(e)



Gemeinschaftsunternehmen

(f)

Assoziierte Unternehmen

(g)

Wertpapiere

(h)

Latente Steuern

(i)

Vorräte

(j)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

(k)

Sonstige Vermögenswerte

(l)

Kurzfristige Finanzanlagen

(m)

Liquide Mittel

(n)

Eigenkapital

(o)

Finanzielle Verbindlichkeiten

(p)

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(q)

Sonstige Rückstellungen

(r)

Sonstige Verbindlichkeiten

6.

Sonstige Erläuterungen

(a)



Finanzinstrumente

(b)

Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

(c)

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

(d)

Anteilsbesitzliste

(e)

Honorar des Abschlussprüfers

(f)

Offenlegungserleichterungen

(g)

Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

1. Allgemeine Grundsätze

Die SKion GmbH (im Folgenden auch „SKion“ oder „Muttergesellschaft“) ist eine deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe, Seeddammweg 55, und wird beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe unter der Handelsregister Nr. HRB 7569 geführt.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des SKion-Konzerns ist das Halten und Verwalten von Vermögensbeteiligungen und Kapitalanlagen. Die Geschäftstätigkeit des Konzernverbundes ist im Wesentlichen von der ALTANA AG, Wesel, und deren Gruppenunternehmen geprägt (ALTANA). ALTANA ist als Spezialchemieunternehmen im weitesten Sinne auf Oberflächenschutz und -veredelungen fokussiert. Ergänzt wird die Geschäftstätigkeit des Konzernverbundes durch die SKion Water, welche über ihre operativen Teilbereiche als Technologie- und Lösungsanbieterin sowie als Anlagenbauerin in der industriellen Wasser- und Abwassertechnik agiert.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 der SKion GmbH wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) für Geschäftsjahre, die zum 1. Januar 2025 oder später beginnen, anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften von der Geschäftsführung aufgestellt.

Im Konzernabschluss werden die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), so wie sie in der EU anzuwenden sind, und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standards Interpretations Committee (SIC), angewendet. Sie führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SKion-Konzerns. Eine Abweichung von diesen Standards auf Grund von übergeordneten Bestimmungen (overriding principles) erfolgte nicht. Die SKion erstellt den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 3 HGB und ist dadurch von der Aufstellung und Veröffentlichung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des HGB befreit. Der Konzernabschluss wurde durch die Geschäftsführung am 23. Juni 2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Alle Zahlen im Anhang sind, soweit nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Abweichungen zwischen Einzel- und Summenpositionen auf Grund von Rundungsdifferenzen sind möglich.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Standards, Interpretationen zu veröffentlichten Standards und Änderungen wurden bereits von der EU übernommen, werden jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt wirksam:

Standard/Interpretation		Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem ... beginnen
IFRS 9 / IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7, Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, (veröffentlicht vom IASB im Mai 2024)	1. Januar 2026
IFRS 9 / IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7, Verträge über naturabhängige Stromversorgung, (veröffentlicht vom IASB im Dezember 2024)	1. Januar 2026



Standard/Interpretation	Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem ... beginnen
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS (AIP Vol. 11) (veröffentlicht vom IASB im Juli 2024) 1. Januar 2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss (veröffentlicht vom IASB im April 2024) 1. Januar 2027

Im April 2024 veröffentlichte das IASB IFRS 18 „Darstellung des Abschlusses“, welcher im Februar 2026 von der EU übernommen wurde. IFRS 18 ändert mehrere andere Standards und ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Der neue Standard übernimmt die meisten der Anforderungen und führt neue ein, um die Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu erhöhen. IFRS 18 fördert unter anderem die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung in drei neu definierte Kategorien Operating, Investing und Financing sowie die verpflichtenden Zwischensummen „Operatives Ergebnis“ und „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern“. IFRS 18 führt zudem erweiterte Regelungen zur Aggregation und Disaggregation ein und fordert dabei insbesondere eine strengere, an Wesentlichkeit orientierte Aufgliederung von Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Bilanz und im Anhang.

Hinsichtlich der Bilanz wird klargestellt, dass ein Geschäfts- oder Firmenwert separat auszuweisen ist. Außerdem sind erweiterte Angaben für unternehmensspezifische Kennzahlen vorgesehen. IFRS 18 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, hiervon macht SKion jedoch keinen Gebrauch. Bezüglich der neuen Kategorien sowie der neuen Zwischensummen der Gewinn- und Verlustrechnung wird eine detaillierte Prüfung durchgeführt, um eine sachgerechte Zuordnung der Aufwendungen und Erträge vorzunehmen und sicherzustellen, dass die Zwischensummen den Anforderungen von IFRS 18 entsprechen. Wesentliche Änderungen können sich hier insbesondere hinsichtlich der neuen Zuordnungen von Wechselkurseffekten auf die Kategorien der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Die Kategorisierung von Wechselkurseffekten aus innerkonzernlichen Beziehungen wird derzeit auch noch auf Ebene des Standardsetters diskutiert. In diesem Zusammenhang prüft SKion auch Änderungen in der Strategie zum Umgang mit Wechselkursrisiken. Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung erwartet SKion Anpassungen aufgrund der veränderten Ableitung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Künftig bildet das Operative Ergebnis den Ausgangspunkt, was zu einem neuen Aufsatzzpunkt und einer geänderten Struktur der indirekten Ableitung führt. Zudem ergeben sich differenzierte Anforderungen an die Darstellung von erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie erhaltenen Dividenden. Mit Blick auf die neuen Anforderungen des IFRS 18 zur Berichterstattung über sogenannte „Management-defined Performance Measures“ (MPMs) geht SKion derzeit davon aus, dass keine weiteren Kennzahlen berichtet werden, die die Definition einer MPM erfüllen. Über die Zusammensetzung dieser Kennzahlen wird schon bisher an anderen Stellen der Unternehmensberichterstattung informiert, diese ist im Zuge der Angabepflichten des IFRS 18 zu erweitern. Die Analyse der Leistungskennzahlen ist noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus verlangt IFRS 18 bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens erweiterte Anhangangaben. Dies gilt insbesondere für die Berichterstattung über bestimmte Kostenarten nach Funktionsbereichen, wodurch sich neue Anforderungen an die Datenbeschaffung ergeben. Des Weiteren haben die Analysen bereits ergeben, dass SKion keine spezifischen Hauptgeschäftstätigkeiten im Sinne des IFRS 18 hat. Aus der Implementierung des IFRS 18 ergeben sich keine Änderungen an den bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Mai 2024 veröffentlichte das IASB erste Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 in Bezug auf die „Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten“. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. SKion erwartet keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Dezember 2024 veröffentlichte das IASB weitere Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7. Hier mit dem Fokus auf „Verträge über naturabhängige Stromversorgung“. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. SKion erwartet ebenfalls keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Annual Improvement Process (AIP) punktuelle Klarstellungen in Bezug auf die IFRS vorgenommen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. SKion hat die potenziellen Auswirkungen analysiert und erwartet diesbezüglich keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Folgende verabschiedete Standards, Interpretationen zu veröffentlichten Standards und Änderungen, die für den Konzernabschluss des SKion Konzerns anwendbar waren, wurden im Geschäftsjahr 2025 erstmals verpflichtend wirksam und entsprechend angewendet:

Standard/Interpretation	Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem ... beginnen
IAS 21	Änderungen an IAS 21, Auswirkungen von Wechselkursänderungen, Mangel an Umtauschbarkeit (veröffentlicht vom IASB im August 2023) 1. Januar 2025

Aus der Anwendung der Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da im Berichtszeitraum keine Geschäftsvorfälle in Währungen mit mangelnder Umtauschbarkeit von wesentlicher Bedeutung vorlagen.

Folgende Standards, Interpretationen zu veröffentlichten Standards und Änderungen sind noch nicht von der EU übernommen und werden erst zu einem späteren Zeitpunkt anwendbar:

Standard/Interpretation	Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem ... beginnen
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (veröffentlicht vom IASB im Mai 2024) 1. Januar 2027
IAS 21	Änderungen an IAS 21, Auswirkungen von Wechselkursänderungen in der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung 1. Januar 2027

**Standard/Interpretation****Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem ... beginnen**

(veröffentlicht vom IASB im November 2025)

Aus der Anwendung der Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Darüber hinaus wurden keine neuen Standards oder Interpretationen veröffentlicht, welche für den aktuellen und aus heutiger Sicht auch für zukünftige Konzernabschlüsse von SKion wesentliche Auswirkungen haben. Von einer vorzeitigen Anwendung neuer Standards oder Interpretationen macht SKion keinen Gebrauch.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**(a) Verwendung von Schätzwerten und Ermessensausübungen**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses macht es erforderlich, bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen nach IFRS-Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements vorzunehmen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Ermessensentscheidungen basieren auf Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse und historischer Erfahrungen. Hier werden insbesondere die Risiken von Belastungen aus militärischen und politischen Konflikten und einer daraus entstehenden Inflation sowie einer gegenüber den Erwartungen verschlechterten Entwicklung der Weltwirtschaft oder wichtiger Kernregionen berücksichtigt. Ebenfalls werden Risiken infolge von klimatischen Veränderungen berücksichtigt. Dies gilt z. B. bei der Beurteilung der Voraussetzungen, um Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, bei der Überprüfung der Werthaltigkeit und Restnutzungsdauern von Vermögenswerten, bei der Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten von Finanzinstrumenten, bei der Beurteilung der Laufzeit der Leasingverträge betreffend der hinreichend sicheren Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, sowie im Rahmen der Umsatzrealisierung hinsichtlich der Aufteilung des Transaktionspreises und der Ermittlung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten.

Die Annahmen und Schätzungsunsicherheiten werden kontinuierlich überprüft und Änderungen werden in der Berichtsperiode beziehungsweise in künftigen Perioden prospektiv erfasst. Annahmen und Schätzungen erfolgen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen, (Pensions-)Rückstellungen, bei der Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste aus Lieferungen und Leistungen sowie latenten Steuern.

Die Instrumente zur Überprüfung der Werthaltigkeit und Ermittlung von Wertminderungen von Geschäftswerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen beinhalten gewichtete Szenario-basierte Bewertungen, welche Unsicherheiten aus geopolitischen Spannungen und makroökonomischen Gegebenheiten unterschiedlich berücksichtigen.

Im Rahmen der Anwendung von IFRS 5 »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche« liegt es im Ermessen des Unternehmens zu entscheiden, ob ein Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe die Kriterien für die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Ist dies der Fall, sind Annahmen und Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts und der Veräußerungskosten erforderlich.

Am Bilanzstichtag hat die Geschäftsführung im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, bei denen das beträchtliche Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erfolgen kann:

Umsatzrealisation: Bei der Ermittlung der Umsatzerlöse und damit verbundener Rabatte kommen Schätzwerte, welche sich auf Umsätze und vereinbarte Vertragskonditionen beziehen, zum Einsatz (siehe Punkt Umsatzrealisierung).

Pensionsverpflichtungen: Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens werden zum Bilanzstichtag aktuelle Parameter, wie der erwartete Abzinsungszinssatz, Gehalts- und Pensionstrend sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann dies eine deutliche Auswirkung auf die Pensionsverpflichtungen haben (siehe Punkt 5(p)).

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, der anderen immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung oder dem erwarteten Verkaufspreis der Vermögenswerte. Faktoren wie ein geringeres Betriebsergebnis als erwartet und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungszinssätze können zu einer Wertminderung führen.

Hinsichtlich der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte, der anderen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Punkte 5(a) und 5(b) verwiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen: Die Einschätzung als zur Veräußerung gehalten basiert auf getroffenen Managemententscheidungen sowie einem begonnenen Prozess zur Käufersuche, welcher erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres abgeschlossen ist. Ermittlungen des beizulegenden Zeitwerts und der Veräußerungskosten basieren auf nicht bindenden Kaufangeboten und Informationen aus weitergeführten Verhandlungsgesprächen. Hinsichtlich der als »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« wird auf Punkt 3 (f) verwiesen.

Steuern: Der Ansatz aktiver latenter Steuern erfordert, dass zukünftig hinreichend zu versteuerndes Einkommen generiert wird, welches gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann. Die Beurteilung der Aktivierbarkeit latenter Steuern unterliegt einer Schätzung diverser Faktoren. Steuersachverhalte unterliegen hinsichtlich ihrer Beurteilung durch die Steuerbehörden Unsicherheiten und es ist daher nicht auszuschließen, dass diese in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen als SKion kommen können. Sollten Änderungen in der Beurteilung wahrscheinlich sein, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Bei der Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Fälligkeitsstruktur der Forderungen, die Erfahrungen aus der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie die Veränderungen der Zahlungsbedingungen zugrunde gelegt. Sollte es zu einer Verschlechterung der Kundenfinanzlage kommen, können die tatsächlichen Ausfälle den erwarteten Umfang übersteigen.



Leasing: Bei der Festlegung der Vertragslaufzeit berücksichtigt das Management alle Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption oder zur Nichtausübung einer Kündigungsoption schaffen. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ermöglichen die operative Flexibilität bei der Vertragsgestaltung und durch die Aus- oder Nichtausübung einen gewissen Handlungsspielraum bei geänderten Marktsituationen. Aufgrund der Finanzierungsstruktur von SKion wird zur Ermittlung der Leasingverbindlichkeit konzernweit eine Zinsstrukturkurve, die einer jährlichen Überprüfung unterliegt, verwendet.

Die im Folgenden aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden für alle im Konzernabschluss abgebildeten Perioden sowie auf alle der Gruppe zugehörigen Gesellschaften einheitlich angewandt.

(b) Grundlagen der Konzernabschlusserstellung

(i) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Unternehmen, welche direkt vom Mutterunternehmen oder indirekt über ein in den Konzernabschluss einbezogenes Tochterunternehmen beherrscht werden. Diese werden gemäß IFRS 3 »Business Combinations« und IFRS 10 »Consolidated Financial Statements« ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung bis zu dem Zeitpunkt, ab dem die Anteile nicht mehr die Kriterien eines Tochterunternehmens erfüllen, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der SKion einbezogen.

Der Konsolidierungskreis, d.h. vollkonsolidierte Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, umfasst zum Stichtag am 31. Dezember 2025 39 (2024: 48) inländische und 153 (2024: 179) ausländische Gesellschaften, die von der SKion GmbH direkt oder indirekt beherrscht werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde bei der ALTANA im Geschäftsbereich BYK zwei US-amerikanische und eine brasilianische Gesellschaft gegründet. Im Geschäftsbereich ECKART wurden eine französische und eine brasilianische Gesellschaft liquidiert. Außerdem wurde aufgrund von Unwesentlichkeit eine niederländische Gesellschaft nicht mehr konsolidiert. Im Geschäftsbereich ELANTAS wurde im Rahmen der weiteren Integration der im Jahr 2023 erworbenen Gesellschaften eine italienische Gesellschaft auf eine andere italienische Gesellschaft verschmolzen. Außerdem wurden drei inländische Gesellschaften, eine indische und eine britische Gesellschaft veräußert. Des Weiteren wurden im Geschäftsbereich ELANTAS zwei US-amerikanische Gesellschaften auf eine andere US-amerikanische Gesellschaft verschmolzen.

Im Geschäftsbereich ACTEGA wurden drei inländische Gesellschaften auf eine andere inländische Gesellschaft und eine US-amerikanische Gesellschaft auf eine andere US-amerikanische Gesellschaft verschmolzen. Des Weiteren wurde im Geschäftsbereich ACTEGA eine indische Gesellschaft erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Im Geschäftsbereich Holding wurde eine inländische Gesellschaft auf eine andere inländische Gesellschaft verschmolzen.

An der börsennotierten ELANTAS Beck India Ltd. (ELANTAS Beck India), Pune, Indien, hält ALTANA 75,0 %, die verbleibenden Anteile der Gesellschaft befinden sich im Streubesitz. Zum 31. Dezember 2024 hielt ALTANA 97,5 % an der Von Roll Umwelttechnik Holding AG, Breitenbach (CHE), die verbleibenden 2,5 % wurden zum 04. Juli 2025 erworben. Seitdem hält ALTANA 100 % an der Von Roll Umwelttechnik Holding AG.

Bei SKion Water haben sich für die einzelnen Teilbereiche folgende Änderungen im Geschäftsjahr 2025 ergeben:

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die E2Metrix USA LLC, Salt Lake City, USA am 19. Februar 2025 neu gegründet. Ebenfalls wurden im Bereich Ovivo drei neue ausländische Gesellschaften gegründet: Ovivo Water Inc., Montreal, Kanada am 03. September 2025, Ovivo Water America Inc., Montreal, Kanada, am 12. September 2025 und die Ovivo Water Singapur Pte Ltd., Singapur am 26. September 2025. Des Weiteren wurde die Ovivo Electronics USA, LLC, Salt Lake City, USA am 18. September 2025 gegründet, jedoch im Rahmen des Verkaufs der Ovivo Inc. Montreal, Kanada am 15. Dezember 2025 wieder verkauft.

Des Weiteren wurden 60 % der Anteile an der Gothia AquaTec AB, Göteborg, Schweden am 30. Juni 2025 erworben.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu einer wesentlichen Unternehmensveräußerung, bei dem aus dem Bereich Ovivo 24 Gesellschaften, davon eine inländische sowie 23 ausländische Tochterunternehmen, veräußert wurden. Für weitere Informationen zu den betroffenen Gesellschaften wird auf Anteilsbesitzliste 6(d) verwiesen.

Die Paques Services GmbH, Rödermark, Deutschland wurde am 1. Januar 2025 auf die SKion Water MENA GmbH verschmolzen. Im Bereich Eliquo kam es im Geschäftsjahr 2025 zu zwei Verschmelzungen: Die Eliquo KGN GmbH & Co. KG, Nellingen, Deutschland und die KGN Verwaltungsgesellschaft mbH, Nellingen, Deutschland wurden am 15. Mai 2025 auf die Eliquo Stulz GmbH verschmolzen.

Weiterhin kam es im Geschäftsjahr 2025 zur Auflösung von zwei ausländischen Gesellschaften. Die Paques Colombia S.A.S., Bogota, Kolumbien wurde am 13. März 2025 und die EnviroChemie UK Ltd., Bracknell Berkshire, Vereinigtes Königreich Großbritannien wurde am 15. Juli 2025 liquidiert.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind unter Punkt 6 (d) aufgeführt.

(ii) Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung

Ein Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen oder Geschäftsbetrieben unter gemeinsamer Beherrschung ist ein Zusammenschluss, in dem letztendlich alle sich zusammenschließenden Unternehmen oder Geschäftsbetriebe von derselben Partei sowohl vor als auch nach dem Unternehmenszusammenschluss beherrscht werden. In den Standards des IASB sind keine expliziten Regelungen zur Behandlung von derartigen Fällen enthalten.

Im SKion-Konzernabschluss werden Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung in Anwendung der Einheitstheorie unter Fortführung der Konzernbuchwerte im Zeitpunkt der Transaktion (sog. „predecessor accounting“) bilanziert. Der Differenzbetrag zwischen der gewährten Gegenleistung und der Summe der Konzernbuchwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden wird dabei mit dem Eigenkapital verrechnet.

(iii) Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen



Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern ohne Veränderung der Beherrschungsverhältnisse stellen erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen zwischen den Anteilseignern dar, die weder einen Einfluss auf das Periodenergebnis noch auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns haben. Der Differenzbetrag zwischen der gewährten Gegenleistung und dem Wert des erworbenen nicht beherrschenden Anteils wird mit dem auf die Mehrheitsgesellschafter entfallenden Anteil am Konzerneigenkapital verrechnet. Der Wert des erworbenen nicht beherrschenden Anteils wird mit dem auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteil am Nettovermögen zu Konzernbuchwerten im Zeitpunkt der Transaktion bestimmt.

(iv) Joint Arrangements

Joint Arrangements sind gemeinschaftlich geführte Unternehmen »Joint Ventures« oder gemeinschaftliche Vermögenswerte sowie gemeinschaftliche Tätigkeiten »Joint Operations«. Joint Ventures werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der SKion einbezogen. Joint Operations werden in Höhe des von SKion gehaltenen Anteils an den Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen bilanziert.

Zum 31. Dezember 2025 umfasst der Konsolidierungskreis 0 (2024: 0) inländische und 2 (2024: 3) ausländische Joint Arrangements. Die Abschlüsse der Joint Arrangements wurden in Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Formalrechtlich handelt es sich bei einer der zwei ausländischen Gesellschaften um ein eigenständiges Vehikel, welches jedoch auf Basis vertraglicher Bestimmungen die Vermögenswerte und korrespondierenden Schulden ausschließlich treuhänderisch für Rechnung der beteiligten Gesellschafter hält und somit als Joint Operation bilanziert wird.

Durch den Verkauf der Ovivo Inc. am 15. Dezember 2025 ist die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen Xi'an Purovo Material Co., Ltd., Xi'an, China aufgelöst worden und wird somit nicht mehr als Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns zum 31. Dezember 2025 geführt.

(v) Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem SKion direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Arrangement ist. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn ein Unternehmen direkt oder indirekt über mindestens 20 % der Stimmrechte an dem Beteiligungsunternehmen verfügt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert, wenn diese für SKion wesentlich sind. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile der SKion entfallen. Die Erfassung über die Gewinn- und Verlustrechnung, das sonstige Ergebnis und direkt über das Eigenkapital folgt der Erfassung auf Ebene der assoziierten Unternehmen. Falls Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertminderung der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen hindeuten, wird der Ansatz auf seine Werthaltigkeit überprüft. Es erfolgt keine separate Prüfung des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Prüfung wird für den gesamten Beteiligungsbuchwert durchgeführt. Daher werden Wertminderungen des Beteiligungsbuchwertes nicht gesondert dem im Beteiligungsbuchwert enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und können daher auch in Folgeperioden wieder vollständig wertaufgeholt werden. Der Ausweis von Wertminderungen erfolgt in der Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.

Verringert sich der jeweilige Beteiligungsbuchwert einschließlich etwaiger sonstiger langfristiger Darlehen, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition in die Beteiligung zuzuordnen ist, auf null, werden die weitergehenden Effekte zunächst außerbilanziell fortgeführt. Wenn das assoziierte Unternehmen anschließend Gewinne ausweist, wird die Erfassung des SKion zuzurechnenden Gewinnanteils erst dann fortgeführt, wenn der kumulierte Anteil an den Gewinnen dem Anteil an den zunächst nicht erfassten Verlusten entspricht.

Unter Wesentlichkeitsaspekten werden assoziierte Unternehmen, die für SKion unwesentlich sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Nachdem sich die Aktivitäten der Landa Corporation Ltd. (Landa), Rehovot (ISR), in der Markteinführung einer neuen digitalen Drucktechnologie nicht wie erwartet entwickelt haben und eine Verbesserung der Situation nicht absehbar war, hat SKion, ebenso wie auch weitere wesentliche Investoren, entschieden, die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht weiter zu finanzieren. Landa hat daraufhin Insolvenz angemeldet und im Zuge des Insolvenzverfahrens wurden alle Geschäftsanteile, die SKion und ihre Mitgesellschafter an Landa hielten, zum 21. September 2025 annulliert. Gleichzeitig wurden bestehende Darlehen mit Wandlungsoption aufgelöst. Ein Finanzinvestor hat sich bereit erklärt, für 100 % der Anteile an Landa bestimmte Investitionen in Landa und Zahlungen an Gläubiger zu leisten.

Aufgrund einer akuten Liquiditätskrise und Sanierungsbedarf infolge des Verlustes eines Großkunden im Segment Energy Storage sowie daraus resultierenden Rechtsstreitigkeiten und Kostenbelastungen musste zunächst die BMZ Germany GmbH Insolvenz anmelden. Durch die Abgabe einer Patronatserklärung der BMZ Holding GmbH bürgt diese für die deutsche Tochtergesellschaft und musste infolgedessen Folgeinsolvenz anmelden. Der Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung wurde vom Amtsgericht Aschaffenburg am 24. Oktober 2025 gebilligt. Durch die Insolvenz endet der maßgebliche Einfluss, sodass das Unternehmen nicht mehr als assoziiertes Unternehmen klassifiziert wird und die Anwendung der at Equity Methode endet. Die Anteile der SKion wurden daraufhin vollständig abgeschrieben.

(c) Währungsumrechnung

(i) Transaktionseffekte

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21 in der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens angesetzt, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Wechselkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet wird. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das jeweilige Konzernunternehmen tätig ist.

(ii) Translationseffekte

Monetäre Posten in Fremdwährungen werden zum aktuellen Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung werden periodengerecht und ergebniswirksam erfasst. Eine Ausnahme besteht für Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind. Solche werden anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Nicht monetäre Posten in Fremdwährungen, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Bilanz bewertet werden, sind zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet worden.

Die folgende Tabelle zeigt die Wechselkurse der für SKion wichtigsten Fremdwährungen zum Euro:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs für die Kalenderjahre	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
1 Euro				
US-Dollar	1,18	1,04	1,13	1,08
Schweizer Franken	0,93	0,94	0,94	0,95
Japanischer Yen	184,09	163,06	169,04	163,85
Chinesischer Renminbi	8,23	7,58	8,12	7,79
Indische Rupie	105,6	88,93	98,52	90,56
Brasilianischer Real	6,44	6,43	6,31	5,83
Kanadischer Dollar	1,61	1,49	1,58	1,48
Mexikanischer Peso	21,12	21,55	21,67	19,83
Britisches Pfund	0,87	0,83	0,86	0,85
Norwegische Krone	11,84	11,8	11,72	11,63
Schwedische Krone	10,82	11,46	11,07	11,43

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt (Darstellungswährung). Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen mit abweichender funktionaler Währung werden zu jedem Abschlussstichtag in die Darstellungswährung umgerechnet. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden mit dem jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen vereinfachend mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden gesondert im Eigenkapital erfasst. Beim Abgang eines ausländischen Tochterunternehmens werden die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen in den Gewinn oder Verlust der Periode umgegliedert, in der auch der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang erfasst wird.

(d) Finanzinstrumente

Der SKion-Konzern setzt verschiedene Finanzinstrumente ein. Entsprechend den Vorschriften zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten lassen sich diese nach Art und Zweck unterschiedlichen Bewertungskategorien zuordnen. Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte wie folgt klassifiziert: Fremdkapitalinstrumente werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert, wenn das zugrunde liegende Geschäftsmodell die Zielsetzung hat, die finanziellen Vermögenswerte zur Vereinnahmung zu halten und erhaltene Zahlungen der ausschließlichen Vereinnahmung von Zins- und Tilgungszahlungen dienen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden insbesondere originäre Forderungen und liquide Mittel bilanziert. Derivative Finanzinstrumente außerhalb des Cashflow Hedge Accountings, Eigenkapitalinstrumente sowie Fremdkapitalinstrumente, die die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert findet keine Anwendung.

Derivate, die im Rahmen eines Cashflow Hedges eingesetzt werden, werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Von der Anwendung der Fair Value Option wird derzeit kein Gebrauch gemacht.

Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Instrumente basiert auf Marktpreisen und der von nicht börsennotierten Instrumenten auf Bewertungsmodellen.

Auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entfallende Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie Ausbuchungen werden unter den Positionen „Sonstige betriebliche Aufwendungen“, „Finanzerträge“ und „Finanzaufwendungen“ erfasst. Auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente entfallende Nettogewinne und -verluste, einschließlich der Zins- und Dividendenbeträge, werden unter den Positionen „Finanzerträge“ und „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Die erstmalige Erfassung von originären Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag, die von Derivaten zum Handelstag.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gilt: Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere entsprechen Preisen, die für identische Vermögenswerte auf aktiven Märkten notiert sind (Hierarchiestufe 1). Bei derivativen Forderungen und Verbindlichkeiten, sonstigen (un-)verzinslichen originären finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen (un-)verzinslichen originären finanziellen Verbindlichkeiten zugeordneten Finanzverbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Hierarchiestufe 2), oder anhand nicht am Markt beobachtbarer Parameter (Hierarchiestufe 3) ermittelt.

Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert.



Darüber hinaus führen die Anforderungen des IFRS 9 zur Berücksichtigung einer Risikovorsorge (expected credit loss) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der erwartete Kreditausfall nach dem vereinfachten Ansatz auf Basis der Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts ermittelt. Liegen objektive Hinweise eines Kreditausfalls (wie z.B. Insolvenz oder Lieferstopp) vor, erfolgt eine Einzelwertberichtigung der entsprechenden Forderungen, wenngleich weiterhin eine Durchsetzung des Anspruchs versucht wird. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle werden Forderungen anhand ihrer Überfälligkeiten gruppiert. Die hierfür angewandten historischen Ausfallraten werden um zukunftsgerichtete Informationen wie ökonomische Marktbedingungen und allgemeine zukünftige Risiken adjustiert. Für andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte wird der erwartete Kreditausfall nach dem allgemeinen Ansatz ermittelt, wonach lediglich erwartete Kreditverluste der nächsten zwölf Monate berücksichtigt werden. Aufgrund der guten Kreditwürdigkeit der Kunden (Investmentgrade Rating, bei S&P AAA bis BBB) besteht ein niedriges Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag, sodass von der Low Credit Risk Exemption Gebrauch gemacht wird. SKION geht bei der Bewertung finanzieller Vermögenswerte ab einer Überfälligkeit von 30 Tagen von einem erhöhten Ausfallrisiko aus. Die positive Korrelation zwischen Überfälligkeit der Zahlung und prozentualer Ausfallwahrscheinlichkeit wird durch die Definition von Zeitbändern bei der Berechnung der Risikovorsorge pro Portfolio berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Der Konzern schreibt einen Kredit bzw. eine Forderung vollständig ab, wenn eine Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen besteht. Auch nach erfolgten Abschreibungen werden Vollstreckungsmaßnahmen fortgesetzt, um die ausstehenden Forderungen beizutreiben. Realisierte Beträge werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt, wenn deren Uneinbringlichkeit endgültig feststeht (z.B. bei Abschluss eines Insolvenzverfahrens).

Marktwertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht im Rahmen einer Cash Flow Hedge Sicherungsbeziehung bilanziert werden, werden direkt ergebniswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen einer Sicherungsbeziehung bilanziert werden, werden ergebniswirksam oder ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, je nachdem, ob es sich um eine Sicherung im Rahmen eines Fair Value Hedges oder Cash Flow Hedges handelt. Die Marktwertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts sowie des derivativen Finanzinstruments werden im Rahmen eines Fair Value Hedges in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Der wirksame Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen (Cash Flow Hedges), werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der nicht effektive Anteil eines Cash Flow Hedges oder Sicherungsgeschäftes, das nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllt, wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Werden Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting eingesetzt, wird die Änderung des Kassaelements in einer Sicherungsbeziehung designiert. Die Terminelemente eines Termingeschäfts sowie die Fremdwährungs-Basis-Spreads sind von der Designation des Sicherungselements ausgeschlossen. SKION übt das Wahlrecht, Sicherungskosten im Zusammenhang mit designierten Sicherungsbeziehungen im sonstigen Ergebnis (cost of hedging) zu erfassen, aus. Es handelt sich dabei um das Terminelement eines Termingeschäfts sowie die Fremdwährungs-Basis-Spreads. Abschluss einer Sicherungsbeziehung wird der Zusammenhang zwischen dem eingesetzten Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft dokumentiert. Der ökonomische Sicherungszusammenhang wird durch die Übereinstimmung der wertkritischen Parameter gewährleistet. Zusätzlich erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und laufend eine Dokumentation über die Sicherungsbeziehung. Hierbei beurteilt der Konzern, ob das eingesetzte Sicherungsinstrument bei der Aufrechnung von Änderungen der Zahlungsströme die Wertschwankungen der zugrunde liegenden Transaktion voraussichtlich effektiv kompensieren kann und tatsächlich kompensiert hat (Effektivitätsmessung). Potenziell können sich Ineffektivitäten aus dem zeitlichen Versatz oder dem Wegfall des Grundgeschäfts sowie aus Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Termingeschäfte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, ergeben.

(e) Beizulegender Wert

Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes erzielt würde bzw. der Preis, welcher gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Es wird die 3-stufige Fair Value-Hierarchie nach IFRS 13 angewendet. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, wenn Eingangsparameter direkt oder indirekt beobachtbar sind. Dies ist in der Regel bei der Verwendung von Bewertungsmodellen oder wenn der Preis aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet wird der Fall. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Marktdaten ermittelt wird. Bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt. Sofern es zu Transfers zwischen den Stufen der Fair Value-Hierarchie kommt, werden diese zum Ende des Berichtsjahres, in der die Änderung eingetreten ist, berücksichtigt.

(f) Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

(i) Geschäfts- oder Firmenwert

Im Konzernabschluss erfasste Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbers, dem Betrag der Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns, an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Sind die Anschaffungskosten niedriger als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht planmäßig, sondern nur dann abzuschreiben, wenn ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird. Dazu wird ein Geschäfts- oder Firmenwert einmal jährlich und bei Vorliegen auf Anzeichen auf Wertminderung überprüft.

(ii) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Bei qualifizierten Vermögenswerten, deren Bauzeit mehr als 12 Monate beansprucht, werden die direkt zuordenbaren Finanzierungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Vertragslaufzeit oder geschätzter Nutzungsdauer.

Folgende Nutzungsdauern kommen dabei zur Anwendung:

Jahre
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte
3 bis 20



	Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1 bis 30

Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den geänderten erwarteten Verlauf angepasst. Soweit notwendig, werden Wertminderungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, hierbei handelt es sich um Markenrechte aus dem ALTANA Teilkonzern, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern stets einmal jährlich bzw. bei Anzeichen für eine Wertminderung einem Wertminderungstest unterzogen. Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Des Weiteren wird kontinuierlich beurteilt, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer für einen Vermögenswert Bestand hat.

(g) Sachanlagen

(i) Ansatz und Bewertung

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

Die Anschaffungskosten enthalten alle direkt auf den Kauf des Vermögenswerts zurechenbare Kosten. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Bei qualifizierten Vermögenswerten, deren Bauzeit mehr als 12 Monate beträgt, werden die direkt zuordenbaren Finanzierungskosten aktiviert. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

(ii) Nachträgliche Anschaffungs - oder Herstellungskosten

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, die die Ansatzkriterien für Vermögenswerte erfüllen, sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

(iii) Abschreibung

Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern, nicht enthalten sind die Nutzungsrechte (RoU-Assets) aus Leasingverträgen:

	Jahre
Gebäude und grundstücksgleiche Rechte	2 bis 75
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 33

Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den geänderten erwarteten Verlauf angepasst. Soweit notwendig, werden Wertminderungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Die Right-of-Use Assets aus Leasingverträgen werden linear über die betriebliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte oder die kürzere Vertragslaufzeit einschließlich etwaiger Verlängerungsoptionen abgeschrieben. Hierbei kommen folgende Abschreibungsdauern zur Anwendung:

	Jahre
Gebäude und grundstücksgleiche Rechte	>1 bis 80
Technische Anlagen und Maschinen	>1 bis 21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	>1 bis 16

(h) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien



Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden analog zu den Sachanlagen mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen bilanziert. Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt nicht. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt über eine Nutzungsdauer von 8 bis 40 Jahren. Zusätzlich wird der Fair Value dieser Immobilien im Anhang angegeben. Er wird mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden unter Prüfung und Berücksichtigung von Projektentwicklungsmöglichkeiten ermittelt.

(i) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Der beizulegende Wert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden anhand der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. Herstellungskosten umfassen Material- und Personalaufwand sowie direkt zurechenbare Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Abwertungen werden im Materialaufwand ausgewiesen.

(j) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Altersversorgungssysteme im SKion-Konzern umfassen beitrags- und leistungsorientierte Pläne und betreffen im Wesentlichen die ALTANA. Im Rahmen beitragsorientierter Pläne ist die rechtliche oder faktische Verpflichtung des Unternehmens auf den vereinbarten Beitrag an den Versorgungsträger begrenzt. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der Höhe der Beiträge an den Versorgungsträger und den Erträgen aus der Anlage dieser Beiträge. Das Risiko, dass die Leistungen geringer ausfallen können als erwartet (versicherungsmathematisches Risiko) und das Risiko, dass die angelegten Vermögenswerte nicht ausreichen, um die erwarteten Leistungen zu erbringen (Anlagerisiko), wird vom Arbeitnehmer getragen. Beitragsorientierte Versorgungszusagen bestehen hauptsächlich in ausländischen Gesellschaften der ALTANA. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Geschäftsjahres in den Funktionsbereichen ausgewiesen.

Der überwiegende Teil der Versorgungszusagen umfasst leistungsorientierte Pläne, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungszusagen unterschieden wird. Im Rahmen leistungsorientierter Pläne besteht die Verpflichtung des Unternehmens in der Gewährung der zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das versicherungsmathematische Risiko und das Anlagerisiko werden im Wesentlichen vom Unternehmen getragen. Bei fondsfinanzierten Versorgungszusagen werden die vom Unternehmen zu erbringenden Leistungen durch langfristige Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere bzw. qualifizierende Versicherungsverträge finanziert, wobei das Unternehmen weiterhin die mit dem Plan verbundenen versicherungsmathematischen Risiken und Anlagerisiken trägt. Die zugesagten Pensionsleistungen betreffen überwiegend deutsche und schweizerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ALTANA Gruppe und errechnen sich anhand der Beschäftigungsdauer und den zukünftigen geschätzten Gehalts- und Rententrends.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten und unter Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Veränderungen aus den zu Beginn des Geschäftsjahres geltenden Einschätzungen in Bezug auf Verpflichtungsumfang, Planvermögen und versicherungsmathematischen Annahmen und den zum Geschäftsjahresende geltenden Einschätzungen werden als versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bezeichnet und erfolgsneutral zum Bilanzstichtag erfasst. Somit entspricht die als Rückstellung erfasste Nettoverpflichtung grundsätzlich dem zum Bilanzstichtag geltenden Zeitwert der für das Unternehmen bestehenden Verpflichtung.

(ii) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

ALTANA

ALTANA hat im Rahmen langfristiger Anreizprogramme aktienähnliche Instrumente an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgegeben, deren Bilanzierung sich nach IFRS 2 »Aktienbasierte Vergütung« richtet. ALTANA bewertet diese Instrumente daher mit dem Marktwert am Tag der Gewährung (Hierarchiestufe 3). Dabei werden die Ausübungsbedingungen, unter denen die Instrumente gewährt wurden, berücksichtigt. Der Aufwand wird über die erforderliche Dienstzeit verteilt. Die Verbindlichkeiten werden bis zur Barabgeltung der ausgegebenen Instrumente zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag mit dem dann geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Ovivo

Die Appreciation Share Units ("ASU") werden als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich betrachtet. Der beizulegende Zeitwert jeder Tranche von ASU, die unverfallbar sind, wird anhand des Black-Scholes-Modells berechnet und am Ende jedes Berichtszeitraums bis zur Fälligkeit neu bewertet. Die auf diese Weise ermittelte Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird als aktienbasierter Vergütungsaufwand, über den für jede Tranche spezifischen ASU-Verfallzeitraum verbucht, wobei ein entsprechender Eintrag in der konsolidierten Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Eliquo Water Group GmbH

Die Eliquo Water Group GmbH hat mit Datum vom 12. Dezember 2016 ein sog. "Virtual Share Rights (VSRs) Program" für Führungskräfte und Schlüsselpersonal ins Leben gerufen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden erstmalig virtuelle Anteile (VSR) an Führungskräfte ausgegeben. Die virtuellen Anteile werden ergänzend zum Gehalt und zur Tantieme gewährt. Die Wertermittlung erfolgt jeweils zum Bilanzstichtag als gewichteter Durchschnitt des Konzernjahresergebnisses der Eliquo Water Group GmbH.

EnviroChemie GmbH

Die EnviroChemie GmbH hat dasselbe Programm ebenfalls eingerichtet. Die virtuellen Anteile werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich behandelt. Die Wertermittlung erfolgt jeweils zum Bilanzstichtag als gewichteter Durchschnitt des Konzernjahresergebnisses der EnviroChemie GmbH.



(k) Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen angesetzt, wenn ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich und die Höhe zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten. Die Bemessung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Barwert am Bilanzstichtag angesetzt. Erstattungsansprüche im Sinne des IAS 37 werden als separater Vermögenswert aktiviert, sofern nahezu sicher ist, dass der SKion-Konzern die Erstattung bei Erfüllung der Verpflichtung erhält.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen personalbezogenen Sachverhalte werden gemäß IAS 19 »Employee Benefits« ermittelt.

(l) Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse von SKion enthalten sämtliche Erlöse, welche durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit realisiert werden.

Bei Umsätzen, die aus Produktverkäufen anfallen, deren Leistungsverpflichtungen nicht zeitraum- und somit zeitpunktbezogen erfüllt werden, erfolgt die Umsatzrealisierung ebenfalls zeitpunktbezogen mit Übergang der Kontrolle auf den Käufer. Der Kontrollübergang findet i.d.R. statt, sobald die Produkte an den vereinbarten Ort geliefert wurden, die Risiken von unter anderem Überalterung und Verlust an den Kunden übergegangen sind und der Kunde entweder die Produkte in Übereinstimmung mit dem Kaufvertrag übernommen hat oder SKion objektive Nachweise erlangt, dass alle Abnahmekriterien erfüllt wurden. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises - abzüglich geschätzter Rabatte in Form von Kundenboni und Skonti - erfasst. Eine entsprechende Rückerstattungsverbindlichkeit wird unter den sonstigen Rückstellungen (5(q)) und den sonstigen Verbindlichkeiten (5(r)) ausgewiesen. Bei deren Ermittlung verwendet das Management bestmögliche Schätzwerte (Erwartungswertmethode), welche auf den Umsätzen sowie den vereinbarten Vertragskonditionen basieren. Insofern sich der Kaufpreis auf mehrere Leistungsverpflichtungen erstreckt, wird eine sachgerechte Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Umsatzgeschäfte vorgenommen. Nach erfolgtem Zahlungseingang wird der Umsatz an die tatsächliche Zahlung angepasst. Die Zahlung des Transaktionspreises ist kurzfristig fällig. Transaktionspreise, die zum Ende eines Geschäftsjahres nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zuzuordnen sind, basieren auf Verträgen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr und werden demnach gemäß IFRS 15 nicht angegeben.

Bei Verträgen, bei denen die Leistung über einen Zeitraum erbracht wird, erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder aus Vereinfachungsgründen linear, wenn die lineare Umsatzrealisierung nicht wesentlich von einer Realisierung nach Leistungsfortschritt abweicht.

Der Leistungsfortschritt errechnet sich aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten (cost to cost method). Die angefallenen Auftragskosten stellen regelmäßig den besten Maßstab für die Messung des Erfüllungsgrades der Leistungsverpflichtungen dar. Sofern das Ergebnis aus einer Leistungsverpflichtung, die über einen Zeitraum erbracht wird, noch nicht ausreichend sicher ist, SKion jedoch erwartet, dass mindestens die Kosten vom Kunden erstattet werden, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (zero profit margin method). Sofern die erwarteten Kosten die erwarteten Umsatzerlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt, indem zugehörige aktivierte Vermögenswerte wertberichtigt und gegebenenfalls auch Rückstellungen gebildet werden. Bis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erfolgt die Umsatzrealisierung über die Erfassung von Vertragsvermögenswerten. Übersteigen die erhaltenen Anzahlungen des Vertragspartners den aktivierten Betrag, erfolgt der Ausweis als Vertragsverbindlichkeit. Sobald die Leistungsverpflichtung vollständig erfüllt ist, wird der Vertragsvermögenswert durch eine Forderung aus Lieferung und Leistung ersetzt. Beinhaltet ein Vertrag mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen (Mehrkomponentenverträge), werden diese entsprechend voranstehenden Prinzipien separat realisiert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Käufer übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter oder wenn objektive Nachweise vorliegen, dass alle Abnahmekriterien erfüllt wurden. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt. Die Zahlungsbedingungen sehen üblicherweise ein Zahlungsziel von 65 bis 69 Tagen vor.

Fertigungsaufträge, die über einen Zeitraum realisiert werden, enthalten keine wesentliche Finanzierungskomponente sowie keine Rücknahmerechte. Der Leistungszeitraum der Verträge beträgt in der Regel zwischen 6 und 18 Monate. Vereinzelt kann sich der Zeitraum auf bis zu 36 Monate erstrecken. Die Rechnungstellung erfolgt gemäß den vertraglichen Regelungen. Der wesentliche Teil des vertraglich vereinbarten Kaufpreises wird durch Anzahlungen nach Auftragsfortschritt in Rechnung gestellt. Der Konzern macht Gebrauch von dem praktischen Behelf gemäß IFRS 15.94 im Zusammenhang mit Vertragsanbahnungskosten und erfasst diese als Aufwand. Rückstellungen für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen zur Behebung von Mängeln werden zum Zeitpunkt des Verkaufs unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten gebildet. Basierend auf den durchschnittlichen Gewährleistungsansprüchen der letzten zwei bis drei Jahre wird, je nach Geschäftszweig, ein Prozentsatz ermittelt, der auf den Nettowarenumsatz angewandt wird. Die Rückstellung wird - sofern erforderlich - an neue Schätzgrößen angepasst.

(m) Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind Kosten für eine eigenständige und planmäßige Forschung mit der Absicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu erlangen. Sie werden bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten entstehen durch technische und kommerzielle Umsetzung theoretischer Erkenntnisse. Soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, werden direkt zurechenbare Entwicklungskosten aktiviert. In den meisten Fällen sind die Voraussetzungen zur Aktivierung jedoch aufgrund der bis zur Kommerzialisierung von Produkten bestehenden Risiken innerhalb des SKion-Konzerns nicht vollständig erfüllt.

(n) Versicherungserstattungen

Versicherungserstattungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt, sobald sie so gut wie sicher sind. Eine Saldierung mit schadensbezogenen Kosten erfolgt grundsätzlich nicht. Soweit Erstattungen aufgrund laufender Gerichtsverfahren zunächst vorläufig sind, werden erhaltene Zahlungen bis zum Wegfall der Vorläufigkeit als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen.

(o) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Steuerpflichtige und steuerfreie staatliche Zuschüsse zum Erwerb bestimmter langfristiger Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für die erworbenen und selbst hergestellten Vermögenswerte gebucht. Im Geschäftsjahr 2025 wurden EUR 2,1 Mio. von den Anschaffungskosten aufgrund von Zuwendungen aus der öffentlichen Hand abgesetzt. Nicht rückzahlbare Kostenerstattungen werden, insoweit die Aufwendungen bereits angefallen sind und wenn alle Auflagen erfüllt sind, als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Bis dahin werden erhaltene Zuschüsse in der passiven Rechnungsabgrenzung erfasst. Staatliche Zuschüsse bezogen auf zinsvergünstigte Darlehen, welche sich aus der Differenz zwischen marktüblichem und vertraglich vereinbartem



Zins ergeben, werden in der passiven Rechnungsabgrenzung erfasst und über die Vertragslaufzeit im Finanzergebnis als Minderung der Finanzaufwendungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2025 führte die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens zu einer Minderung des Zinsaufwands in Höhe von EUR 2,2 Mio., daneben gab es zahlungswirksamen Effekte aus Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(p) Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen laufende und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand wird direkt ergebniswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden aus temporären Differenzen resultierende latente Steueraufwendungen, sofern auch die Bewertungsänderungen direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Die Berechnung der Ertragsteuern der SKion GmbH und ihren Tochterunternehmen basiert auf den gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen unterliegen jedoch möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Eine etwaige abweichende Interpretation kann sich ggf. aus dem Ansatz und der Bewertung von Bilanzpositionen sowie der steuerlichen Würdigung von Aufwendungen und Erträgen ergeben.

Laufende Steuern

Die laufenden Steuern betreffen sämtliche Steuern, die auf den steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Die sonstigen Steuern wie z. B. vermögensabhängige Steuern oder Betriebssteuern (Strom, Energie) sind in den entsprechenden Funktionskosten enthalten.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden für Verlustvorträge latente Steuerabgrenzungen dann und insoweit vorgenommen, als ihre Nutzung in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist. Zur Berechnung der latenten Steuern wendet die Gesellschaft nach der „Liability“-Methode die am Bilanzstichtag geltenden beziehungsweise für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze an. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden somit mit Verabschiedung der gesetzlichen Änderung erfasst. Latente Steueransprüche werden mit latenten Steuerschulden saldiert, soweit sie sich gegen dieselbe Steuerbehörde richten.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit ausgewiesen, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

(q) Leasing

SKion least Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Gemessen an der Anzahl der Verträge besteht der überwiegende Teil des Leasingportfolios aus KFZ-Leasingverträgen. Gemessen am Buchwert machen hingegen geleaste Grundstücke und Gebäude den größten Teil aus. Mietverträge werden in der Regel für einen festen Zeitraum abgeschlossen und können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Leasinggegenstände dienen nicht als Sicherheiten und Leasingverträge beinhalten keine speziellen Auflagen. Die Mietverträge werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl unterschiedlicher Konditionen.

Leasingverhältnisse werden zum Bereitstellungsdatum als RoU-Asset und korrespondierende Leasingverbindlichkeit erfasst. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei der Erstbewertung mit dem Barwert der anfallenden Zahlungsströme angesetzt. RoU-Assets werden zu Anschaffungskosten bewertet, bestehend aus (a) der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit, (b) bis oder vor dem Bereitstellungsdatum geleisteten Leasingzahlungen abzüglich Leasinganreizen, (c) anfänglichen direkten Kosten sowie (d) Wiederherstellungskosten von Standorten. RoU-Assets werden linear über die betriebliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder - falls früher - bis zum Ende der Leasinglaufzeit abgeschrieben.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert der folgenden Leasingzahlungen: (a) feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen), abzüglich etwaiger Forderungen aus Leasinganreizen, (b) variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und deren erstmalige Bewertung anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes oder (Zins-)Satzes vorgenommen wird, (c) Beträge, die voraussichtlich vom Leasingnehmer im Rahmen von Restwertgarantien zu zahlen sind, (d) Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, diese Option auszuüben und (e) Zahlungen von Strafen für die vorzeitige Beendigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt wird, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden, sofern sich der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst.

Zahlungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (Laufzeit 12 Monate oder weniger) sowie aus Leasingverhältnissen über geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort erfolgswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter haben Anschaffungskosten von nicht mehr als EUR 5.000 und betreffen typischerweise Betriebs- und Geschäftsausstattung (z. B. Drucker, Kopierer).

(r) Auswirkungen klimabedingter Risiken auf die Finanzberichterstattung

Klimabedingte Risiken können sich grundsätzlich auf folgende Sachverhalte der Finanzberichterstattung auswirken: Wertminderungen und Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, Bemessungen zum beizulegenden Zeitwert, Vorräte, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten, Finanzinstrumente in Form von erwarteten Kreditverlusten, latente Steueransprüche sowie wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen.



Zu den für SKion wesentlichen physikalischen Klimarisiken zählen insbesondere Wasserknappheit sowie Extremwetterereignisse. Der potenzielle Schaden der Wasserknappheit liegt insbesondere darin, dass Wasser, welches zu Kühlzwecken gebraucht wird, nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein könnte.

Darüber hinaus stellt dieses Risiko nicht nur eine Bedrohung für den eigenen Betrieb dar, sondern auch für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, z.B. für den Transport von Rohstoffen und Produkten. Risiken aus Extremwetterereignissen werden mittel- und langfristig häufiger und intensiver auftreten. Trotz geringer Eintrittswahrscheinlichkeit für den einzelnen Standort sind potenzielle Schadenskosten hoch.

Aus dem Übergang zu einer treibhausgasneutralen Weltwirtschaft ergeben sich insbesondere Risiken im Hinblick auf CO₂-Bepreisungsmechanismen. Die überwiegende Mehrzahl der Standorte der Gesellschaften innerhalb des SKion Konzerns ist von einer verpflichtenden CO₂-Bepreisung zwar nicht direkt betroffen. Dennoch sind einige Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe auf die Verfügbarkeit einer Vielzahl von chemischen Rohstoffen angewiesen. Derzeit basieren die meisten dieser Rohstoffe wiederum auf fossilen Materialien und tragen damit erheblich zu den Gesamtemissionen in der Wertschöpfungskette bei. Eine globale Ausweitung von CO₂-Bepreisungsmechanismen unter Berücksichtigung eines 1,5°C-kompatiblen Szenarios könnte daher mittel- und langfristig die Rohstoffkosten der Gesellschaften erhöhen. Die Auswirkungen der identifizierten Risiken auf die finanzielle Berichterstattung werden fortlaufend evaluiert.

3. Unternehmenserwerbe und Veräußerungen

Unternehmenserwerbe werden von dem Zeitpunkt an, an dem die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik auf SKion übergegangen ist, entsprechend IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die über den geschätzten beizulegenden Zeitwert der erworbenen anteiligen Nettovermögenswerte hinausgehende übertragene Gegenleistung wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Es erfolgt eine Zuordnung zu den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die aus dem Erwerb ein Nutzen hervorgeht. Die Erträge und Aufwendungen erworbener Unternehmen sind jeweils ab der Kontrollerrlangung im Konzernabschluss enthalten. Im Falle einer Veräußerung sind Erträge und Aufwendungen bis zum Verlust der Kontrolle im Konzernabschluss enthalten. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation anhand von praxisüblichen Discounted-Cash-Flow-Verfahren, bei denen Inputfaktoren der Hierarchiestufe 3 verwendet werden.

(a) Unternehmenserwerbe im Jahr 2025

Durch die ALTANA wurden im Berichtsjahr 2025 keine Akquisitionen im Anwendungsbereich von IFRS 3 getätigt.

Im SKion Water Teilkonzern kam es im Berichtsjahr 2025 zu keinen wesentlichen Akquisitionen im Anwendungsbereich von IFRS 3.

(b) Akquisitionen nach dem Stichtag

Zwei Tochtergesellschaften der SKion GmbH haben am 25. Februar 2026 wesentliche Vermögenswerte und Tochtergesellschaften der BMZ Holding GmbH Gruppe und wesentliche Vermögenswerte der BMZ Germany GmbH aus deren jeweiligen Insolvenzverfahren erworben und damit wesentliche Teile des Geschäftsbetriebs dieser Gruppe. Die übertragene Gegenleistung hat einen knapp dreistelligen Millionenbetrag in EUR betragen und wurde aus liquiden Mitteln sowie durch Verrechnung mit Darlehen und der Übernahme von Darlehensverbindlichkeiten der insolventen BMZ Holding GmbH Gruppe erbracht. Beim Erwerb wurden eine neu gegründete sowie eine neue erworbene Tochtergesellschaft als Erwerbsvehikel eingesetzt. Zum Zeitpunkt des Erwerbs hat die SKion GmbH an der insolventen BMZ Holding GmbH 19,99 % Anteile gehalten. Die seit dem 27. Februar 2026 als BMZ Battery Solutions firmierende Gruppe ist zu 100 % im Besitz der SKion GmbH. Die BMZ entwickelt und produziert Batteriemodule und -systeme, die in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz kommen. Dabei werden wesentliche Umsatzerlöse u.a. mit KFZ-Anwendungen, Power- und Gardentools, eBikes, Medizingeräten und Batteriespeichern erzielt. Das Geschäft soll mit einer eigenen Geschäftsführung strategisch weiter ausgebaut werden, insbesondere im Bereich von Batteriesystemen für industrielle Anwendungen und maßgeschneiderte Energiespeicherlösungen. Es wurden weltweit rund 1.450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen.

Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung lagen wesentliche Informationen zur erstmaligen Bilanzierung des Erwerbs (PPA) noch nicht vor. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung der übertragenen Gegenleistung und des beizulegenden Zeitwerts des erworbenen Nettovermögens.

Mit Urkunde vom 23. Dezember 2025 hat die Eliquo Water Deutschland GmbH einen Geschäftsanteilskauf und Abtretungsvertrag abgeschlossen, wonach 63 % der Anteile an der INUWAT Holding GmbH erworben werden. Der Vollzug der Transaktion stand unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Bundeskartellamt. Diese Genehmigung wurde am 9. Februar 2026 erteilt. Am Vollzugstag, dem 16. Februar 2026, wurde der Kaufpreis in Höhe von EUR 5,1 Mio. an die Verkäufer überwiesen. Die INUWAT Holding GmbH ist zu 100 % Eigentümerin der INUWAT AG. Diese verfolgt mit den Unternehmen Richter Steuerungstechnik und W.E.T. das Ziel, einen aktiven Beitrag zum Schutz der Ressourcen Wasser und Energie zu leisten. Mit der Aufbereitung unterschiedlicher Wasserqualitäten auf Gebrauchsniveau durch modernste Automatisierungstechnik sowie durch nachhaltige Wasserkreislauf- und Recyclinglösungen leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen.

(c) Unternehmenserwerbe im Vorjahr

Durch die ALTANA wurden im Berichtsjahr 2024 folgende Unternehmenserwerbe vorgenommen:

Am 19. Januar 2024 hat ALTANA alle Unternehmen der Silberline Gruppe mit weltweit 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu 100 % erworben. Die Gruppe entwickelt und produziert Effektpigmente, die in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz kommen - von Autolacken und Druckfarben über Kunststoffe sowie Schutzbeschichtungen bis hin zu verpackten Konsumgütern. Das Geschäft wurde in den Geschäftsbereich ECKART integriert und baut diesen strategisch aus.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die endgültige Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden, die mit dem Tag der Akquisition von ALTANA übernommen wurden.

in Millionen Euro	Buchwert
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,3
Sachanlagen	40,4

in Millionen Euro	Buchwert
Vorräte	31,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,5
Aktive latente Steuern	5,0
Sonstige Aktiva	3,4
Liquide Mittel	5,3
Finanzverbindlichkeiten	-33,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8,1
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	-0,1
Rückstellungen	-0,1
Passive latente Steuern	-4,3
Sonstige Passiva	-3,6
Übertragene Gegenleistung	50,8

Der Kaufpreis betrug umgerechnet EUR 50,8 Mio. und wurde in liquiden Mitteln geleistet. Es entstand kein Goodwill. Zusätzlich zur Kaufpreiszahlung wurden im Rahmen der Transaktion Verbindlichkeiten der Silberline in Höhe von EUR 31,7 Mio. übernommen. Angefallene Transaktionsnebenkosten in Höhe von EUR 0,4 Mio. waren in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten und wurden im Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen betrug EUR 13,5 Mio.

Die Einschätzung zum Zeitpunkt des Erwerbs ergab, dass keine wesentlichen uneinbringlichen vertraglichen Zahlungsströme bestanden. Seit dem Erwerb wurden weder nennenswerte Einzelwertberichtigungen noch Zahlungsausfälle erfasst.

Im Vorjahr trug das Geschäft mit Umsätzen in Höhe von EUR 64,9 Mio. und einem Jahresfehlbetrag von EUR 11,2 Mio. zu den Konzernwerten bei. Wäre der Kauf zum 1. Januar 2024 erfolgt, hätte das Geschäft im Geschäftsjahr 2024 mit EUR 68,6 Mio. zum Konzernumsatz und mit EUR -11,9 Mio. zum Konzernjahresfehlbetrag beigetragen.

Wesentliche Ziele des Erwerbs betrafen den Ausbau des Produktangebots und des Marktanteils sowie die Stärkung der regionalen Präsenz insbesondere in Nordamerika und Asien.

Bei SKion Water stellten sich die in 2024 getätigten Akquisitionen für die einzelnen Teilbereiche wie folgt dar:

Ovivo

Die Ovivo hat mit Wirkung zum 14. Februar 2024 die verbleibenden 79,1 % der Anteile der E2metrix Inc., Sherbrooke, Kanada, erworben. E2metrix hat sich auf innovative und saubere Elektrotechnologien spezialisiert, die besonders effektiv bei der Zerstörung von Per- und Polyfluorierten Alkylverbindungen ("PFAS"), die gemeinhin als „forever chemicals“ bezeichnet werden und anderen neu auftretenden Schadstoffen in Wasser und Abwasser sind.

E2metrix entwirft, entwickelt und produziert elektro-technologische Lösungen. Ihr Produkt, der ECOTHOR-Reaktor, ist ein Gerät, das elektrochemische Oxidation einsetzt, um Schadstoffe aus Trink- und Abwasser zu entfernen.

Neben der Stärkung des Wachstums von Ovivo in bestehenden Märkten sollte die Integration von E2metrix auch neue Chancen durch innovative Lösungen eröffnen, die auf die Bedürfnisse der Kunden hinsichtlich Langlebigkeit, Leistung und Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Die übertragene Gegenleistung betrug EUR 10,2 Mio. und wurde vollständig in liquiden Mitteln geleistet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die endgültige Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte, die mit dem Tag der Akquisition in 2024 von Ovivo übernommen wurden.

in Millionen Euro	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	5,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,3
Sachanlagen	2,0
Vorräte	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,3



in Millionen Euro	Buchwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,0
Passive latente Steuern	-0,9
Sonstige Passiva	-0,5
Übertragene Gegenleistung	10,2

Auf Basis der endgültigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 5,8 Mio. Dieser setzte sich aus dem Wert der Synergien und der übernommenen Belegschaft zusammen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig. Angefallene Transaktionsnebenkosten in Höhe von EUR 0,1 Mio. waren in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten und wurden im Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen betrug EUR 1,3 Mio. Die Einschätzung zum Zeitpunkt des Erwerbs ergab, dass keine wesentlichen uneinbringlichen vertraglichen Zahlungsströme bestanden.

Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung vor der Akquisition bezifferte sich auf EUR 2,1 Mio. Aus der Neubewertung ergab sich ein Gewinn in Höhe von EUR 0,7 Mio.

Im Vorjahr trug das Geschäft mit Umsätzen in Höhe von EUR 0,0 Mio. und einem Ergebnis von EUR -0,8 Mio. zu den Konzernwerten bei. Wäre der Kauf zum 1. Januar 2024 erfolgt, hätte das Geschäft im Berichtszeitraum mit EUR 0,0 Mio. zum Konzernumsatz und mit EUR -0,9 Mio. zum Konzernjahresfehlbetrag beigetragen.

Eliquo

Die Eliquo hat mit Wirkung zum 20. August 2024 100 % der Anteile der Malmberg Water AB (jetzt: Eliquo Malmberg), Åhus, Schweden, erworben.

Der Kauf stellte einen wichtigen Meilenstein sowohl für Eliquo als auch für Malmberg Water dar. Beide Unternehmen untermauerten durch den Zusammenschluss ihre starke Position auf dem nordischen Markt für die Wasseraufbereitung und Cleantech. Die übertragene Gegenleistung betrug EUR 19,3 Mio. und wurde vollständig in liquiden Mitteln geleistet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die endgültige Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte, die mit dem Tag der Akquisition in 2024 von Eliquo übernommen wurden.

in Millionen Euro	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	9,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,9
Sachanlagen	0,4
Vertragsvermögenswerte	7,6
Vorräte	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,7
Sonstige Aktiva	1,0
Liquide Mittel	1,7
Rückstellungen	-0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5,8
Passive latente Steuern	-0,8
Vertragsschulden	-3,5
Sonstige Passiva	-1,3
Übertragene Gegenleistung	19,3

Auf Basis der endgültigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 9,6 Mio., der nicht steuerlich abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert basierte auf dem breiten Fachwissen und einer sehr gut ausgebildeten Belegschaft von engagierten Wasserexperten. Angefallene Transaktionsnebenkosten in Höhe von EUR 0,1 Mio. waren in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten und wurden im Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen betrug EUR 6,7 Mio. Die Einschätzung zum Zeitpunkt des Erwerbs ergab, dass keine wesentlichen uneinbringlichen vertraglichen Zahlungsströme bestanden.



Im Vorjahr trug das Geschäft mit Umsätzen in Höhe von EUR 18,7 Mio. und einem Ergebnis von EUR -1,8 Mio. zu den Konzernwerten bei. Wäre der Kauf zum 1. Januar 2024 erfolgt, hätte das Geschäft im Berichtszeitraum mit EUR 59,7 Mio. zum Konzernumsatz und mit EUR -1,1 Mio. zum Konzernjahresfehlbetrag beigetragen.

Ecopreneur

Die Ecopreneur Gruppe hat mit Wirkung zum 15. Januar 2024 95 % der Anteile der VIGAflow S.A., Colina, Chile, erworben. VIGAflow ist ein führendes Unternehmen in der Membrantechnologie für die Aufbereitung von Wasser verschiedenster Qualitäten, einschließlich Reinstwasser. Mit diesem Erwerb beabsichtigte Ecopreneur, seine Aktivitäten im Bereich der Herstellung und des Service von Wasseraufbereitungs-, Entsalzungs- und Wiederverwendungsanlagen zu erweitern. Die übertragene Gegenleistung betrug EUR 4,5 Mio. und wurde vollständig in liquiden Mitteln geleistet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die endgültige Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte, die mit dem Tag der Akquisition in 2024 von Ecopreneur übernommen wurden.

in Millionen Euro	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	1,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,7
Sachanlagen	1,2
Vertragsvermögenswerte	0,1
Vorräte	5,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,5
Sonstige Aktiva	0,1
Liquide Mittel	0,5
Rückstellungen	-2,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,0
Passive latente Steuern	-0,2
Sonstige Passiva	-2,1
Nicht beherrschende Anteile	-0,2
Übertragene Gegenleistung	4,5

Auf Basis der endgültigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 1,5 Mio., der nicht steuerlich abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert setzte sich aus dem Wert der Synergien, vor allem hinsichtlich der Markterweiterung und des übernommenen Know-hows, zusammen. Angefallene Transaktionsnebenkosten in Höhe von EUR 0,0 Mio. waren in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten und wurden im Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen betrug EUR 1,5 Mio. Die Einschätzung zum Zeitpunkt des Erwerbs ergab, dass keine wesentlichen uneinbringlichen vertraglichen Zahlungsströme bestanden.

Im Vorjahr trug das Geschäft mit Umsätzen in Höhe von EUR 12,0 Mio. und einem Ergebnis von EUR 0,6 Mio. zu den Konzernwerten bei. Wäre der Kauf zum 1. Januar 2024 erfolgt, hätte das Geschäft im Berichtszeitraum in gleicher Höhe zum Konzernumsatz beigetragen und den Konzernjahresfehlbetrag entsprechend reduziert.

SKion Water International

Die SKion Water International Gruppe hat im Rahmen einer Transaktion im Laufe des Geschäftsjahres 2024 die Anteile an der SouthWestSensor Ltd. mit Sitz in Southampton, Vereinigtes Königreich Großbritannien, um 35,6 % auf 74,6 % aufgestockt. Der gezahlte Kaufpreis betrug EUR 1,0 Mio. und der Fair Value der Anteile vor Zukauf belief sich auf EUR 1,1 Mio. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn bezifferte sich auf EUR 0,5 Mio.

(d) Unternehmensveräußerungen im Jahr 2025

ALTANA

Durch die ALTANA wurden im Berichtsjahr 2025 folgende Unternehmensveräußerungen vorgenommen:



Nach der Übernahme der Von Roll Holding AG (Von Roll), Breitenbach (CHE) im Jahr 2023 und der Integration in den Geschäftsbereich ELANTAS wurde das Geschäftsportfolio geprüft und es wurde entschieden, einzelne Aktivitäten zu veräußern, da sie nicht zum Kerngeschäft der ELANTAS gehören.

Aus diesem Grund haben im Geschäftsjahr 2025 folgende Veräußerungen stattgefunden: Zum 1. April 2025 wurde der Verkauf des 100 %igen Anteils an der Von Roll Automotive GmbH (frühere Von Roll Aktivitäten im Bereich Batterieschutz) vollzogen.

Zudem wurden am 22. Mai 2025 die früheren Von Roll Geschäftsaktivitäten im Bereich Drahtisolierung veräußert. Die Übertragung der Anteile an der Von Roll India Pvt. Ltd. (Von Roll India) erfolgte in zwei Teilen, 75 % zum 22. Mai 2025 und, nach der Rückzahlung eines Darlehens durch die Von Roll India, 25 % zum 28. November 2025.

Der Verkauf der 100 %igen Anteile an den Gesellschaften Von Roll Deutschland Holding GmbH, Von Roll Deutschland GmbH und Von Roll UK Ltd (die ehemaligen Geschäftsaktivitäten der Von Roll im Bereich der Verbundwerkstoffe in Deutschland und Großbritannien) wurde zum 31. August 2025 vollzogen.

Bis zum Vollzug der Transaktionen waren alle verkauften Gesellschaften dem Geschäftsbereich ELANTAS zugeordnet.

Die erhaltenen Gegenleistungen aus den Verkäufen (inklusive Ablösung von an die verkauften Gesellschaften gewährten Darlehen), beliefen sich insgesamt auf EUR 19,7 Mio., welche vollständig bezahlt wurden. Als Teil der veräußerten Nettovermögen gingen Liquide Mittel in Höhe von EUR 4,7 Mio. ab, so dass ein Nettozahlungsmittelzufluss von EUR 15,0 Mio. resultierte.

Die Buchwerte der veräußerten Nettovermögen beliefen sich auf EUR 15,7 Mio. und setzten sich insbesondere, neben den zuvor erwähnten Liquidien Mitteln, aus Vorräten (EUR 10,6 Mio.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 10,4 Mio.), Sachanlagen (EUR 2,5 Mio.), anderen Vermögenswerten (EUR 3,6 Mio.), Rückstellungen für Pensionen (EUR - 5,8 Mio.) und anderen Verbindlichkeiten (EUR - 10,3 Mio.) zusammen.

Nach den erfolgswirksamen Umgliederungen der Währungsumrechnungsverluste aus dem Sonstigen Ergebnis in Höhe von EUR 1,6 Mio. resultierten aus den Abgängen Veräußerungsgewinne von insgesamt EUR 2,4 Mio.

SKion Water

Im Geschäftsjahr 2025 kam es im SKion Water Teilkonzern im Bereich Ovivo zu folgenden Unternehmensveräußerungen:

Am 12. August 2025 wurde die Unterzeichnung einer endgültigen Vereinbarung über den Verkauf des Elektronikgeschäfts von Ovivo an Ecolab bekannt gegeben, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit mit Sitz in Saint Paul, Minnesota, USA. Im Vorfeld des Verkaufs der Elektroniksparten von Ovivo an einen Dritten führte Ovivo vor dem Abschluss eine interne Ausgliederung durch, bei der die Nicht-Elektroniksparten von Ovivo (Sparten Kommunal- und Industrierwasser, Energie und Membranen) durch eine Reihe von konzerninternen Übertragungen und Einlagen auf Ovivo Water Inc. übertragen wurden und der Rest bei der Ovivo Inc. verblieb. Nach Abschluss der Ausgliederung hielt Ovivo Water Inc. alle nicht zum Elektronikbereich gehörenden Geschäftsbereiche, während Ovivo Inc. nur die Elektronikgeschäfte behielt. Infolgedessen verkaufte die SKion Water GmbH am 15. Dezember 2025 die Anteile an Ovivo Inc. für EUR 1,5 Mrd. (Unternehmenswert) an Ecolab.

Die erhaltene Gegenleistung aus dem Verkauf belief sich insgesamt auf EUR 1.354,2 Mio., welche vollständig bezahlt wurde. Als Teil des veräußerten Nettovermögens gingen liquide Mittel in Höhe von EUR 101,8 Mio. ab, so dass insgesamt ein Nettozahlungsmittelzufluss von EUR 1.252,4 Mio. resultierte. Hiervon wurden EUR 1.227,2 Mio. bereits bis zum 31. Dezember 2025 vereinnahmt.

Die Buchwerte des veräußerten Nettovermögens setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva

in Millionen Euro	
Sachanlagen	52,0
Immaterielle Vermögenswerte	32,3
Vorräte	18,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62,2
Vertragsvermögenswerte	98,6
Sonstige Vermögenswerte	29,0
Liquide Mittel	101,8
Summe der abgegangenen Vermögenswerte	394,5

Passiva

in Millionen Euro	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3,0



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52,8
Vertragsverbindlichkeiten	50,5
Sonstige Verbindlichkeiten	183,1
Finanzverbindlichkeiten	99,0
Summe der abgegangenen Verbindlichkeiten	388,4

Es resultiert ein Veräußerungsgewinn aus dem Abgang von insgesamt EUR 1.232,8 Mio.

(e) Unternehmensveräußerungen im Vorjahr

In 2024 erfolgten keine wesentlichen Unternehmensveräußerungen.

(f) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

ALTANA entschied Ende 2024, im Geschäftsbereich ELANTAS Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Batterieschutz, Verbundwerkstoffe und Drahtisolierung, sowie im Geschäftsbereich Holding Aktivitäten für eine neue Drucktechnologie zu verkaufen.

Unmittelbar vor der Klassifizierung als »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« zum 31. Dezember 2024 wurden die Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Daraus ergab sich ein Wertminderungsaufwand von EUR 19,4 Mio., wovon EUR 0,4 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte (davon EUR 0,2 Mio. auf Geschäfts- oder Firmenwerte) und EUR 19,0 Mio. auf Sachanlagen entfielen. Der erzielbare Betrag der wertgeminderten Sachanlagen betrug EUR 4,2 Mio. Der Ausweis des Wertminderungsaufwandes erfolgte in der Position »Sonstige betriebliche Aufwendungen«.

Die Bewertung der Vermögenswerte, die als »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« klassifiziert waren, wurde im dritten Quartal 2025 aktualisiert. Dies führte im Berichtsjahr zu einem weiteren die Sachanlagen betreffenden Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 5,0 Mio.

Die oben genannten Aktivitäten im Geschäftsbereich ELANTAS wurden wie geplant im Jahr 2025 veräußert (siehe Abschnitt »Unternehmensveräußerungen im Jahr 2025«).

Einzig für die Aktivitäten für eine neue Drucktechnologie im Geschäftsbereich Holding konnte kein Käufer gefunden werden, weshalb ALTANA Ende März den Verkaufsprozess einstellte. Die damit zusammenhängenden Vermögenswerte werden seitdem nicht mehr unter »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« ausgewiesen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte der zum 31.12.2024 als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie die damit im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten dar:

Aktiva	
in Millionen Euro	
	31. Dezember 2024
Sachanlagen	4,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,6
Vorräte	12,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,5
Ertragsteuererstattungsansprüche	1,7
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	2,0
Kurzfristige Finanzanlagen	3,5
Liquide Mittel	36,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	73,2
Passiva	
in Millionen Euro	
	31. Dezember 2024
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,2



Aktiva in Millionen Euro	31. Dezember 2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	0,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,0
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	1,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4,2
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	16,7

Für »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« waren per 31. Dezember 2024 Währungsumrechnungsverluste in der Höhe von EUR 0,4 Mio. im sonstigen Ergebnis erfasst. Zum aktuellen Bilanzstichtag wurden keine »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« mehr gehalten.

4. Erläuterungen zur Gewinn - und Verlustrechnung

(a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend Euro	2025	2024
Europa	1.982.415	1.895.009
davon Deutschland	584.751	517.253
Amerika	1.225.373	1.239.591
davon USA	841.493	834.779
Asien	1.298.738	1.409.922
davon China	763.333	827.833
Übrige Regionen	65.347	64.835
Konzern	4.571.873	4.609.357

Aus der Kundenstruktur und der Vielzahl von Geschäftsaktivitäten des SKion Konzerns ergab sich in den Geschäftsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden, Regionen oder Geschäftsbereiche.

Im Geschäftsjahr 2025 hat SKion Umsatzerlöse aus Kundenverträgen in Höhe von EUR 4.572 Mio. (2024: EUR 4.609 Mio.) realisiert. Davon entfallen EUR 3.333 Mio. (2024: EUR 3.462 Mio.) auf Leistungsverpflichtungen, die zeitpunktbezogen erfüllt werden und EUR 1.239 Mio. (2024: EUR 1.147 Mio.) auf Leistungsverpflichtungen, die zeitraumbezogen erfüllt werden.

SKion hat 2025 Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit dem Schwerpunkt Spezialchemie der ALTANA Gruppe in Höhe von EUR 3.081 Mio. (2024: EUR 3.169 Mio.), aus dem Geschäft mit dem Schwerpunkt Wasser- und Abwassertechnik der SKion Water in Höhe von EUR 1.489 Mio. (2024: EUR 1.439 Mio.) und „sonstiges“ in Höhe von EUR 2 Mio. (2024: EUR 2 Mio.) erzielt.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Rückerstattungsverbindlichkeiten aus Erlösschmälerungen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (2024: EUR 1,1 Mio.). Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Verbindlichkeiten 5(r). Weitere Rückerstattungsverbindlichkeiten aus Umsatzboni in Höhe von EUR 14,2 Mio. (2024: EUR 16,1 Mio.) werden unter den sonstigen Rückstellungen 5(q) ausgewiesen.

(b) Kosten der umgesetzten Leistungen



in Tausend Euro	2025	2024
Materialaufwendungen	2.102.525	1.857.658
Produktionsaufwendungen	1.063.557	1.330.389
Kosten der umgesetzten Leistungen	3.166.082	3.188.047

(c) Sonstige betriebliche Erträge

in Tausend Euro	2025	2024
Versicherungserstattungen	49.508	38.977
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	853	336
Investitionszuschüsse	2.591	2.556
Wechselkursgewinne	13.016	17.199
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	9.748	-
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	6.891	1.709
Auflösung von Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen	1.773	-
Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	1.431	1.038
Ergebnis aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	1.235.186	-
Übrige	15.773	14.188
Sonstige betriebliche Erträge	1.336.770	76.003

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr 2025 werden durch den Verkauf der Ovivo Inc., Montreal, Kanada und einem sich daraus ergebenden einmaligen Abgangserfolg in Höhe von EUR 1.232,8 Mio. wesentlich beeinflusst.

In den Versicherungserstattungen sind im Geschäftsjahr 2025 im Geschäftsbereich BYK der ALTANA insbesondere zwei Sondererträge in Höhe von EUR 45,4 Mio. (2024: EUR 36,5 Mio.) aus der Abwicklung von Schäden aus vergangenen Jahren enthalten.

(d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend Euro	2025	2024
Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	745	25.026
Wertminderung von Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	5.000	-
Restrukturierungsaufwand	11.913	12.809
Wechselkursverluste	24.540	13.521
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-	6.873
Abschreibungen auf Forderungen	2.001	1.501
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	937	955
Spenden	410	362
Übrige	3.987	26.564
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.533	87.611

Die im Geschäftsjahr 2025 erfassten Wertminderungen auf Sachanlagen entfallen auf »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« im Geschäftsbereich ELANTAS in Höhe von EUR 5,0 Mio.



Im Geschäftsjahr 2025 entstand ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von EUR 11,9 Mio. Dieser betrifft Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die zum Großteil einem französischen Standort des Geschäftsbereichs ELANTAS zuzuordnen sind. Der Restrukturierungsaufwand im Jahr 2024 in Höhe von EUR 12,8 Mio. betraf Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der ALTANA und entfiel mit EUR 9,5 Mio. auf den Geschäftsbereich ECKART sowie mit EUR 3,3 Mio. auf ELANTAS. Davon entfielen EUR 5,2 Mio. auf deutsche Standorte, EUR 4,0 Mio. auf einen britischen Standort und EUR 2,8 Mio. auf italienische Standorte.

Die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von EUR 25,0 Mio. im Jahr 2024 betraf im Wesentlichen die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen der ALTANA, die in die Position »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« umgebucht wurden. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgte unmittelbar vor der Umbuchung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die Position Übrige enthielt im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen den von der ALTANA im Zuge der Anteilsübertragungen der Anteile an der SKion gebuchten Grunderwerbsteueraufwand in Höhe von EUR 20,5 Mio.

(e) Finanzergebnis

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend Euro	2025	2024
Zinserträge	27.545	30.914
Beteiligungserträge	4.725	3.594
Gewinne aus Wertpapierabgängen	3.580	49.367
Erträge aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen und Wertpapieren	166.674	56.340
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen	6.380	-
Übrige	2.770	1.069
Finanzerträge	211.674	141.284

Die Erträge aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen und Wertpapieren in Höhe von EUR 166,7 Mio. (2024: EUR 56,3 Mio.) beziehen sich mit EUR 166,3 Mio. (2024: EUR 33,3 Mio.) auf Erträge aus der SKion GmbH.

Die Zinserträge setzen sich für das Geschäftsjahr 2025 im Wesentlichen aus Zinserträgen der ALTANA in Höhe von EUR 14,1 Mio. (2024: EUR 14,9 Mio.) sowie der SKion GmbH in Höhe von EUR 9,3 Mio. (2024: EUR 10,0 Mio.) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2025 sind Gewinne aus dem Abgang von Anteilen aus assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 6,4 Mio. aus dem Abgang der Beteiligung an Landa enthalten (erfolgswirksame Umgliederung von kumulierten Unterschieden aus der Währungsumrechnung aus dem Eigenkapital).

Die Gewinne aus Wertpapierabgängen beinhalten Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen des Anlagevermögens der ALTANA in Höhe von EUR 3,5 Mio. (2024: keine).

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend Euro	2025	2024
Wertminderungen von Finanzanlagen und Wertpapieren	20.051	23.129
Zinsaufwendungen	34.495	42.352
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen und Wertpapieren	54.387	82.036
Verluste aus Wertpapierabgängen	-	12.595
Übrige	12.485	4.355
Finanzaufwendungen	121.418	164.467

Die Wertminderungen von Finanzanlagen und Wertpapieren in 2025 betreffen in Höhe von EUR 15,1 Mio. die SKion GmbH sowie in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2024: EUR 21,2 Mio.) ein ausgegebenes Darlehen der ALTANA, das aufgrund von Zahlungsausfallrisiken wertberichtigt wurde.

Die Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen und Wertpapieren in Höhe von EUR 52,3 Mio. (2024: EUR 82,0 Mio.) entstammen hauptsächlich den Fair Value Anpassungen gemäß IFRS 9 von gehaltenen Aktien der SKion GmbH in Höhe von EUR 6,4 Mio. sowie mit EUR 43,3 Mio. den an Landa ausgegebenen Darlehen mit Wandlungsoption, welche im Rahmen der Annullierung der Anteile an Landa ebenfalls für nichtig erklärt wurden.

Darüber hinaus entstand ein Aufwand von EUR 1,7 Mio. aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts einer deutschen Beteiligung. Im Vorjahr betrafen die entsprechenden Verluste mit EUR 4,7 Mio. eine israelische und mit EUR 1,6 Mio. eine deutsche Beteiligung.



Im Geschäftsjahr 2025 sind in den Zinsaufwendungen Zinsen aus Leasingverträgen in Höhe von EUR 5,2 Mio. (2024: EUR 4,4 Mio.) sowie Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2024: EUR 17,2 Mio.) enthalten.

(f) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in Tausend Euro	2025	2024
Laufende Steuern	124.116	118.434
Latente Steuern	7.729	-15.872
Ertragsteuern	131.845	102.562

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt 29,65 % (2024: 29,5 %). Dieser setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie der Gewerbesteuer von ca. 14 % (2024: ca. 14 %) zusammen. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer basiert auf einem gewichteten Gewerbesteuerhebesatz. Für das Geschäftsjahr 2025 wich der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 29,65 % (2024: 29,5 %) wie folgt von den effektiven Werten ab:

in Tausend Euro	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1.545.933	87.006
Rechnerischer Steueraufwand zum anzunehmenden durchschnittlichen Steuersatz	458.369	25.667
Besteuerungsunterschiede aufgrund anderer Steuersätze	-13.536	-20.607
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	51.747	9.605
Steuerfreie Einkommensteile	-399.139	-7.177
Abschreibungen auf Finanzanlagen	9.145	20.690
Steuern für Vorperioden	4.806	-3.484
Veränderung der Wertberichtigung	4.667	2.628
Ergebnisse at Equity-Beteiligungen	52.085	62.807
Veränderung der permanenten Effekte	1.235	-436
Sonstiges	-37.532	12.868
Ertragsteuern	131.845	102.561
Effektive Steuerquote	8,53%	117,88 %

Der Anstieg der sonstigen Effekte in 2025 ist im Wesentlichen auf konsolidierungsbedingt auf Konzernebene entstandene Gewinne zurückzuführen, die keiner Besteuerung unterliegen.

In der folgenden Tabelle sind die im Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital erfassten latenten Ertragsteuern dargestellt:

in Tausend Euro	2025	2024
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-11.356	-225
Posten, die später nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	-11.356	-225
Derivative Finanzinstrumente	-	126
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	-	126
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Ertragsteuern	-11.356	-99

(g) Sonstige Angaben zur Gewinn - und Verlustrechnung

(i) Personalaufwendungen

in Tausend Euro	2025	2024
Löhne und Gehälter	1.041.829	948.743
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	165.940	150.218
Aufwendungen für Altersversorgung und sonstige Ruhestandsleistungen	33.315	33.332
Personalaufwendungen	1.241.084	1.132.293

Die Löhne und Gehälter enthalten einmalige Effekte in Höhe von TEUR 106.147, die auf Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Ovivo Inc. zurückzuführen sind. Durch die Veräußerung der Gesellschaft wurden sämtliche ausstehenden Ansprüche unverfallbar.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

Mitarbeiter nach Gruppen (Geschäftsbereiche)	2025	2024
BYK Additives & Instruments	2.655	2.559
ECKART Effect Pigments	2.066	2.114
ACTEGA Coatings & Sealants	1.391	1.360
ELANTAS Electrical Insulation	1.929	2.071
Ovivo	1.392	1.505
Enviro	1.573	1.275
Eliquo Water Group	828	609
ADASA	177	153
Paques	574	633
SKion Water Chile	179	160
inCTRL	30	28
Enpure	85	93
SouthWestSensor	10	-
Holding-Gesellschaften	288	286
	13.177	12.846

In den Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2025 sind Aufwendungen für die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der ALTANA enthalten. Dabei entfallen EUR 4,1 Mio. (2024: EUR 7,4 Mio.) auf den Vergütungsplan für Führungskräfte »ALTANA Equity Performance« und EUR 2,5 Mio. (2024: EUR 2,3 Mio.) auf den Vergütungsplan für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter »ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte«.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme
ALTANA Equity Performance (AEP) - [Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich]

Seit 2010 legt ALTANA jährlich einen aktienähnlichen Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung für Führungskräfte auf. Die Programme beginnen jeweils zum 1. Januar und haben eine vierjährige Planlaufzeit. Gegenstand der Vergütungspläne sind sogenannte ALTANA Equity Performance Rights (AEP Rechte). Dabei handelt es sich um von der ALTANA AG ausgegebene Schuldtitel, deren Wert sich relativ zur Eigenkapitalbewertung von ALTANA entwickelt.

Führungskräften werden jeweils zu Programmbeginn AEP Rechte, die sogenannten AEP Awards, gewährt. Die Auszahlung erfolgt mit dem nach Ende der Planlaufzeit ermittelten Wert, wobei der Auszahlungsbetrag auf 250 % des ursprünglichen Zuteilungswerts beschränkt ist. Bei einer negativen Wertentwicklung entfällt die Auszahlung. In den darauffolgenden vier Jahren wird sie nachgeholt, wenn für das entsprechende Programm eine positive Wertentwicklung vorliegt.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesen Vergütungsplänen ist zunächst ein Eigeninvestment in AEP Rechte, das je nach Zugehörigkeit des Begünstigten zu einer Führungskräfte-Kategorie bemessen ist. Der Teilnehmer muss über die gesamte Planlaufzeit investiert bleiben. Die im Eigeninvestment gehaltenen AEP Rechte unterliegen grundsätzlich der gleichen Wertentwicklung wie die AEP Awards, hier ist eine Wertsteigerung jedoch auf maximal 20 % p.a. beschränkt.

Für die AEP Tranche 2020 erfolgte nach dem Ende der Planlaufzeit zum 31. Dezember 2023 keine Auszahlung im Jahr 2024, da die erforderliche Wertentwicklung nicht erreicht wurde. Diese wurde im Geschäftsjahr 2025, nach dem Erreichen der entsprechenden Wertentwicklung des Jahres 2024 und Verlängerung der Planlaufzeit, ausbezahlt. Es wurden 11.069 AEP Awards endgültig zugeteilt. Ebenfalls erfolgte im Geschäftsjahr 2025 eine Auszahlung für die AEP Tranche 2021, da am Ende der Planlaufzeit zum 31. Dezember 2024 11.290 AEP Awards endgültig zugeteilt wurden. Es wurde für die AEP Tranchen 2020 und 2021 ein Gesamtbetrag in Höhe von EUR 7,8 Mio. ausbezahlt.

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich wird unter Anwendung einer Monte Carlo Simulation ermittelt. Die Bewertung der AEP basiert auf der simulierten Entwicklung des Eigenkapitalwerts (EBITDA × Faktor abzüglich Nettoverschuldung) unter Berücksichtigung von Dividendenzahlungen sowie Kündigungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten. Die erwartete Volatilität wird aus der Simulation der zugrunde liegenden finanziellen Leistungsindikatoren (insb. EBITDA) abgeleitet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Eckdaten des Vergütungsplans dargestellt:

	gewährte Awards	anfänglicher Kurswert in EUR je Award	Kurswert in EUR je Award zum 31.12.2025	Ende der Planlaufzeit
AEP Tranche 2022	10.557	326,99	365,88	31.12.2025
AEP Tranche 2023	10.779	319,21	383,87	31.12.2026
AEP Tranche 2024	13.065	267,61	461,96	31.12.2027
AEP Tranche 2025	11.123	348,21	529,06	31.12.2028

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für alle Pläne inklusive der Eigeninvestments beträgt EUR 4,1 Mio. (2024: EUR 7,4 Mio.). Die Rückstellung zum 31. Dezember 2025 betrug EUR 11,5 Mio. (2024: EUR 15,6 Mio.), darin enthalten sind EUR 3,9 Mio. auf die vollständig erdiente AEP Tranche 2022. Im Vorjahr waren EUR 8,0 Mio. für die vollständig erdiente AEP Tranche 2020 und die AEP Tranche 2021 enthalten. Das Eigeninvestment wurde zum 31. Dezember 2025 mit EUR 4,4 Mio. (2024: EUR 4,2 Mio.) bewertet und ist in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Punkt 5(r)). Der innere Wert der erdienten AEP Awards beträgt EUR 5,7 Mio. (2024: EUR 7,9 Mio.).

ALTANA Gewinn - Beteiligungs - Rechte (AGBR) - [Leistungen an Arbeitnehmer]

ALTANA hat ein Beteiligungsprogramm für die nicht am AEP-Programm teilnahmeberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgelegt. Das Programm bietet jährlich die Möglichkeit, ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte (AGBR) zu erwerben.

Die AGBR sind von der ALTANA AG herausgegebene Schuldtitel mit einer Planlaufzeit von mindestens vier Jahren. Den Beschäftigten wird eine jährliche Grundverzinsung des Schuldtitels sowie gegebenenfalls eine zusätzliche Bonusverzinsung gewährt. Für die aktuell noch laufenden und ungekündigten Programme 2020 bis 2025 wird eine Grundverzinsung zwischen 2-3 % gewährt.

Die Bonusverzinsung entspricht dem 1,5-Fachen des relativen ALTANA Value Added. Dieser entspricht der positiven Differenz zwischen dem von ALTANA im jeweiligen Geschäftsjahr erwirtschafteten Return on Capital Employed (ROCE) und den durchschnittlichen Kapitalkosten. Die Gesamtverzinsung ergibt sich somit als Summe aus Grund- und Bonusverzinsung.

Zusätzlich gewährt ALTANA den Zeichnern von AGBR länderspezifisch einen einmaligen ergebnisabhängigen Zuschuss. Zum 31. Dezember 2025 wurden die AGBR-Programme 2018 und 2019 gekündigt. Die Rückzahlung des Nominalbetrages erfolgte im Januar 2026. Zum 31. Dezember 2024 wurden die AGBR-Programme 2016 und 2017 gekündigt. Die Rückzahlung des Nominalbetrages erfolgte im Januar 2025. Diese Programme waren jeweils mit einer Grundverzinsung von 3 % ausgestattet.

Die im Jahr 2025 und den Vorjahren ausgegebenen AGBR wurden mit insgesamt EUR 49,9 Mio. (2024: EUR 51,7 Mio.) in den sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Punkt 5(r)) erfasst. Durch den gewährten Zuschuss sowie die laufende Verzinsung ergab sich ein Aufwand von EUR 2,5 Mio. (2024: EUR 2,3 Mio.), der in den folgenden Funktionsbereichen Kosten der umgesetzten Leistung EUR 1,2 Mio. (2024: EUR 1,3 Mio.), Vertriebskosten EUR 0,3 Mio. (2024: EUR 0,3 Mio.), Forschungs- und Entwicklungskosten EUR 0,5 Mio. (2024: EUR 0,4 Mio.) und Allgemeine Verwaltungskosten EUR 0,5 Mio. (2024: EUR 0,3 Mio.) ausgewiesen wurde.

Ovivo Appreciation Share Units ("ASU") - [Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich]

Im Jahr 2020 führte der Verwaltungsrat eine aktienbasierte Vergütung unter dem Namen Appreciation Share Unit ("ASU") ein. Diese ASU werden über einen Zeitraum von fünf Jahren (in gleichen Tranchen von 20 %) ab dem ersten Jahrestag des Gewährungsdatums unverfallbar und erreichen am fünften Jahrestag ihren vollständigen Wert. Die ASU haben eine maximale Laufzeit von zehn Jahren ab dem Gewährungsdatum. Im Rahmen des ASU-Plans erhalten die Teilnehmer bei der Auszahlung einen Barbetrag in Höhe der Differenz zwischen dem Marktwert der ASU und dem Wert des Gewährungspreises, auch als intrinsischer Wert bezeichnet. Der Marktwert wird jährlich anhand von Bewertungsformeln berechnet, die vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

	31. Dezember 2024	Gewährt	Verfallen	Ausgeübt im Laufe des Geschäfts-jahres	Ausgeübt im Rahmen der Verkaufstransaktion	31. Dezember 2025
ASU 2020 - \$5,32	522.000	-	-5.000	-75.250	-441.750	-
ASU 2021 - \$5,63	3.570.000	-	-23.000	-560.250	-2.986.750	-

	31. Dezember 2024	Gewährt	Verfallen	Ausgeübt im Laufe des Geschäftsjahres	Ausgeübt im Rahmen der Verkaufstransaktion	31. Dezember 2025
ASU 2022 - \$6,95	78.000	-	-	-7.500	-70.500	-
ASU 2023 - \$15,13 (März)	98.000	-	-	-2.000	-96.000	-
ASU 2023 - \$15,13 (August)	40.000	-	-	-	-40.000	-
ASU 2024 - \$22,25	230.000	-	-20.000	-	-210.000	-
	4.538.000	-	-48.000	-645.000	-3.845.000	-

Im Rahmen des Verkaufs der Ovivo Inc. stellte der Vollzug ein Change-of-Control-Ereignis im Sinne des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms dar, wodurch sämtliche zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Ansprüche unmittelbar vesteden. Die Auszahlung der entsprechenden Anteile erfolgte nach dem Vollzugsstichtag am 15. Dezember 2025.

Die folgende Tabelle fasst den aktienbasierten Vergütungsaufwand der ASU im Zwölf-Monatszeitraum bis zum 31. Dezember 2025 zusammen:

in Tausend CAD	2025	2025	2025	2024
	Aufwand des Geschäftsjahres	Außerordentlicher Aufwand im Rahmen der Verkaufstransaktion	Gesamtaufwand	
ASU 2020 - \$5,32	199.027	-1.003.750	-804.723	2.458
ASU 2021 - \$5,63	4.551.925	174.206.810	178.758.735	19.252
ASU 2022 - \$6,95	155.062	255.299	410.361	195
ASU 2023 - \$15,13 (März)	152.285	-16.879.441	-16.727.156	523
ASU 2023 - \$15,13 (August)	104.233	3.495.821	3.600.054	132
ASU 2024	322.272	7.393.880	7.716.152	724
	5.484.804	167.468.619	172.953.423	23.284

Die folgende Tabelle fasst die Annahmen zusammen, die bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der ASU zum 31. Dezember 2024 verwendet wurden:

	ASU 2020 \$5,32	ASU 2021 \$5,63	ASU 2022 \$6,95	ASU 2023 - \$15,13 (März)	ASU 2023 - \$15,13 (August)	ASU 2024
Gewichteter durchschnittlicher Marktwert	20,90	20,75	19,64	12,99	13,12	9,29
Risikofreier Zinssatz	2,93 %	2,93 %	2,93 %	2,87 %	2,87 %	2,96 %
Erwartete durchschnittliche Laufzeit (in Jahren)	0,50	1,40	2,20	3,30	3,60	4,20
Erwartete Volatilität des Aktienkurses	29,5 %	29,5 %	28,5 %	30,8 %	29,6 %	29,6 %
Erwartete Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

In den sonstigen Verbindlichkeiten wird zum 31. Dezember 2025 ein Betrag in Höhe von EUR 9,6 Mio. (2024: EUR 51,5 Mio.) ausgehend von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber der Vorperiode ist auf den Verkauf der Ovivo Inc. zurückzuführen.

Eliquo Water Group GmbH “ Virtual Share Rights (VSRs) Program ” - [Leistungen an Arbeitnehmer]



Die Eliquo Water Group GmbH hat mit Datum vom 12. Dezember 2016 ein sog. "Virtual Share Rights (VSRs) Program" für Führungskräfte und Schlüsselpersonal ins Leben gerufen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden erstmalig virtuelle Anteile (VSR) an Führungskräfte ausgegeben. Die virtuellen Anteile werden ergänzend zum Gehalt und zur Tantieme gewährt. Die Wertermittlung erfolgt jeweils zum Bilanzstichtag als gewichteter Durchschnitt des Konzernjahresergebnisses der Eliquo Water Group GmbH gemäß der vereinbarten Bewertungsmethodik.

Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich daraus ein fairer Anteilswert von EUR 85,12 pro VSR. Zum 31. Dezember 2025 sind insgesamt 12.885 VSR (2024: 13.868 VSR) ausgegeben worden. 50 % des nach dieser Methodik fortgeschriebenen Anteilswerts werden zwei Jahre nach Ausgabe der VSR ausbezahlt, die verbleibenden 50 % werden erst mit Ausscheiden der Führungskraft aus dem Unternehmen mit der letzten Gehaltszahlung auf Basis des dann geltenden Anteilswerts vergütet. Zum 31. Dezember 2025 sind aus dem VSR-Programm Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.181 (2024: TEUR 1.131) als sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Der Aufwand in Höhe von TEUR 200 ist in den Verwaltungskosten erfasst.

Enviro Chemie GmbH "Virtual Share Rights (VSRs) Program" - [Leistungen an Arbeitnehmer]

Die Enviro Chemie GmbH hat das gleiche Programm wie Eliquo Water Group GmbH eingerichtet. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Enviro's Führungskräften insgesamt 10.782 (2024: 9.808 VSR) virtuelle Aktien gewährt, die an den Wertzuwachs der Enviro Mondial-Gruppe gekoppelt sind. Auf Basis der vereinbarten Bewertungsmethodik wurde ein fairer Anteilswert von EUR 106,28 pro VSR ermittelt. Zum 31. Dezember 2025 wurden TEUR 1.145 (2024: TEUR 651) passiviert. Der Aufwand in Höhe von TEUR 496 ist in den Verwaltungskosten erfasst.

(ii) Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht - finanzielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in Tausend Euro	2025	2024
Planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	75.249	75.823
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	158.542	158.870
Planmäßige Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	617	697
Wertminderungen von Geschäftswerten	2.490	2.266
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten	-	213
Wertminderungen von Sachanlagen	745	24.641
Wertminderungen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	5.000	-
Abschreibungen und Wertminderungen	242.643	262.510

Hinsichtlich der Wertminderungen zu immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen wird auf die Punkte 5 (a) und 5 (b) verwiesen. Der im Geschäftsjahr 2024 angefallene Wertminderungsaufwand für immaterielle und materielle Vermögenswerte betraf in Höhe von EUR 21,4 Mio. Wertminderungen aus der ALTANA. Darunter fallen im Wesentlichen die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen der ALTANA, die in die Position »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« umgebucht wurden. Die Vermögenswerte wurden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Die im Geschäftsjahr 2025 erfassten Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Geschäftsbereich ELANTAS in Höhe von EUR 5,0 Mio. betreffen im Wesentlichen Sachanlagen.

(iii) Leasing

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nachfolgende Effekte:

in Tausend Euro	2025	2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Nutzungsrechte - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.444	21.185
Nutzungsrechte - Technische Anlagen und Maschinen	709	659
Nutzungsrechte - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.510	8.508
	29.663	30.352
Aufwand für Leasing aus		



in Tausend Euro	2025	2024
kurzfristigen Leasingverhältnissen	4.396	7.168
geringwertigen Leasingverhältnissen	939	655
variablen Leasingzahlungen - nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt	5.120	4.167
Zinsen	5.194	4.383

5. Erläuterungen zur Bilanz

(a) Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend Euro	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software und Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand zum 01.01.2024	1.370.501	901.212	188.150	2.459.863
Zugänge	7.000	512	21.774	29.286
Abgänge	-2.007	-	-923	-2.930
Umbuchungen	427	153	-806	-226
Währungsänderungen	14.924	27.907	919	43.750
Änderungen des Konsolidierungskreises	-5.518	30.546	24	25.052
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-169	-176	-116	-461
Stand zum 31.12.2024	1.385.158	960.154	209.022	2.554.334
Zugänge	6.925	-	14.629	21.554
Abgänge	-24.425	-	-1.575	-26.000
Umbuchungen	325	-	-313	12
Währungsänderungen	-40.311	-62.891	-3.074	-106.276
Änderungen des Konsolidierungskreises	-41.591	-20.637	-42	-62.270
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	21	-	17	38
Stand zum 31.12.2025	1.286.103	876.625	218.664	2.381.392
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen				
Stand zum 01.01.2024	832.462	167.739	151.080	1.151.281
Zugänge	66.910	26	8.887	75.823
Abgänge	-2.085	-	-927	-3.012
Wertminderungen	145	2.266	68	2.479
Umbuchungen	-393	-500	361	-532
Währungsänderungen	13.863	1.373	1.003	16.239
Änderungen des Konsolidierungskreises	-1.066	-	20	-1.046

In Tausend Euro	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software und Sonstige	Gesamt
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-169	-176	-116	-461
Stand zum 31.12.2024	909.667	170.728	160.376	1.240.771
Zugänge	64.152	27	11.070	75.249
Abgänge	-20.994	-	-1.413	-22.407
Wertminderungen	-	2.490	-	2.490
Umbuchungen	1.530	-	84	1.614
Währungsänderungen	-25.503	-3.846	-2.659	-32.007
Änderungen des Konsolidierungskreises	-32.836	-12.041	-6	-44.883
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	21	-	17	38
Stand zum 31.12.2025	896.037	157.358	167.469	1.220.864
Bilanzwert zum 31.12.2025	390.066	719.267	51.195	1.160.528
31.12.2024	475.491	789.426	48.646	1.313.563

(i) Anschaffungskosten

Im Geschäftsjahr 2025 betrafen die Zugänge in der Position Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte im Wesentlichen SKion Water mit EUR 4,7 Mio. Im Geschäftsjahr 2024 betrafen die Zugänge in der Position Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte im Wesentlichen SKion Water, wovon EUR 5,3 Mio. auf Ovivo entfielen. Die Zugänge resultierten insbesondere aus dem Erwerb der E2metrix Inc.

Die Abgänge in der Position Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie die Veränderungen des Konsolidierungskreises stehen primär im Zusammenhang mit dem Verkauf der Ovivo Inc. zum 15. Dezember 2025.

Die Zugänge in der Position Software und Sonstige betreffen im Wesentlichen den weiteren Ausbau der ERP-Systeme der ALTANA und verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche: ACTEGA EUR 5,2 Mio. (2024: EUR 12,1 Mio.), Holding EUR 2,8 Mio. (2024: EUR 1,5 Mio.), BYK EUR 2,2 Mio. (2024: EUR 4,0 Mio.), ELANTAS EUR 1,2 Mio. (2024: EUR 1,1 Mio.) und ECKART EUR 0,7 Mio. (2024: EUR 1,0 Mio.).

(ii) Abschreibung und Wertminderungen

Die zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus der ALTANA.

Die in den Folgejahren erwarteten Abschreibungen auf Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Software stellen sich wie folgt dar, wobei die tatsächlichen Abschreibungen von den erwarteten Abschreibungen abweichen können:

in Tausend Euro Jahr	Betrag
2026	66.683
2027	61.280
2028	56.309
2029	47.768
2030	34.905
Danach	151.816

In der Position Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte sind Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von EUR 22,5 Mio. (2024: EUR 23,0 Mio.) enthalten.



Diese betreffen im Wesentlichen die Marke ECKART in der ALTANA. Aufgrund der Markenreputation von ECKART wurde bei der Kaufpreisallokation für die identifizierten Markenrechte eine unbestimmte Nutzungsdauer festgelegt. Sie werden weiterhin benutzt und es bestand wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

(iii) Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte

ALTANA

Die zum 31. Dezember 2025 bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 719,3 Mio. (2024: EUR 789,4 Mio.) entfallen in Höhe von EUR 581,6 Mio. (2024: EUR 636,2 Mio.) und damit im Wesentlichen auf die ALTANA.

Für die Prüfung auf Wertminderung wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb der ALTANA folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in Tausend Euro	2025	2024
BYK Additives & Instruments	365.609	408.578
ECKART Effect Pigments	5.171	5.171
ELANTAS Electrical Insulation	128.816	136.609
ACTEGA Coatings & Sealants	81.986	85.882
	581.583	636.240

Die letzte Überprüfung auf Wertminderung wurde auf Basis der Planung für die Jahre 2026 bis 2030 auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Dieser Planung lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung zugrunde. Darüber hinaus wurden die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten aus entsprechenden Marktprognosen abgeleitet. Um die Überprüfungen der Werthaltigkeit durchzuführen, wurden Zahlungsmittelzuflüsse über die Planungsperiode hinaus geschätzt. Dabei orientieren sich die Wachstumsraten für die Folgejahre an denen der Planjahre. Unter Anwendung eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit, unter Verwendung von Inputfaktoren der Hierarchiestufe 3, ermittelt. Hierbei kamen folgende Parameter zur Anwendung: Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (auf Basis externer Gutachten), Diskontierungszinssatz nach Steuern (abgeleitet aus Vergleichsunternehmen) 7,25 % (2024: 7,75 %) für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit; die verwendeten Wachstumsraten betrugen: BYK Additives & Instruments 1,75 % (2024: 1,75 %), ECKART Effect Pigments 1,5 % (2024: 1,5 %), ELANTAS Electrical Insulation 1,5 % (2024: 1,5 %), ACTEGA Coatings & Sealants 1,5 % (2024: 1,5 %). Der ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde dann mit dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Zur Absicherung des Ergebnisses des Werthaltigkeitstests wurde außerdem der Nutzungswert für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Soweit sich bei den Berechnungen ein Wertminderungsbedarf unter der Berücksichtigung der Sensitivitätsanalysen ergibt, wird auf Basis einer gewichteten Szenario-basierten Bewertung der genaue Wertminderungsbetrag ermittelt. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergaben, dass auch innerhalb eines realistischen Rahmens abweichender wesentlicher Annahmen kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäftsbereichen vorliegt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in den genannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keine Wertminderungen auf Geschäftswerte festgestellt. Im Jahr 2024 wurde im Geschäftsbereich ELANTAS eine Wertminderung von EUR 0,2 Mio. für Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst. Diese betraf einen Geschäfts- oder Firmenwert der Veräußerungsgruppe, der unmittelbar vor der Umbuchung in die Position »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet wurde (siehe Punkt 3 (f)).

Im Zeitraum seit der Durchführung der Wertminderungsprüfung bis zum 31. Dezember 2025 sind keine Indikatoren für eine Wertminderung aufgetreten.

SKion Water

Die SKion Water prüft mindestens einmal jährlich im 4. Quartal die Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der zum 31. Dezember 2025 bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 137,7 Mio. in der SKion Water entfällt auf die gleichnamige einzige CGU.

in Tausend Euro	2025	2024
SKion Water	137,7	153,2

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der SKion Water erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Dieser wird mittels eines Bewertungsmultiplikators auf das erwartete Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragssteuern ermittelt.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes für die zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde zum 31. Dezember 2025 abgeschlossen. In diesem Zusammenhang griff die Geschäftsleitung auf die Werte des Geschäftsjahres 2025 zurück. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrags wurde anschließend ein Bewertungsmultiplikator auf diese Werte angewendet. Der Multiplikator wurde auf Grundlage vergleichbarer Marktdaten, der spezifischen Risikoexposition der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, historischer Entwicklungen sowie des von SKion erwarteten zukünftigen Trends festgelegt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Bewertungsmultiplikator	Beobachteter Bereich (Median/Mittelwert)
SKion Water	14,5	13,1 - 14,5
	(2024: 16,8)	(2024: 14,1 - 16,8)

Nach dieser Analyse kam die Geschäftsleitung zu dem Schluss, dass der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden ihren Buchwert übersteigt und keine Wertminderung erforderlich ist.

Die Verwendung des unteren Endes der Bewertungsmultiplikator-Spanne oder eine Reduzierung der erwarteten Erträge vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragssteuern um 5 bzw. 10 % hätte nicht zur Erfassung eines Wertminderungsaufwands geführt.

(iv) Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

In den Jahren 2024 und 2025 wurden keine Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer festgestellt.

(b) Sachanlagen

in Tausend Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten			
Stand zum 01.01.2024	1.095.657	1.138.502	432.499
Zugänge	57.461	27.965	35.706
Abgänge	-19.185	-12.729	-15.217
Umbuchungen	17.103	52.457	9.915
Währungsänderungen	10.485	21.600	4.301
Änderungen des Konsolidierungskreises	9.855	20.513	187
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-10.545	-13.861	-1.487
Stand zum 31.12.2024	1.160.831	1.234.447	465.904
Zugänge	48.445	28.429	41.098
Abgänge	-27.297	-16.800	-17.161
Umbuchungen	25.476	83.551	8.659
Währungsänderungen	-45.140	-53.904	-11.697
Änderungen des Konsolidierungskreises	-50.341	-11.085	-19.198
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	279	-537	56
Stand zum 31.12.2025	1.112.253	1.264.101	467.661
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen			
Stand zum 01.01.2024	449.316	729.541	293.862
Zugänge	53.431	67.822	37.617
Abgänge	-10.500	-10.798	-14.179



in Tausend Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung
Wertminderungen	8.338	11.337	2.119
Umbuchungen	2.176	-802	-918
Währungsänderungen	2.875	12.659	3.174
Änderungen des Konsolidierungskreises	443	2.966	1.356
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-8.973	-11.465	-1.472
Stand zum 31.12.2024	497.106	801.260	321.559
Zugänge	52.469	67.752	38.321
Abgänge	-17.460	-14.757	-15.858
Wertminderungen	156	589	-
Umbuchungen	446	2.967	-2.487
Währungsänderungen	-16.049	-29.393	-7.879
Änderungen des Konsolidierungskreises	-13.945	-3.531	-10.131
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	279	-	57
Stand zum 31.12.2025	503.002	824.887	323.582
Bilanzwert zum	609.251	439.214	144.079
31.12.2025			
31.12.2024	663.724	433.188	144.346
in Tausend Euro	Anlagen im Bau		Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand zum 01.01.2024		150.623	2.817.280
Zugänge		116.922	238.054
Abgänge		-5.799	-52.930
Umbuchungen		-79.800	-325
Währungsänderungen		4.652	41.038
Änderungen des Konsolidierungskreises		11.918	42.473
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		-835	-26.728
Stand zum 31.12.2024		197.681	3.058.862
Zugänge		124.248	242.220
Abgänge		-2.791	-64.049
Umbuchungen		-116.125	1.561



in Tausend Euro	Anlagen im Bau	Gesamt
Währungsänderungen	-10.938	-121.679
Änderungen des Konsolidierungskreises	-1.269	-81.893
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-202
Stand zum 31.12.2025	190.806	3.034.821
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen		
Stand zum 01.01.2024	-1	1.472.717
Zugänge	-	158.870
Abgänge	-	-35.477
Wertminderungen	2.847	24.641
Umbuchungen	-	456
Währungsänderungen	-	18.708
Änderungen des Konsolidierungskreises	-1	4.764
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-617	-22.527
Stand zum 31.12.2024	2.228	1.622.152
Zugänge	-	158.542
Abgänge	-2.228	-50.303
Wertminderungen	-	745
Umbuchungen	-	926
Währungsänderungen	-	-53.321
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-27.607
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	336
Stand zum 31.12.2025	-	1.651.470
Bilanzwert zum	190.806	1.383.350
31.12.2025		
31.12.2024	195.452	1.436.710

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nutzungsrechte, die im Rahmen von IFRS 16 im Anlagevermögen bilanziert sind:

in Tausend Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäfts- Ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 31.12.2024	110.862	1.611	19.434	-	131.906
Abschreibungsaufwand für das Jahr	-19.444	-709	-9.510	-	-29.663
Wertminderungsaufwand für das Jahr	-	-	-	-	-
Zugänge zu den Nutzungsrechten an Anlagen	37.622	2.423	11.043	-	51.089



in Tausend Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäfts- Ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Ausbuchung von Nutzungsrechten an Vermögenswerten	-5.776	-577	-630	-	-6.984
Währungsänderungen	-8.249	-125	-271	-	-8.645
Umgliederung	-421	-	703	-	282
Änderungen des Konsolidierungskreises	-29.479	-	-874	-	-30.353
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2025	85.115	2.623	19.896	-	107.635
in Tausend Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung		
Stand zum 31.12.2023		103.886	715		17.837
Abschreibungsaufwand für das Jahr		-21.185	-659		-8.508
Wertminderungsaufwand für das Jahr		-94	-		-366
Zugänge zu den Nutzungsrechten an Anlagen		37.626	630		11.192
Ausbuchung von Nutzungsrechten an Vermögenswerten		-12.159	-62		-1.050
Währungsänderungen		1.003	17		-46
Umgliederung		342	0		-318
Änderungen des Konsolidierungskreises		1.443	970		709
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		-	-		-16
Stand zum 31.12.2024		110.862	1.611		19.434
in Tausend Euro		Anlagen im Bau	Gesamt		
Stand zum 31.12.2023		-	122.437		
Abschreibungsaufwand für das Jahr		-	-30.352		
Wertminderungsaufwand für das Jahr		-	-460		
Zugänge zu den Nutzungsrechten an Anlagen		-	49.448		
Ausbuchung von Nutzungsrechten an Vermögenswerten		-	-13.271		
Währungsänderungen		-	974		
Umgliederung		-	24		
Änderungen des Konsolidierungskreises		-	3.122		
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		-	-16		
Stand zum 31.12.2024		-	131.906		

(i) Anschaffungskosten



Die Veränderungen im Sachanlagevermögen sind im Wesentlichen auf die ALTANA zurückzuführen. Im Berichtsjahr 2025 betrafen die Zugänge im Geschäftsbereich BYK Additives & Instruments der ALTANA mit EUR 66,0 Mio. (2024: EUR 42,4 Mio.) die europäischen Standorte. In amerikanischen Produktions- und Forschungsanlagen wurden EUR 24,1 Mio. (2024: EUR 31,6 Mio.) investiert, während EUR 7,4 Mio. (2024: EUR 8,4 Mio.) Asien betrafen.

Im Geschäftsbereich ECKART wurden an europäischen Standorten EUR 12,4 Mio. (2024: EUR 10,3 Mio.), an US-amerikanischen Standorten EUR 6,3 Mio. (2024: EUR 5,0 Mio.) sowie an asiatischen Standorten EUR 2,0 Mio. (2024: EUR 7,7 Mio.) investiert. Im Geschäftsbereich ELANTAS wurden in Europa EUR 19,9 Mio. (2024: EUR 17,7 Mio.), in den US-amerikanischen Gesellschaften EUR 7,9 Mio. (2024: EUR 8,2 Mio.) und in Asien EUR 5,1 Mio. (2024: EUR 16,6 Mio.) investiert. Im Geschäftsbereich ACTEGA wurden bei den europäischen Standorten EUR 14,5 Mio. (2024: 10,2 Mio.) und den amerikanischen Gesellschaften EUR 10,2 Mio. (2024: EUR 16,3 Mio.) investiert. Die SKion Water trug mit Zugängen in Höhe von EUR 63,9 Mio. (2024: EUR 59,8 Mio.) bei.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2024 betrafen Effekte aus der finalen Kaufpreisverteilung der Von Roll im Geschäftsbereich ELANTAS mit EUR -5,6 Mio., sowie den Erwerb der Silberline Gruppe im Geschäftsbereich ECKART (siehe auch Punkt 3 (c)). Innerhalb der SKion Water trugen die Unternehmenserwerbe der VIGAflow S.A., der E2metrix Inc. sowie der Malmberg-Gruppe, bestehend aus der Malmberg AS und Malmberg Water AB, einen wesentlichen Teil zu diesen Änderungen bei.

Im Geschäftsjahr 2025 erhielt die ALTANA EUR 2,1 Mio. (2024: EUR 2,3 Mio.) steuerpflichtige und steuerfreie Investitionszuschüsse. Diese wurden als Minderung direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

(ii) Wertminderungen

SKion erfasste im Geschäftsjahr 2025 insgesamt eine Wertminderung auf Sachanlagen in Höhe von EUR 0,7 Mio.

EUR 21,0 Mio. der im Geschäftsjahr 2024 erfassten Wertminderungen beruhen im Wesentlichen auf den Vermögenswerten der Veräußerungsgruppe ELANTAS, die in die Position »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen« umgebucht wurden. Die Vermögenswerte wurden unmittelbar vor der Umbuchung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet (siehe Punkt 3 (f)).

(iii) SKion als Leasinggeber

SKion vermietet Grundstücke und Gebäude. Aus Leasinggebersicht bestehen sowohl Finanzierungs- als auch Operating-Leasingverhältnisse.

Finanzierungsleasing

Weder in 2025 noch in 2024 hat SKion Veräußerungsgewinne oder Finanzerträge auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis erzielt.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen.

in Tausend Euro	2025	2024
weniger als 1 Jahr	340	227
1-2 Jahre	-	152
2-3 Jahre	-	-
3-4 Jahre	-	-
4-5 Jahre	-	-
mehr als 5 Jahre	-	-
Gesamtbetrag der nicht diskontierten Leasingforderungen	340	379
nicht realisierter Finanzertrag	15	24
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	325	355

Operating - Leasing

Der Konzern hat Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, wenn diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen.

SKion hat in 2025 Leasingerträge in Höhe von EUR 2,7 Mio. (2024: EUR 2,8 Mio.) erfasst. Entsprechende Leasingverhältnisse können innerhalb von 30 Tagen gekündigt werden, weshalb zum Stichtag keine Leasingforderungen bestehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

(c) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien



in Tausend Euro	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungskosten	
Stand zum 01.01.2024	26.622
Zugänge	1.024
Abgänge	-3.186
Umbuchungen	-
Währungsänderungen	-508
Stand zum 31.12.2024	23.952
Zugänge	322
Abgänge	-211
Umbuchungen	-
Währungsänderungen	-1.561
Stand zum 31.12.2025	22.502
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen	
Stand zum 01.01.2024	5.797
Zugänge	697
Abgänge	-876
Umbuchungen	-
Währungsänderungen	-283
Stand zum 31.12.2024	5.335
Zugänge	617
Abgänge	-211
Umbuchungen	-
Währungsänderungen	-283
Stand zum 31.12.2025	5.458
Bilanzwert zum	
31.12.2025	17.044
31.12.2024	18.617

Zum 31. Dezember 2025 bestanden als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude in Höhe von EUR 17,0 Mio. (2024: EUR 18,6 Mio.). Der beizulegende Zeitwert dieser Grundstücke und Gebäude beträgt EUR 29,7 Mio. (2024: EUR 31,9 Mio.). Die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte basierend nahezu ausschließlich auf Wertermittlungen durch Dritte, die keine unabhängigen Gutachter sind. Bei den Wertermittlungen kommen als Inputfaktoren Marktpreise vergleichbarer Vermögenswerte, die nicht an aktiven Märkten gehandelt werden (Hierarchiestufe 2), zum Einsatz. Im Zusammenhang mit als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien bestehen keine Verfügungsbeschränkungen oder sonstigen vertraglichen Verpflichtungen.

Die Zugänge zu den Anschaffungskosten von EUR 0,3 Mio. (2024: EUR 0,2 Mio.) betreffen nachträgliche Anschaffungskosten.

Die im Ergebnis erfassten Beträge für Mieteinnahmen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 1,7 Mio. (2024: EUR 1,9 Mio.).

Betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltungen) betrugen im Geschäftsjahr 2025 EUR 0,9 Mio. (2024: EUR 1,1 Mio.). Diese sind den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien direkt zurechenbar, mit denen während der Berichtsperiode Mieteinnahmen erzielt wurden.

Bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, mit denen während der Berichtsperiode keine Mieteinnahmen erzielt wurden, fielen im Geschäftsjahr 2025 wie im Vorjahr keine direkt zurechenbaren betrieblichen Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltungen) an.

(d) Finanzanlagen

in Tausend Euro	Beteiligungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand zum 01.01.2024	45.891	130.451	400.176	576.518
Zugänge	7.303	12.785	2.817	22.905
Abgänge	-1.290	-96.289	-171.350	-268.929
Umgliederung	3.635	-27.416	-	-23.781
Währungsänderungen	249	605	-	854
Veränderung der	-1.477	34.382	-53.096	-20.191
Marktwerte				
Änderung des Konsolidierungskreises	-270	-	-1	-271
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-10	-	-10
Stand zum 31.12.2024	54.042	54.507	178.545	287.094
Zugänge	2.784	47.312	301	50.397
Abgänge	-5.634	-1	-	-5.635
Umgliederung	-	19.731	-6.927	12.804
Währungsänderungen	-442	-17	-	-459
Veränderung der	-2.296	-8.378	122.748	112.074
Marktwerte				
Änderung des Konsolidierungskreises	4.295	-	-	4.295
Stand zum 31.12.2025	52.748	113.154	294.667	460.569
Kumulierte				
Wertminderungen				
Stand zum 01.01.2024	3.248	-19.191	4.990	-10.953
Zugänge	106	-	1.938	2.044
Abgänge	-	-99	-	-99
Umgliederungen	1.671	-	-	1.671
Währungsänderungen	-	1	-	1
Stand zum 31.12.2024	5.025	-19.289	6.927	-7.337



in Tausend Euro	Beteiligungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	Wertpapiere	Gesamt
Zugänge	201	-	-	201
Abgänge	-210	-	-	-210
Umgliederung	-	19.289	-6.927	12.362
Währungsänderungen	4	-	-	4
Stand zum 31.12.2025	5.020	-	-	5.020
Bilanzwert zum	47.728	113.155	294.666	455.550
31.12.2025				
31.12.2024	49.016	73.796	171.618	294.430

(i) Anschaffungskosten

Im Geschäftsjahr 2025 betrafen die Zugänge in den Beteiligungen bei der ALTANA mit EUR 1,0 Mio. im Wesentlichen das neue Investment in den C.M. Evergreen Fund. Weitere Zugänge betrafen zwei nicht konsolidierte Beteiligungen in Indien.

Aus Gründen der Wesentlichkeit wurden im Geschäftsjahr 2025 drei Gesellschaften aus dem Geschäftsbereich ECKART nicht mehr konsolidiert und mit EUR 4,3 Mio. den nichtkonsolidierten Beteiligungen hinzugefügt. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wurden die Beteiligungen an drei nicht konsolidierten Gesellschaften aus den Geschäftsbereichen ELANTAS und ECKART ausgebucht, da sie sich seit dem Geschäftsjahr in Liquidation befinden oder bereits liquidiert wurden. Eine weitere Gesellschaft aus dem Geschäftsbereich ELANTAS wurde auf eine andere Gesellschaft im gleichen Geschäftsbereich verschmolzen.

Zum 31. Dezember 2024 beinhalteten die Beteiligungen EUR 0,9 Mio. aus den im Rahmen der Veräußerung der dp polar erhaltenen Anteile an der börsennotierten 3D Systems Corp., welche zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Im Jahr 2024 ergaben sich Markwertänderungen in Höhe von EUR -1,7 Mio., welche in den Finanzaufwendungen ausgewiesen wurden. Zum 07. Juni 2024 wurde die erste Hälfte der Anteile für EUR 0,8 Mio., zum 02. Januar 2025 die zweite Hälfte für EUR 0,8 Mio. veräußert.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Anteil an Velox Puredigital Ltd. (Velox), Rosh Ha' Ayin, Israel, durch den Einstieg eines weiteren Investors auf 2,5 % verwässert. In dem Zusammenhang wurde die Beteiligung an Velox vollständig wertberichtigt und ein Verlust in Höhe von EUR 4,7 Mio. in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Im weiteren Verlauf des Jahres 2024 reduzierte sich der Anteil der ALTANA an der Gesellschaft durch Verwässerung auf 1,4 %. Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Anteil weiterhin 1,4 %.

Im Geschäftsjahr 2024 erwarb ALTANA für EUR 2,5 Mio. 12,2 % der Anteile der Nordtreat Oy, Vantaa, Finnland. Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Anteil nicht verändert und beträgt weiterhin 12,2 %.

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich die Beteiligung an TAU ACT GmbH durch die Wandlung eines Darlehens mit Wandlungsoption in Höhe von EUR 0,4 Mio. Nachfolgend reduzierte sich der Anteil an der Gesellschaft im Jahr 2024 auf 14,6 % und auf 12,2 % im Geschäftsjahr 2025 aufgrund des Einstiegs weiterer Investoren.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Beteiligung an der Saralon GmbH um EUR 1,7 Mio. vollständig abgewertet und in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die sonstigen langfristigen Finanzanlagen betreffen zum 31. Dezember 2025 im Wesentlichen Edelmetalle, die im Oktober 2011 durch die SKion GmbH erworben wurden. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 108,6 Mio. (2024: EUR 73,7 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2023 wurde an Landa ein Darlehen mit Wandlungsoption in Höhe von USD 100,0 Mio. von den Gesellschaftern ausgereicht.

ALTANA hat sich daran mit USD 25,0 Mio. beteiligt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein weiteres Darlehen mit Wandlungsoption in Höhe von USD 50,0 Mio. von den Gesellschaftern ausgereicht. ALTANA hat sich daran mit USD 12,5 Mio. beteiligt. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2024 wurden die Darlehen mit Wandlungsoption für EUR 48,9 Mio. von der Susanne Klatten Beteiligungs GmbH (SKB), Bad Homburg v.d.H. übernommen und EUR 15,7 Mio. auf Grund von Markwertänderungen in den Finanzerträgen realisiert. Der Kaufpreis wurde anhand des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt (siehe auch Punkt 6 (a) (i)).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden weitere Darlehen mit Wandlungsoption von den Gesellschaftern ausgereicht. ALTANA und SKion Digital Printing haben sich daran in Summe mit 46,8 Mio. USD (EUR 43,3 Mio.) beteiligt. Trotz intensiver Bemühungen konnte letztendlich eine Schieflage des Unternehmens nicht vermieden werden. Im Rahmen des im Juli 2025 eingeleiteten Insolvenzschutzverfahrens der Landa und dem Verkauf des Unternehmens an einen Investor sind die Wandeldarlehen inkl. aufgelaufener Zinsansprüche in einen Besserungsschein überführt worden (dessen etwaiger Bedienung ein erfolgreicher Weiterverkauf des Unternehmens durch den Investor vorausgehen muss). Im Rahmen des Abgangs der Beteiligung an der Landa wurden die Darlehen vollständig wertberichtigt und ausgebucht.

Von den Zugängen zu den sonstigen langfristigen Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2025 entfallen somit EUR 43,3 Mio. auf die beschriebenen Darlehen mit Wandlungsoption, die aufgrund der dargestellten Entwicklung vollständig im Rahmen der Marktwertbewertung wertberichtigt wurden.

Zusätzlich wurde von der ALTANA im Geschäftsjahr 2019 ein langfristiges Darlehen in Höhe von EUR 16,0 Mio. an die israelische Landa Labs gewährt. In den Jahren 2020 bis 2024 wurden die bis dahin aufgelaufenen Zinsen in Höhe von insgesamt EUR 4,5 Mio. dem Darlehen hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Darlehen in die sonstigen Vermögenswerte umgegliedert, da es im ersten Halbjahr 2025 fällig und somit als kurzfristig auszuweisen war, und vollständig inkl. Zinsen wertberichtigt.



Die ALTANA hat im Rahmen eines US-amerikanischen Förderprogramms im Geschäftsjahr 2018 ein ursprünglich langfristiges, endfälliges Darlehen über USD 7,1 Mio. an einen amerikanischen Investmentfonds gewährt, der nicht mit ALTANA verbunden ist. Das Darlehen war bis zum 31. Dezember 2023 in den sonstigen langfristigen Finanzanlagen enthalten. Im Jahr 2024 wurde das Darlehen auf kurzfristig fällig gestellt und entsprechend in die Sonstigen Vermögenswerte umgegliedert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Darlehen in Höhe von EUR 6,3 Mio. zurückgezahlt. Im Gegenzug hatte ALTANA ein ebenfalls endfälliges Darlehen über USD 9,9 Mio. erhalten, welches im Jahr 2024 ebenfalls als kurzfristig fällig ausgewiesen wurde. Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Darlehen zurückgeführt. Aus der Differenz von Buchwert und Rückführungsbetrag (EUR 6,3 Mio.) ergab sich ein Finanzertrag in Höhe von EUR 2,5 Mio.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere entfallen zum 31. Dezember 2025 mit EUR 294,4 Mio. im Wesentlichen auf die SKion GmbH und enthalten vornehmlich Aktien und Anteile an Investmentfonds.

Unter Wesentlichkeitsaspekten werden die Beteiligungen an der Taunus Treuhandgesellschaft m.b.H Steuerberatungsgesellschaft, der Seedamm-Versicherungs-Vermittlungs GmbH, der Saralon GmbH und der Transalpina Unternehmung für Industriebedarf GmbH unter den langfristigen Finanzanlagen und nicht unter den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich im Rahmen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bei der Taunus Treuhandgesellschaft m.b.H Steuerberatungsgesellschaft eine Abwertung in Höhe von EUR 1,6 Mio., welche im Finanzergebnis erfasst wurde. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Anteil an der Gesellschaft eingezogen; in der Folge besteht keine Beteiligung mehr.

Die Marktwertänderungen belaufen sich insgesamt auf EUR 112,1 Mio. (2024: EUR -20,2 Mio.) und entfallen neben den negativen Effekten aus den Landa Darlehen im Geschäftsjahr mit EUR 122,7 Mio. im Wesentlichen auf die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere der SKion GmbH. Enthalten sind positive Marktwertänderungen in Höhe von EUR 131,2 Mio. sowie negative Marktwertänderungen in Höhe von EUR 8,4 Mio.

In Höhe von EUR 34,9 Mio. wurde eine positive Marktwertänderung des Goldbestandes der SKion GmbH innerhalb der sonstigen langfristigen Finanzanlagen verbucht.

(ii) Kumulierte Wertänderungen

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2024: EUR 1,9 Mio.).

(e) Gemeinschaftsunternehmen

Über eine Tochtergesellschaft beteiligt sich SKion in Höhe von 32,3 % an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), über die langfristig in Immobilien in Kanada investiert wird. Gemäß IFRS 11.20 werden die Vermögenswerte und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen an der gemeinschaftlichen Tätigkeit in Höhe des auf SKion entfallenden Anteils bilanziert. Es werden anteilige Vermögenswerte in Höhe von EUR 19,3 Mio. (2024: EUR 21,1 Mio.), kurz- und langfristige Schulden in Höhe von EUR 6,8 Mio. (2024: EUR 7,7 Mio.) sowie Erträge in Höhe von EUR 1,8 Mio. (2024: EUR 2,7 Mio.) und Aufwendungen in Höhe von EUR 1,7 Mio. (2024: EUR 2,2 Mio.) ausgewiesen.

Im Dezember 2011 wurde ein Joint Venture mit dem gleichen Geschäftszweck aufgelegt. Gemäß IFRS 11.24 wird diese Beteiligung nach der Equity-Methode bilanziert. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 0,1 Mio. (2024: EUR 0,1 Mio.). Das Ergebnis 2025 betrug EUR -0,0 Mio. (2024: EUR -0,1 Mio.).

Seit 2024 wurde das chinesische Unternehmen Xi'An Purovo Material Co., Ltd., Xi'an, China, auf Grundlage gemeinschaftlicher Führung ebenfalls gemäß IFRS 11.24 nach der Equity-Methode bilanziert. SKion war bis zum 15. Dezember 2025 in Höhe von 60,0 % an dem Unternehmen beteiligt, das durch den Verkauf der Ovivo Inc. jedoch als Gemeinschaftsunternehmen ausgeschieden ist. Das Unternehmen wies zum 31. Dezember 2024 ein Eigenkapital von EUR -0,4 Mio. aus. Das Ergebnis 2024 betrug EUR -0,1 Mio.

Die Anteile an at Equity bilanzierten Joint Arrangements werden kumuliert mit den Anteilen an at Equity bilanzierten Assoziierten Unternehmen in Punkt 5(f) ausgewiesen.

(f) Assoziierte Unternehmen

in Tausend Euro	Anteile an at Equity bilanzier- ten Joint Arrangements und Assoziierten Unternehmen
Saldo zum 01.01.2024	508.097
Zugänge	40.748
Anteiliges Ergebnis - erfolgswirksam	-131.045
Anteiliges Ergebnis - erfolgsneutral	9.985
Sonstige Veränderungen - erfolgsneutral	12.350
Dividenden	-30.908
Wertminderungen	-82.272
Abgänge	-2.034
Währungsänderungen	-351



in Tausend Euro	Anteile an at Equity bilanzier- ten Joint Arrangements und Assoziierten Unternehmen
Saldo zum 31.12.2024	324.570
Zugänge	3.558
Anteiliges Ergebnis - erfolgswirksam	-31.070
Anteiliges Ergebnis - erfolgsneutral	-13.340
Sonstige Veränderungen - erfolgsneutral	41
Dividenden	-5.495
Wertminderungen	-143.150
Abgänge	-
Währungsänderungen	-33
Saldo zum 31.12.2025	135.081

Der SKion-Konzern bilanziert seine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28.10 nach der Equity-Methode. Im Geschäftsjahr 2025 lag der Verlust aus assoziierten Unternehmen bei EUR 185,7 Mio. (2024: EUR -213,0 Mio.).

Über die ALTANA besteht eine 39 %-ige Beteiligung an der Aldoro Indústria de pos e Pigmentos Metalicos Ltda, Rio Claro, Brasilien. Über die ALTANA und die SKion Digital Printing GmbH bestand zum 31. Dezember 2024 insgesamt eine 45,6 %-ige Beteiligung an der Landa Corporation Ltd., Rehovot, Israel. Bis zum 21. September 2025 entfiel auf die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 ein anteiliges Ergebnis von EUR 117 Mio. Inklusive Währungseffekten belief sich der für 2025 zusätzlich außerbilanziell erfasste Verlust auf EUR 199 Mio. Zum 21. September 2025 wurden die Anteile an Landa annulliert.

Das anteilige Eigenkapital der 39 %-igen Beteiligung an Aldoro betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Geschäftsjahr 2005 EUR 2,8 Mio., der anfängliche Geschäfts- oder Firmenwert wurde mit EUR 4,4 Mio. ermittelt. Das anteilige Ergebnis belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 0,9 Mio. (2024: EUR 1,1 Mio.).

Mit Vertrag vom 27. Juli 2022 hat SKion sich mit einem Anteil von 20 % an der BMZ Holding GmbH beteiligt. Die BMZ-Gruppe stellt u. a. Batteriesysteme für Automotive, E-Mobility, Storage, Medical- und Industrial-Anwendungen sowie Power und Garden-Tools her. Im Dezember 2023 hat SKion durch eine Kapitalerhöhung weitere 2.708 Anteile erworben, sodass sie danach mit einem Anteil von 25,82 % an der BMZ Holding GmbH beteiligt ist. Insgesamt wurden EUR 220 Mio. investiert. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Abschreibung in Höhe von EUR 49,2 Mio. auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Bis zum 24. Oktober 2025 entfiel auf die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 ein anteiliger originärer Jahresfehlbetrag von EUR 9,6 Mio. (2024: EUR 27,6 Mio.). Darüber hinaus wurden im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen für die BMZ Holding Aufwendungen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (2024: EUR 4,5 Mio.) aus der Fortführung von Kaufpreisallokationen berücksichtigt. Aufgrund der am 24. Oktober 2025 angemeldeten Insolvenz wurde der verbleibende Buchwert in Höhe von EUR 141,1 Mio. (2024: EUR 41,4 Mio.) vollständig abgeschrieben. Die im Rahmen des Abgangs entstandenen positiven Effekte aus der Ausbuchung des auf die SKion GmbH entfallenden Anteils an der Währungsrücklage der BMZ-Gruppe in Höhe von EUR 0,5 Mio. werden in den Finanzerträgen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Nettovermögen zum Buchwert der wesentlichen assoziierten Beteiligungen für den Stichtag 31. Dezember 2025:

in Tausend Euro	31.12.2025
Nettovermögen (100 %)	702.943
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	236.183
Konsolidierungsanpassungen	400.888
Eigenkapital-Effekte	-502.563
Sonstiges	573
Buchwert	135.081

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Finanzinformationen der zum 31. Dezember 2025 bestehenden assoziierten Unternehmen zusammengefasst. Dabei beziehen sich die Angaben zur SGL Carbon SE, AVISTA OIL AG und MattenPlant in 2025 auf die jeweiligen Konzernzahlen. Alle Angaben beziehen sich auf 100 % der Nettovermögenswerte und Ergebnisse der assoziierten Unternehmen. Der beizulegende Zeitwert der Anteile an der SGL Carbon SE beträgt zum Bilanzstichtag EUR 109,3 Mio. (2024: EUR 139,7 Mio.). Für die AVISTA OIL AG existiert kein notierter Marktpreis. Entsprechend wird kein beizulegender Zeitwert des Anteils angegeben.



Die BMZ Holding GmbH, Karlstein, Deutschland und die Landa Corporation Ltd., Rehovot, Israel haben im Geschäftsjahr 2025 die Insolvenz bekanntgegeben.

in Tausend Euro	Beteiligung in %	Langfr. Vermögenswerte	Kurzfr. Vermögenswerte	Langfr. Verbindlichkeiten	Kurzfr. Verbindlichkeiten
2025					
SGL Carbon SE, Wiesbaden	29	580.000	582.400	485.500	209.900
AVISTA OIL AG, Uetze-Dollbergen	50	278.911	122.117	97.796	76.392
BMZ Holding GmbH, Karlstein, (insolvent seit: 24.10.2025)					
Geohumus International Research & Deve- lopment GmbH, Frankfurt am Main*					
in Tausend Euro		Umsatz	Periodenergebnis	Sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis
2025					
SGL Carbon SE, Wiesbaden		850.200	-78.300	-18.600	-96.900
AVISTA OIL AG, Uetze-Dollbergen		423.781	15.907	-14.841	1.066
BMZ Holding GmbH, Karlstein, (insolvent seit: 24.10.2025)					
Geohumus International Research & Development GmbH, Frankfurt am Main*					
in Tausend Euro	Beteiligung in %	Langfr. Vermögenswerte	Kurzfr. Vermögenswerte	Langfr. Verbindlichkeiten	Kurzfr. Verbindlichkeiten
2025					
Evodos B.V., VT Raamsdonksveer, Nieder- lande (insolvent seit: 22.11.2022)					
MultiMaterial Welding AG, Stansstad, Schweiz	48	21.977	510	8.589	147
MattenPlant Pte. Ltd., Singapur	29	949	10.433	47	21.954
up2e! GmbH, Rain	49	1.657	5.784	751	4.880
QWAIR GmbH, Heilbronn (insolvent seit: 01.12.2022)					
Aldoro Indústria de pos e Pigmentos Metali- cos Ltda, Rio Claro, Brasilien*	39	3.872	7.722	215	2.276
Landa Corporation Ltd., Rehovot, Israel (in- solvent seit: 21.09.2025)					
in Tausend Euro		Umsatz	Periodenergebnis	Sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis
2025					
Evodos B.V., VT Raamsdonksveer, Niederlande (insolvent seit: 22.11.2022)					
MultiMaterial Welding AG, Stansstad, Schweiz		1.688	-1.055	-	-1.055



in Tausend Euro		Umsatz	Periodenergebnis	Sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis
MattenPlant Pte. Ltd., Singapur		16.999	1.059	-	1.059
up2e! GmbH, Rain		681	-102	-	-102
QWAIR GmbH, Heilbronn					
(insolvent seit: 01.12.2022)					
Aldoro Indústria de pos e Pigmentos Metalicos Ltda, Rio Claro, Brasilien*		16.157	2.188	-	2.188
Landa Corporation Ltd., Rehovot, Israel (insolvent seit: 21.09.2025)					
in Tausend Euro	Beteiligung in %	Langfr. Vermögenswerte	Kurzfr. Vermögenswerte	Langfr. Verbindlichkeiten	Kurzfr. Verbindlichkeiten
2024					
SGL Carbon SE, Wiesbaden	29	663.000	673.900	529.000	243.300
AVISTA OIL AG, Uetze-Dollbergen	50	277.942	127.911	97.912	71.854
BMZ Holding GmbH, Karlstein	26	200.339	299.599	134.941	162.165
Geohumus International Research & Development GmbH, Frankfurt am Main*	43				
Evodos B.V., VT Raamsdonksveer, Niederlande (insolvent seit: 22.11.2022)	43				
MultiMaterial Welding AG, Stansstad, Schweiz	48	20.299	158	5.578	220
MattenPlant Pte. Ltd., Singapur	29	1.053	11.608	308	24.173
up2e! GmbH, Rain	49	1.476	5.936	135	5.366
QWAIR GmbH, Heilbronn	25				
(insolvent seit: 01.12.2022)					
Aldoro Indústria de pose Pigmentos Metalicos Ltda, Rio Claro, Brasilien*	39				
Landa Corporation Ltd., Rehovot, Israel	46	64.432	122.921	374.978	65.342
in Tausend Euro		Umsatz	Periodenergebnis	Sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis
2024					
SGL Carbon SE, Wiesbaden		1.026.400	-79.400	29.900	-49.500
AVISTA OIL AG, Uetze-Dollbergen		461.067	18.962	7.173	26.135
BMZ Holding GmbH, Karlstein		434.112	-76.907	2.609	-74.298
Geohumus International Research & Development GmbH, Frankfurt am Main*					
Evodos B.V., VT Raamsdonksveer, Niederlande (insolvent seit: 22.11.2022)					
MultiMaterial Welding AG, Stansstad, Schweiz		1.352	-819	1	-818



in Tausend Euro	Umsatz	Periodenergebnis	Sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis
MattenPlant Pte. Ltd., Singapur	16.248	-1.354	0	-1.354
up2e! GmbH, Rain	1.552	271	0	271
QWAIR GmbH, Heilbronn (insolvent seit: 01.12.2022)				
Aldoro Indústria de pose Pigmentos Metalicos Ltda, Rio Claro, Brasilien*				
Landa Corporation Ltd., Rehovot, Israel	46.101	-233.653	-189	-233.842

* Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten unterbleiben die Angaben für die entsprechenden assoziierten Unternehmen.

(g) Wertpapiere

Gemäß IFRS 9 werden Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und stellen sich je Wertpapierkategorie wie folgt dar:

in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Geldmarktfonds	56.087	42.565
Aktien und Aktienfonds	2	2
Summe	56.089	42.567

Die kurzfristigen Wertpapiere entfallen vollständig auf die ALTANA.

Die Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen Wertpapiere werden für das Geschäftsjahr 2025 und das Vorjahr 2024 im Finanzergebnis ausgewiesen.

h) Latente Steuern

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

In Tausend Euro	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	10.154	-88.424	17.585	-99.334
Sachanlagen	5.974	-62.765	10.848	-68.257
Finanzanlagen	1.916	-25.297	2.299	-12.509
Vorräte	27.136	-2.712	27.505	-2.175
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.116	-16.586	3.492	-17.408
Vertragsvermögenswerte	241	-13.764	730	-11.365
Wertpapiere	-	-2.039	-	-1.535
Pensionsrückstellungen	55.016	-11.181	61.467	-9.733
Sonstige Rückstellungen	8.660	-13.945	12.983	-12.932
Verbindlichkeiten	18.425	-9.912	31.869	-12.226
Steuerlicher Verlustvortrag	36.766	-	25.589	-



In Tausend Euro	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Beteiligungswerte	-	-775	-	-3.451
Summe	172.404	-247.400	194.367	-250.925
Saldierung	-120.197	120.197	-132.668	132.668
Saldo latente Steuern	52.207	-127.203	61.699	-118.257

Die Saldierung der latenten Steuern erfolgte je Gesellschaft, sofern die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen.

Der Konzern ist der Ansicht, dass ausreichend Steuerverbindlichkeiten für offene Steuerveranlagungen passiviert sind. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass es zu Steuernachzahlungen kommen kann, welche die im Abschluss gebildete Vorsorge übersteigen. Die Abschätzung der Steuerschulden basiert auf vorläufigen Steuerberechnungen, die Auslegungen der geltenden Steuergesetze und gängige Praxis berücksichtigen.

Der Zeitraum der möglichen Nutzung der steuerlichen Verlustvträge, welche die ALTANA sowie die SKion Water (Geschäftsjahr 2025) betreffen, ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Steuerliche Verlustvträge	396.960	236.035
zeitlich unbegrenzt	307.062	111.322
verfallbar bis 2030 (VJ: 2029)	84.522	110.198
verfallbar nach 2030 (VJ: 2029)	5.376	14.515

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvträge in Höhe von EUR 96,6 Mio. (2024: EUR 176,1 Mio.) wurden zum 31. Dezember 2025 bei der ALTANA nicht berücksichtigt, da die künftige Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist. Ursächlich für den Rückgang waren zusätzliche Aktivierungen insbesondere im Zusammenhang mit der Umstrukturierung in den USA. Steuerliche Verlustvträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, sind in Höhe von EUR 37,1 Mio. (2024: EUR 71,0 Mio.) zeitlich unbegrenzt nutzbar, EUR 59,5 Mio. (2024: EUR 100,1 Mio.) verfallen bis einschließlich 2030 (Vorjahr: 2029). In der Schweiz kam es aufgrund der verbesserten steuerlichen Ergebnisplanung zu einer Nachaktivierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 0,4 Mio., die aus latenten Steuervorteilen aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierten.

Für Gesellschaften der ALTANA, die im Vorjahr oder im laufenden Berichtsjahr ein negatives Ergebnis gezeigt haben, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von EUR 11,1 Mio. (2024: EUR 3,5 Mio.) aktiviert, da die Realisierung des Steueranspruchs aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Bei SKion Water wurden im Geschäftsjahr latente Steueransprüche in Höhe von EUR 10,1 Mio. (2024: EUR 10,7 Mio.) bilanziert, die vollumfänglich auf die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvträge entfallen.

Im Geschäftsjahr 2025 waren keine latenten Steueransprüche für die SKion GmbH bilanziert, die auf die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvträge entfallen, da diese in 2025 vollständig aufgebraucht wurden (2024: EUR 4,1 Mio.).

Zum 31. Dezember 2025 wurden passive latente Steuern für temporäre Unterschiede zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem Nettovermögen (Outside Basis Differenzen) von bestimmten Beteiligungen in der ALTANA in Höhe von EUR 56,5 Mio. (2024: EUR 57,2 Mio.) und in der SKion Water in Höhe von EUR 8,3 Mio. nicht gebildet, da die Umkehrung der Differenzen gesteuert werden kann und in naher Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

(i) Vorräte

in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	242.927	270.764
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	81.525	69.749
Fertige Erzeugnisse und Waren	340.932	373.028
Geleistete Anzahlungen	11.276	15.509
Vorräte	676.660	729.051

Die Vorräte entfallen im Wesentlichen auf die ALTANA in Höhe von EUR 585,8 Mio. Innerhalb des SKion Water Teilkonzerns weisen Enviro und Eliquo mit EUR 45,6 Mio. bzw. EUR 15,0 Mio. die größten Vorratsbestände aus.

Bei der ALTANA wurden von den Vorräten Abwertungen in Höhe von EUR 37,3 Mio. (2024: EUR 42,1 Mio.) bei den jeweiligen Vorratsklassen abgesetzt.

(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	691.690	839.924
Vertragsvermögenswerte	200.542	282.360
Wertberichtigungen	-15.683	-13.729
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	876.549	1.108.555

Der Ausweis der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (2024: EUR 0,4 Mio.) erfolgt unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten. Wir verweisen auf Abschnitt 5(k).

Die Zuführung zu den Wertberichtigungen wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend Euro	2025	2024
Wertberichtigungen zum 01.01.	13.729	13.208
Währungsänderungen	-432	183
Zuführungen	6.814	4.359
Auflösungen	-1.383	-1.949
Inanspruchnahme	-3.243	-2.158
Änderungen des Konsolidierungskreises	198	97
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-11
Wertberichtigungen zum 31.12.	15.683	13.729

Das Kreditrisiko per 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte in Tausend Euro	Buchwert	Einzelwertberichtigte Forderungen	Nicht einzelwertberichtigte Forderungen
31.12.2025			
Brutto Buchwert	892.232	13.677	878.556
Expected Loss Rate	-	-	0,24 %
Wertberichtigung	15.683	13.592	2.092
Netto Buchwert	876.549	85	876.464
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte in Tausend Euro	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
	Nicht überfällig	0 - 30 Tage	31 - 90 Tage
31.12.2025			
Brutto Buchwert	771.143	66.095	27.780
Expected Loss Rate	0,09 %	0,97 %	1,87 %



Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte in Tausend Euro	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
	Nicht überfällig	0 - 30 Tage	31 - 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Wertberichtigung	695	639	519	239
Netto Buchwert	770.448	65.456	27.261	13.299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Tausend Euro	Buchwert	Einzelwertberichtigte Forderungen	Nicht einzelwertberichtigte Forderungen	
31.12.2024				
Brutto Buchwert	1.122.284	12.537	1.109.747	
Expected Loss Rate	-	-	0,43 %	
Wertberichtigung	13.729	9.008	4.721	
Netto Buchwert	1.108.555	3.529	1.105.026	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Tausend Euro	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
	0 - 30 Tage	31 - 60 Tage	61 - 90 Tage	Mehr als 90 Tage
31.12.2024				
Brutto Buchwert	919.796	95.920	57.175	36.856
Expected Loss Rate	0,08 %	0,70 %	0,91 %	7,59 %
Wertberichtigung	735	670	518	2.798
Netto Buchwert	919.061	95.250	56.657	34.058

Hinsichtlich des Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte, der weder wertgemindert noch in Zahlungsverzug befindlich ist, deuteten zu den Bilanzstichtagen keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Veränderungen bei den Vertragsvermögenswerten und den Vertragsverbindlichkeiten während der Berichtsperiode (Netto) stellen sich wie folgt dar:

in Tausend Euro	2025
Vertragsvermögenswerte (+)	282.360
Vertragsverbindlichkeiten (-)	-209.440
Nettoverträge zum 31.12.2024	72.920
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	
Umsatz, der aufgrund von Vertragsänderungen/Änderungen der Schätzung des Transaktionspreises im Berichtszeitraum erfasst wurde (+/-)	266.364
Umsatzerlöse aufgrund von Änderungen der Bestimmung des Leistungsfortschritts (+/-)	38.131
Umsatzerlöse aus der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen in vorangegangenen Perioden (+)	147.728
Sonstige Änderungen (+/-)	-752
Erfasste Umsatzerlöse, die im Eröffnungssaldo der Vertragsverpflichtungen enthalten waren (+)	167.174
Im Berichtszeitraum realisierter Umsatz (außer den oben genannten Kategorien) (+)	474.409



in Tausend Euro	2025
Im Berichtszeitraum geleistete Vorauszahlungen (-)	-434.319
Änderungen des Konsolidierungskreises (Entkonsolidierung Ovivo)	
Rückgang der Vertragsvermögenswerte (-)	-98.596
Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten (+)	50.527
Umgliederung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-)	-620.641
Erhöhungen/Verringerungen aufgrund von Anpassungen der Wertberichtigung (+/-)	-156
Umrechnungsdifferenzen (+/-)	18.366
Nettoverträge zum 31.12.2025	81.155
Vertragsvermögenswerte (+)	200.542
Vertragsverbindlichkeiten (-)	-119.386

Die Veränderungen bei den Vertragsvermögenswerten und den Vertragsverbindlichkeiten während des Vorjahrs (Brutto) stellen sich wie folgt dar:

	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Saldo zum 31.12.2023	258.084	194.152
Erhöhungen aufgrund von erhaltenen Zahlungen, die den während des Zeitraums erfassten Umsatz übersteigen	-	107.348
Erfasster Umsatz, der zu Beginn des Zeitraums in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten war	-	-95.670
Erhöhungen aufgrund von Änderungen im Fortschrittsmaß	960.395	-
Übertragungen von Vertragsvermögenswerten zu Forderungen	-942.730	-
Sonstiges	31	-177
Umrechnungsdifferenzen	6.580	3.787
Saldo zum 31.12.2024	282.360	209.440

(k) Sonstige Vermögenswerte

in Tausend Euro	31.12.2025		31.12.2024	
	Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	Langfristige sonstige Vermögenswerte	Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	Langfristige sonstige Vermögenswerte
Forderungen aus Wechseln	51.369	-	73.699	-
Forderungen an die Finanzverwaltung	40.192	2.135	41.245	2.112
Forderungen aus nachträglichen Kaufpreiszahlungen	25.193	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	32.406	4.613	32.338	5.865
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	366	-	4.628	550
Derivative Finanzinstrumente	733	-	1.430	27
Geleistete Anzahlungen	12.480	17	7.596	473

in Tausend Euro	31.12.2025		31.12.2024	
	Kurzfristige sonstige Vermö- gensewerte	Langfristige sonstige Vermö- gensewerte	Kurzfristige sonstige Vermö- gensewerte	Langfristige sonstige Vermö- gensewerte
Darlehen an Dritte	426	1.666	6.815	41
Forderungen an Mitarbeiter	1.382	34	1.604	34
Barwert von Lebensversicherungen	-	1.747	-	1.977
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	804	-	371
Forderungen an nahestehende Rechtspersonen	-	-	40	-
Leasingforderungen	291	-	355	219
Versicherungserstattungen	381	-	-	-
Forderungen aus Kautionen	270	-	1.737	27
Gutschriften von Lieferanten	5.126	-	-	-
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	42.236	-	-
Forderungen aus Quellensteuer	-	4.589	-	-
Sonstige	16.993	2.330	27.198	13.821
Gesamt	187.608	60.171	198.685	25.516

Die Vermögenswerte in der Kategorie „Sonstige“ entfallen überwiegend auf die ALTANA, insbesondere auf die Geschäftsbereiche ALTANA, ECKART und ACTEGA. Die sonstigen Vermögenswerte umfassen dort im Wesentlichen Strompreiskompensationen, Stromsteuererstattungen, Zinsabgrenzungen sowie Lieferantenboni.

(l) Kurzfristige Finanzanlagen

Die ALTANA hat Geldmarktanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten und weniger als einem Jahr erworben. Zum 31. Dezember 2025 waren EUR 149,0 Mio. (2024: EUR 84,2 Mio.) angelegt.

Die SKion GmbH hat im Geschäftsjahr 2025 keine Festgelder (2024: EUR 10,0 Mio.) mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten angelegt.

(m) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel entfallen im Wesentlichen auf Guthaben von Festgeld- und Kontokorrentkonten mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. In diesem Posten sind liquide Mittel in Höhe von EUR 9,6 Mio. (2024: 5,0 Mio.) enthalten, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

(n) Eigenkapital

(i) Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Gezeichnete Kapital der SKion GmbH beträgt EUR 50,0 Mio. (2024: EUR 50,0 Mio.) und ist vollständig eingezahlt. Die zum 31. Dezember 2025 ausgewiesene Kapitalrücklage der SKion GmbH beträgt EUR 53,6 Mio. (2024: EUR 53,6 Mio.).

(ii) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der SKion GmbH in Höhe von EUR 4.505 Mio. (2024: EUR 4.290 Mio.) umfassen in Vorjahren erzielte Jahresüberschüsse, welche in die Gewinnrücklagen eingestellt wurden. Im Geschäftsjahr 2026 wurde bisher eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 221 Mio. vorgenommen. Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Gewinnvortrag der Gesellschaft einen weiteren Betrag von EUR 45 Mio. an die Gesellschafter auszuschütten (2025 sind insgesamt EUR 1.195 Mio. ausgeschüttet worden).

(iii) Neubewertung der Nettopensionsverpflichtungen

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten. Die Veränderungen aus den zu Beginn des Geschäftsjahres geltenden Einschätzungen in Bezug auf Verpflichtungsumfang, Planvermögen und versicherungsmathematischen Annahmen und den zum Geschäftsjahresende geltenden Einschätzungen werden als versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bezeichnet und erfolgsneutral zum Bilanzstichtag im Posten »Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung« erfasst.



(iv) Rücklage für at Equity bewertete Anteile

Die Rücklage für at Equity bewertete Anteile enthält kumulierte Anteile am sonstigen Ergebnis von at Equity bilanzierten Unternehmen.

(v) Unterschiede aus der Währungsumrechnung

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 5,6 Mio. (2024: EUR 166,5 Mio.) enthalten alle kumulierten Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, vorwiegend in der ALTANA.

(vi) Sonstige Eigenkapitalpositionen

Die sonstige Eigenkapitalpositionen in Höhe von EUR -9,8 Mio. (2024: EUR -9,9 Mio.) betreffen die Rücklage für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern.

(vii) Nicht beherrschende Anteile

Auf nicht beherrschende Anteile entfiel im Geschäftsjahr 2025 ein Gewinnanteil von EUR 3,7 Mio. (2024: EUR 2,4 Mio.). Ihnen wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,4 Mio. (2024: EUR 0,1 Mio.) ausbezahlt. Die nicht beherrschenden Anteile entfallen im Wesentlichen auf die ELANTAS Beck India Ltd.

Die nachfolgende Tabelle enthält Finanzinformationen zu der Konzerngesellschaft ELANTAS Beck India, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil beziehen.

in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	116.179	114.592
Langfristige Vermögenswerte	24.806	28.021
Kurzfristige Vermögenswerte	91.374	86.571
Verbindlichkeiten	20.100	16.853
Langfristige Verbindlichkeiten	4.199	3.523
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.901	13.330
Umsatzerlöse	85.841	82.322
Ergebnis nach Steuern (EAT)	15.431	12.514

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betrugen zum 31. Dezember 2025 EUR 0,6 Mio. (2024: EUR 0,7 Mio.). Auf die anderen Gesellschafter entfiel ein Gewinnanteil von EUR 3,8 Mio. (2024: EUR 3,0 Mio.). Ihnen wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2024: EUR 0,1 Mio.) ausbezahlt. Am Ende der Berichtsperiode betragen die nicht beherrschenden Anteile an der ELANTAS Beck India wie im Vorjahr 25,0 % der Anteile. Der kumulierte Saldo, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, beträgt für die ELANTAS Beck India EUR 24,0 Mio. (2024: inkl. Von Roll EUR 24,4 Mio.).

(viii) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements des SKion Konzerns ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Aufrechterhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung sowie die Wahrung finanzieller Flexibilität zur Finanzierung des operativen Geschäfts und künftiger Investitionen.

Der Konzern ist dezentral organisiert. Eine konzernweit einheitliche Zielkapitalstruktur oder Steuerung anhand einheitlicher Kapitalkennzahlen besteht nicht. Die Steuerung der Kapitalausstattung erfolgt im Wesentlichen auf Ebene der jeweiligen Konzerngesellschaften bzw. Teilkonzerne unter Berücksichtigung ihrer individuellen Finanzierungsanforderungen und unter Verantwortung der jeweiligen dortigen Geschäftsleitungen. ALTANA verfügt dazu über ein eigenes Kapitalmanagement, ebenso wie die wesentlichen Gesellschaften des SKion Water Bereiches.

Die Geschäftsleitung der SKion GmbH betrachtet zudem regelmäßig die Kapitalausstattung der SKion GmbH und der Gesellschaften im Rahmen des individuellen Finanzreportings der Gesellschaften. Dabei wird aus Sicht der SKion GmbH ein Fokus auf die absoluten Zahlen der liquiden Mittel, der kurzfristigen Finanzanlagen und Wertpapiere, des absoluten Eigenkapitals sowie des Fremdkapitals (kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten) laut IFRS-Abschlüssen gelegt.

Die konzernweiten quantitativen Werte dieser Kennzahlen zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 können aus der Konzernbilanz und dem Konzernanhang der SKion GmbH entnommen werden:

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Liquide Mittel	1.279	1.134



in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	207	137
Eigenkapital	4.633	4.570
Kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten	516	625

Vorrangiges Ziel ist die konzernweit jeweils optimale Bereitstellung, d.h. jederzeitige Verfügbarkeit, von finanziellen Mitteln. Dieses Ziel der optimalen Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln wurde im Berichtsjahr erreicht. Im Wesentlichen finanzieren die operativen Gesellschaften der SKion die Unternehmensaktivitäten aus laufenden operativen Mittelzuflüssen. Die SKion GmbH selbst verfügt über einen Überschuss von liquiden Mitteln über Fremdkapitalpositionen und arbeitet bisher ohne Bankverbindlichkeiten.

Darüberhinausgehende Fremdmittelbedarfe der Tochtergesellschaften werden üblicherweise durch die Aufnahme von Finanzmitteln gedeckt. Bei SKion Water werden diese unter anderem auch von der SKion GmbH zur Verfügung gestellt.

Die Überwachung des Kapitalmanagements erfolgt über implementierte Prozesse und dort verankerte Kontrollen. In der ALTANA wurde 2021 von einem internationalen Bankenconsortium eine neue syndizierte Kreditlinie von EUR 250,0 Mio., die im Minimum eine Laufzeit bis 2026 hatte, begeben. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Laufzeit bis 2028 verlängert. Außerdem hat ALTANA aus den Jahren 2021 und 2022 eine Kreditzusage von der Europäischen Investitionsbank (EIB) erhalten, bei der bis zu EUR 250,0 Mio. für die Entwicklung klimafreundlicher, digitaler und nachhaltiger Produkte genutzt werden können. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Abrufzeitraum um ein Jahr bis zum 21. Dezember 2023 verlängert. In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 wurden vier Tranchen über jeweils EUR 50,0 Mio. und eine Tranche über EUR 10,0 Mio. gezogen, hiervon wurden bereits EUR 17,5 Mio. zurückgeführt. Im Geschäftsjahr 2025 hat ALTANA von der EIB eine weitere Kreditzusage in Höhe von EUR 100 Mio. mit einem Abrufzeitraum bis 2027 erhalten, die wieder für die Entwicklung klimafreundlicher, digitaler und nachhaltiger Produkte genutzt werden kann.

Am 21. November 2023 hatte ALTANA ein Schuldscheindarlehen über EUR 180,0 Mio. mit einer Mindestlaufzeit einzelner Tranchen bis 2026 aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Tranche in Höhe von EUR 40,0 Mio. vorzeitig zurückgeführt.

Bei Konzerngesellschaften mit Sitz in Brasilien, China, Indien und Russland liegen grundsätzlich regulatorisch begründete Devisenbeschränkungen vor, wodurch die Verfügbarkeit der liquiden Mittel teilweise eingeschränkt ist.

(o) Finanzielle Verbindlichkeiten

in Tausend Euro	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	218.613	32.343	240.590	45.925
Schuldscheindarlehen	40.000	100.629	180.000	854
Hypothekenschulden	-	6.079	-	6.867
Leasingverpflichtungen	89.571	23.547	109.583	28.336
Sonstige	2.677	2.463	3.288	9.699
	350.861	165.060	533.461	91.681

Zum Jahresende 2025 enthielten die Bankschulden EUR 29,9 Mio. (2024: EUR 47,4 Mio.) in Fremdwährungen, wobei es sich im Wesentlichen um US-Dollar handelte.

In der Ovivo Gruppe bestehen zudem Kreditlinien in Höhe von rund EUR 78,3 Mio. (2024: rund EUR 261 Mio.), die wahlweise sowohl für Kreditaufnahmen als auch als Akkreditive in Anspruch genommen werden können. Sie wurden zum 31. Dezember 2025 in Höhe von rund EUR 14,3 Mio. (2024: rund EUR 70 Mio.) genutzt. Die wertmäßig größten Linien haben im Minimum eine Laufzeit bis 2028.

Für bei Ovivo in Anspruch genommene Garantien in Höhe von EUR 14,3 Mio. (2024: EUR 18,9 Mio.) haben Gesellschaften des Ovivo Konzerns eine erstrangige, allgemeine Global-Sicherheit auf alle ihre gegenwärtigen und zukünftigen Vermögenswerte gewährt. Der bilanzierte Wert dieser Vermögenswerte beläuft sich ohne Geschäfts- oder Firmenwert auf EUR 269,4 Mio. (2024: EUR 315,4 Mio.), wovon ca. die Hälfte auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und Vertragsvermögenswerte entfallen.

Bei Enviro und Eliquo bestehen weitere Kreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 74,5 Mio. (2024: EUR 22,0 Mio.), die zum 31. Dezember 2025 in Höhe von EUR 23,5 Mio. (2024: EUR 6,6 Mio.) in Anspruch genommen wurden.

Die ALTANA nutzt zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke verschiedene Finanzierungsinstrumente. Im November 2023 wurde ein Schuldscheindarlehen über EUR 180,0 Mio. aufgenommen, davon wurden im November 2025 EUR 40,0 Mio. vorzeitig zurückgeführt. ALTANA verfügt zum Abschlussstichtag über eine syndizierte Kreditlinie, begeben von acht Banken, über EUR 250 Mio. Diese wurde zum 31. Dezember 2025 nicht in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat ALTANA mit der EIB in Vorjahren eine Kreditvereinbarung über EUR 250,0 Mio. (2024: EUR 250,0 Mio.) getroffen, welche zum 31. Dezember 2025 mit EUR 210,0 Mio. in Anspruch genommen wurde. Hiervon sind zum 31. Dezember 2025 noch 192,5 Mio. (2024: EUR 197,5 Mio.) ausstehend. Der Zinsvorteil in Höhe von EUR 6,6 Mio. (2024: EUR 8,9 Mio.), welcher sich aus der Differenz zwischen marktüblichem und vertraglich vereinbartem Zins ergibt, wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Punkt 5(r)) ausgewiesen. Der verbleibende Nominalbetrag in Höhe von EUR 185,9 Mio. (2024: EUR 188,6 Mio.) ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten. Im Geschäftsjahr 2025 hat ALTANA von der EIB eine weitere Kreditzusage in Höhe von EUR 100,0 Mio. mit einem Abrufzeitraum bis 2027 erhalten, die

für die Entwicklung klimafreundlicher, digitaler und nachhaltiger Produkte genutzt werden kann. Weiterhin verfügte ALTANA zum 31. Dezember 2025 über weitere, weitgehend ungenutzte Kreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 10,4 Mio. (2024: EUR 8,4 Mio.). Die Kreditbedingungen mit Ausnahme der EIB-Finanzierung sind marktüblich und es erfolgt keine materielle Besicherung.

In der Position Sonstige war im Jahr 2024 ein Darlehen in Höhe von EUR 9,5 Mio. (USD 9,0 Mio.) enthalten, welches ALTANA von einem US-amerikanischen Investmentfonds erhalten hat und im Geschäftsjahr 2025 zurückgeführt wurde.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Finanzverbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen innerhalb des Geschäftsjahres 2025 dargestellt.

in Tausend Euro	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Leasingverpflichtungen
Saldo zum 31.12.2024	286.515	180.854	137.919
zahlungswirksame Änderungen innerhalb der Finanzverbindlichkeiten	-21.772	-47.317	-30.883
Desinvestitionen	-4.468	-	-3.876
nicht zahlungswirksame Änderungen	-	-	-
Währungsumrechnungen	-3.996	-	-9.401
Umgliederungen	-13.091	-	-918
Änderung des Fair Values	-	-	-
Leasing	-	-	18.783
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	-	123
Zinsaufwand	5.536	7.092	2.154
Umbuchung des Zinsvorteils	2.231	-	-
Sonstige	-	-	-782
Saldo zum 31.12.2025	250.955	140.629	113.119
in Tausend Euro	Übrige		Summe
Saldo zum 31.12.2024	19.854		625.142
zahlungswirksame Änderungen innerhalb der Finanzverbindlichkeiten	-5.588		-105.560
Desinvestitionen	-		-8.344
nicht zahlungswirksame Änderungen			
Währungsumrechnungen	-1.304		-14.701
Umgliederungen	852		-13.157
Änderung des Fair Values	-35		-35
Leasing	-		18.783
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-		123
Zinsaufwand	-		14.782
Umbuchung des Zinsvorteils	-		2.231
Sonstige	-2.561		-3.343
Saldo zum 31.12.2025	11.218		515.921

Die nachfolgende Tabelle stellt die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen des Vorjahres dar:

in Tausend Euro	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Leasingverpflichtungen	Übrige	Summe
Saldo zum 31.12.2023	293.594	182.421	123.337	18.473	617.825
zahlungswirksame Änderungen innerhalb der Finanzverbindlichkeiten	-49.174	-8.722	-30.867	-187	-88.950
Akquisitionen	33.298	- -	3.239	-	36.537
nicht zahlungswirksame Änderungen	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungen	1.860			562	3.515
			1.093		
Umgliederungen	-1.530	-1.430		2.960	-
Änderung des Fair Values	-	-	3.150	-273	2.877
Leasing	-	-	36.246	-	36.246
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	-	-492	-	-492
Sonstige	8.468	8.585	2.212	-1.680	17.584
Saldo zum 31.12.2024	286.515	180.854	137.919	19.854	625.142

(p) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2025 bestehen im SKion-Konzern leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 626,5 Mio. (2024: EUR 649,9 Mio.). Davon entfällt ein Anwartschaftsbarwert in Höhe von EUR 610,2 Mio. (2024: EUR 610,6 Mio.) auf die ALTANA und in Höhe von EUR 16,1 Mio. (2024: EUR 39,3 Mio.) auf die SKion Water.

Im Folgenden wird Bezug auf die für den Konzern wesentlichen Altersversorgungssysteme der ALTANA und SKion Water genommen. Die Altersversorgungssysteme in der ALTANA sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen basieren auf rückerstattungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen, hiervon entfallen ca. 58 % auf die Verpflichtungen in Deutschland. Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Länder:

in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Deutschland	365.444	361.261
USA	14.915	16.814
Großbritannien	13.943	15.071
Schweiz	221.423	244.960
Österreich	-	626
Übrige	10.821	11.155
Anwartschaftsbarwert	626.546	649.887

Inländische Pläne :



Für bestimmte Führungskräfte der ALTANA in Deutschland bestehen Ansprüche auf einen Ruhegeldendbetrag. Dieser wird individuell festgelegt und nach Vollendung des 65. Lebensjahres, bei Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung oder bei Invalidität lebenslang fällig. Es besteht außerdem Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenrente. Im Rahmen der Altersversorgung für die übrigen inländischen Beschäftigten, die vor dem 1. Januar 2010 eingetreten sind, bestehen Versorgungspläne, die ebenfalls Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfassen. Diese basieren im Wesentlichen auf einem dienstzeitabhängigen, gehaltsbezogenen Eckwertmodell mit Zahlung einer lebenslangen Rente ab dem 65. Lebensjahr. Für Zusagen ab dem 1. Januar 1999 ist eine Erhöhung der laufenden Leistungen um jährlich 1 % fest zugesagt, für davor liegende Zusagen ist gemäß §16 BetrAVG ein Inflationsausgleich vorgesehen. Für ALTANA liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Lebenserwartung und Inflation, da es sich bei den Leistungen aus diesen Versorgungswerken um lebenslange Rentenleistungen handelt.

Für alle Neueintritte nach dem 31. Dezember 2009 besteht eine Versorgungsordnung (ALTANA Vorsorgekapital / AVK), die im Wesentlichen auf einer Kapitalzusage beruht. Die Arbeitgeberbeiträge werden von ALTANA bis zur Auszahlung in externe Investmentfonds eingebracht.

Des Weiteren bietet ALTANA der Belegschaft eine arbeitnehmerfinanzierte Entgeltumwandlung (Altersvorsorge-Aktiv mit ALTANA / AAA) an, welche gegebenenfalls durch Arbeitgeberbeiträge erhöht wird. Hier werden die Beiträge wie beim AVK in externen Investmentfonds bis zur Auszahlung angelegt. Die Versorgungspläne AVK und AAA haben im Wesentlichen die gleichen Merkmale. ALTANA bietet zwei Modelle an: Ein rentenorientiertes Konzept, bei dem das Unternehmen eine Mindestverzinsung in Höhe des Rechnungszinses der Lebensversicherungen von 0,25 % zum 31. Dezember 2025 auf die gezahlten Beiträge garantiert, und ein aktienorientiertes Modell, bei dem ALTANA den Erhalt der geleisteten Beiträge, allerdings ohne eine zusätzliche Zinsgarantie, zusagt. Die Ansprüche aus den Versorgungsplänen AVK und AAA sind dabei an die Wertentwicklung des Fondsvermögens gekoppelt, was zu einer Reduzierung des unternehmerischen Gesamtrisikos führt. Das bei ALTANA verbleibende Risiko besteht darin, dass die Fondsentwicklung nicht die garantierte Mindestverzinsung oder den Kapitalerhalt abdeckt.

Darüber hinaus verfügen einige deutsche Gesellschaften über eine betriebliche Altersvorsorge, die auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Die wesentlichen Vorsorgepläne werden direkt vom Arbeitgeber finanziert und nicht mit Planvermögen unterlegt. Für die Vorsorgeleistungen ist das Betriebsrentengesetz zu beachten.

Ausländische Pläne :

In der ALTANA werden in der Schweiz vier verschiedene Vorsorgepläne für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zwei Pensionskassen und zwei eigenen Vorsorgestiftungen unterhalten. Die Vorsorgeleistungen basieren im Wesentlichen auf einem Altersguthaben, welches durch jährliche Altersgutschriften und Zinsen anwächst. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente oder einem partiellen Kapitalabzug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden-, Partner- und Kinderrenten. Beim Austritt wird die Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seiner Ausführungsbestimmung zu beachten.

Der schweizerische Pensionsplan gewährt den Arbeitnehmern und ihren Angehörigen Leistungen bei der Pensionierung, bei Berufsunfähigkeit und im Todesfall. Alle Leistungen werden in vollem Umfang bei Swiss Life Ltd. rückversichert. Die technische Administration und das Management der angesparten Leistungen werden im Auftrag der Sammelstiftung durch die Swiss Life garantiert. Die Versicherungsleistungen werden direkt von Swiss Life im Namen und auf Rechnung von der Sammelstiftung an die Bezugsberechtigten gezahlt. Die Ovivo Switzerland AG hat sich verpflichtet, die jährlichen Beträge und die nach den Pensionskassenbestimmungen geschuldeten Kosten zu zahlen. Für diesen Pensionsplan ist es nicht notwendig, eine versicherungsmathematische Bewertung vorzunehmen, da der Plan versichert ist.

In den USA gibt es im Wesentlichen zwei leistungsorientierte Pläne, die über Fonds finanziert werden, sowie einen zusätzlichen leistungsorientierten Plan für leitende Angestellte, der über Rückstellungen finanziert wird. Diese Pläne gewähren Rentenleistungen bei Pensionierung, sie sind für Neuzugänge geschlossen. Seit der Schließung der zwei fondsfinanzierten Pläne führen zukünftige Dienstjahre nicht mehr zu weiteren Leistungen aus diesen Plänen. Die zwei geschlossenen leistungsorientierten Pläne wurden durch eine versicherungsförmige Ausfinanzierung aus dem Planvermögen abgegolten.

In den USA besteht ein weiterer Vorsorgeplan, der über eine Stiftung vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern finanziert wird. Im Zeitpunkt der Pensionierung werden die Vorsorgeleistungen in Form einer lebenslänglichen Rente ausgerichtet. Der Versicherte hat die Möglichkeit, die Vorsorgeleistung als Kapitalleistung zu beziehen. Für die Finanzierung bestehen Mindestvorschriften, die zu beachten sind. Dieser Pensionsplan ist grundsätzlich mit Planvermögen unterlegt, weist aber eine Unterdeckung aus.

Der britische Pensionsplan gewährt den Arbeitnehmern und ihren Angehörigen Leistungen bei der Pensionierung und im Todesfall. Der Plan, der rechtlich und wirtschaftlich vom Arbeitgeber getrennt ist, wird durch eine Treuhandurkunde begründet. Im Rahmen des geltenden Pensionsrechts ist der Verwalter des Plans ein Pensionsausschuss. Dieser ist verantwortlich für die Verwaltung des Vermögens, die Anlagepolitik, welche die Anlageziele definiert, die Ziel-Portfoliostruktur, die Risikominderungsstrategie und andere Elemente, die nach dem Pensionsrecht erforderlich sind. Der Plan ist in „Her Majesty's Revenue and Customs“ unter Chapter 2 des Finance Act 2004 eingetragen und die Mitglieder sind aus dem einkommensbezogenen Teil des UK State Pension Arrangements ausgegliedert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan. Der Plan wurde zum 31. März 2003 für neue Mitglieder und zum 31. März 2012 für die künftige Ansammlung von Leistungen geschlossen. Versicherungsmathematische Bewertungen sind mindestens alle drei Jahre notwendig. Der Stichtag der letzten versicherungsmathematischen Bewertung war der 1. April 2023.

Die Entwicklung der betrieblichen Pensionsverpflichtungen, ähnlichen Verpflichtungen sowie der Pensionsrückstellungen ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Der Rückgang der Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2025 resultiert im Wesentlichen aus den Änderungen der finanziellen Annahmen und der positiven Marktentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte.

Der Anstieg des unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Nettovermögens aus leistungsorientierten Versorgungsplänen resultierte im Wesentlichen aus der Reduktion der Verpflichtung der Schweizer Pläne durch das Ausscheiden von Mitarbeitern und der Erhöhung der Zinsgutschrift auf die Vorsorgevermögen gegenüber dem Vorjahr. Dadurch erhöhte sich der wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswertes bzw. reduzierte sich der Effekt aufgrund der Begrenzung des Vermögenswertes.

	31.12.2025			31.12.2024		
In Tausend Euro	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der fondsfinanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	204.449	243.541	447.990	209.482	248.383	457.865
Marktwert des Planvermögens	197.051	287.840	484.891	190.997	284.039	475.036
Finanzierungsstatus	7.398	-44.299	-36.901	18.485	-35.656	-17.171
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	174.670	3.619	178.289	188.844	3.179	192.023
Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen	182.068	-40.679	141.389	207.329	-32.476	174.853
Effekt auf Grund der Begrenzung des Vermögenswertes	887	3.876	4.763	-	32.431	32.431
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	42.236	42.236	-	7.340	7.340
Pensionsrückstellung	182.955	5.433	188.388	207.329	7.295	214.624
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	267	217	484	-	198	198
Bilanzausweis	183.222	5.650	188.872	207.329	7.493	214.822

Pensionspläne mit einem Nettoplanvermögen werden unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

in Tausend Euro	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt	Planvermögen mit Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten	Effekt auf Grund der Begrenzung des Vermögenswertes	Gesamt
Saldo zum 01.01.2025	649.888	-475.036	174.852	7.340	32.432	214.624
Änderungen des Konsolidierungskreises	-22.869	20.097	-2.771	-	-	-2.771
Dienstzeitaufwand						
Laufender	15.637	-	15.637	-	-	15.637
Nachzuverrechnender	-344	-	-344	-	-	-344
Effekte aus Abgeltungen	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwand/(-ertrag)	17.047	-9.935	7.112	-	310	7.422
Planverwaltungskosten	-	150	150	-	-	150
	9.471	10.312	19.783	-	310	20.093
Bewertungsänderungen						



in Tausend Euro	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt	Planvermögen mit Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten	Effekt auf Grund der Begrenzung des Vermögenswertes	Gesamt
Erträge aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	15	-11.457	-11.442	-	-	-11.442
Gewinne/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen	15	-	15	-	-	15
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	-23.628	-	-23.628	-	-	-23.628
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	10.820	-	10.820	-	-	10.820
Veränderung bei der Begrenzung von Vermögenswerten ohne im Zinsaufwand erfasste Beträge	-	-	-	-	-29.032	-29.032
	-12.777	-11.457	-24.234	-	-29.032	-53.266
Effekt aus Währungsdifferenzen	-1.050	-65	-1.115	-	168	-947
Beiträge:						
Arbeitgeber	78	-20.638	-20.560	-	-	-20.560
Begünstigte des Pensionsplans	8.338	-8.329	9	-	-	9
Rentenzahlungen	-27.142	20.310	-6.831	-	-	-6.831
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-135	-135	-	-	-135
Sonstiges	-258	145	-113	34.896	886	35.669
Saldo zum 31.12.2025	626.547	-484.891	141.656	42.236	4.764	188.656
	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt	Planvermögen mit Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten	Effekt auf Grund der Begrenzung des Vermögenswertes	Gesamt.
Saldo zum 01.01.2024	608.213	-432.949	175.264	8.482	36.604	220.350
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-
Dienstzeitaufwand						
Laufender	15.507	-	15.507	-	-	15.507
Nachzuverrechnender	-767	-	-767	-	-	-767



	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt	Planvermögen mit Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten	Effekt auf Grund der Begrenzung des Vermögenswertes	Gesamt.
Effekte aus Abgeltungen	-	-	0	-	-	-
Zinsaufwand/(-ertrag)	17.382	-10.286	7.096	-	534	7.630
Planverwaltungskosten	0	188	188	-	-	188
	32.122	-10.098	22.024	-	534	22.558
Bewertungsänderungen						
Erträge aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-	-30.803	-30.803	-	-	-30.803
Gewinne/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen	-1.923	-	-1.923	-	-	-1.923
Gewinne/ Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	12.448	-	12.448	-	-	12.448
Erfahrungsbedingte Gewinne/ Verluste	23.849	-	23.849	-	-	23.849
Veränderung bei der Begrenzung von Vermögenswerten ohne im Zinsaufwand erfasste Beträge	-157	-	-157	-	-4.072	-4.229
	34.217	-30.803	3.414	-	-4.072	-658
Effekt aus Währungsdifferenzen	-1.837	3.131	1.294	-	-634	660
Beiträge:	-	-	-	-	-	-
Arbeitgeber	-	-14.472	-14.472	-	-	-14.472
Begünstigte des Pensionsplans	7.867	-7.867	-	-	-	-
Rentenzahlungen	-24.470	17.687	-6.783	-	-	-6.783
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Umbuchung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-6.077	185	-5.892	-	-	-5.892
Sonstiges	-147	150	3	-1.142	-	-1.139
Saldo zum 31.12.2024	649.888	-475.036	174.852	7.340	32.432	214.624

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Pensionspläne:

	31.12.2025		31.12.2024
	Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung		Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung
	Veränderung in %	Leistungsorientierte Verpflichtung in TEUR	Veränderung in %
Pensionstrend	2,0	652.393	2,5
	-0,8	622.874	-2,1
Lebenserwartung[2]	0,7	650.103	2,1
	-0,7	622.803	-2,2

[1] Barwert der Verpflichtung der deutschen, schweizerischen und amerikanischen Pläne aus der ALTANA und der Barwert der Ovivo als wesentlicher Teil der SKion Water unter Anwendung der versicherungsmathematischen Annahmen gemäß obiger Tabelle.

[2] Veränderung ausschließlich auf Basis der deutschen, schweizerischen und amerikanischen Pläne aus der ALTANA bei konstantem Barwert aus der Ovivo.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf die nachfolgenden Anlageklassen:

	31.12.2025			31.12.2024		
in Tausend Euro	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Gemischte Fonds	171.904	-	171.904	154.164	-	154.164
Anleihen	95.074	-	95.074	95.472	-	95.472
Aktien	24.200	-	24.200	15.186	-	15.186
Aktienfonds	87.400	-	87.400	93.476	-	93.476
Geldmarktfonds	10.163	-	10.163	10.134	-	10.134
Liquide Mittel	8.820	-	8.820	5.022	-	5.022
Versicherungen	-	3.810	3.810	-	22.121	22.121
Übrige	50.140	33.381	83.521	51.675	27.786	79.461
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	447.701	37.191	484.891	425.129	49.907	475.036

Das inländische Planvermögen setzt sich vornehmlich aus Geldmarkt- und gemischten Fonds zusammen, wohingegen das ausländische Planvermögen im Wesentlichen Aktienfonds, Aktien, Anleihen und Versicherungen umfasst.

Mit den Investitionen ins Planvermögen wird das Ziel verfolgt, die zukünftig aus den Pensionsverpflichtungen erwarteten Zahlungsmittelabflüsse durch die Erzielung langfristiger Erträge aus dem Anlageportfolio abzusichern. Dementsprechend ist die Zusammensetzung der investierten Planvermögen an der Nachhaltigkeit der Erträge ausgerichtet, die zum einen durch die Wertsteigerung der Anlagen, zum anderen durch kontinuierliche Ausschüttungen generiert werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2025 ist ein tatsächlicher Gewinn aus dem Planvermögen in Höhe von EUR 21,2 Mio. (2024: EUR 40,9 Mio.) angefallen.

Das zum 31. Dezember 2025 nicht verrechnete aktiv ausgewiesene Planvermögen beträgt EUR 42,2 Mio. (2024: EUR 7,3 Mio.)

Für das folgende Geschäftsjahr werden von ALTANA und SKion Water Pensionszahlungen an Arbeitnehmer in Höhe von EUR 23,8 Mio. (2024: EUR 20,3 Mio.) erwartet. Diesen stehen voraussichtliche Auszahlungen aus dem Planvermögen in Höhe von EUR 14,9 Mio. (2024: EUR 17,5 Mio.) gegenüber. Beiträge des Arbeitgebers in das Planvermögen werden in Höhe von EUR 12,5 Mio. (2024: EUR 14,4 Mio.) erwartet. Die voraussichtlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne für das Geschäftsjahr 2026 betragen etwa EUR 22,5 Mio. (2024: EUR 23,5 Mio.) einschließlich der Nettozinsaufwendungen.

Die gewichtete Duration der deutschen, US-amerikanischen, britischen, schweizerischen und österreichischen Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2025 14 Jahre (2024: 14 Jahre).

Beitragsorientierte Altersversorgungssysteme

Beitragsorientierte Zusagen bestehen hauptsächlich in ausländischen Gesellschaften. Ebenso wurden im In- und Ausland aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche und private Rentenversicherungsträger gezahlt. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen ausgewiesen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 34,6 Mio. (2024: EUR 27,1 Mio.). Mit Zahlung der Beiträge bestehen keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

(q) Sonstige Rückstellungen

in Tausend Euro	Personal	Marketing & Vertrieb	Garantien	Übrige	Gesamt
Stand zum 01.01.2025	118.302	29.779	38.203	80.196	266.480
Zuführungen	70.786	28.395	20.542	33.415	153.138
Aufzinsung	464	-	-		464
Inanspruchnahme	-81.785	-28.180	-7.450	-22.844	-140.259
Auflösungen	-3.344	-2.312	-3.786	-11.261	-20.703
Umbuchungen	-839	20	-75	659	-235
Währungsänderungen	-3.651	-1.149	-1.744	-1.910	-8.454
Änderungen des Konsolidierungskreises		-	-22.335	-435	-22.770
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	201	-	-	5	206
Stand zum 31.12.2025	100.134	26.553	23.355	77.825	227.867
Davon langfristig:					
zum 31.12.2025	26.108	1.893	10.495	7.489	45.985
zum 31.12.2024	31.582	1.926	16.614	11.930	62.052

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen unter anderem Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und Boni. Der langfristige Anteil entfällt im Wesentlichen auf Altersteilzeitmodelle, Jubiläumsleistungen und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

Die Rückstellungen für Marketing und Vertrieb betreffen vor allem Umsatzboni (Rückerstattungsverbindlichkeiten aus Umsatzerlösen) und Provisionen. Die Rückstellung für Umsatzboni betrug zum 31. Dezember 2025 EUR 14,2 Mio. (2024: EUR 16,1 Mio.). Im Geschäftsjahr 2025 wurden EUR 17,3 Mio. (2024: EUR 15,8 Mio.) in Anspruch genommen, EUR 18,0 Mio. (2024: EUR 18,5 Mio.) zugeführt und EUR 1,9 Mio. (2024: EUR 1,6 Mio.) aufgelöst.

Rückstellungen für Garantieleistungen beziehen sich auf gelieferte Waren und erbrachte Dienstleistungen. SKion erwartet, dass die Inanspruchnahme für den kurzfristigen Teil im Geschäftsjahr 2026 auch erfolgen wird.

Die Position Übrige umfasst Beträge für Rechtsstreitigkeiten und Beiträge.

(r) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend Euro	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (inkl. Lohnsteuer)	-	49.582	-	38.299
Löhne und Gehälter	661	25.685	-	38.786
Sozialabgaben	-	11.026	-	8.841



in Tausend Euro	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	41.946	21.892	56.327	50.798
Gutschriften an Kunden	-	4.952	-	8.105
Derivative Finanzinstrumente	-	1.829	-	11.447
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.981	3.022	10.402	5.419
Rückerstattungsverbindlichkeiten	13	850	13	1.086
Kreditorische Debitoren	-	548	-	476
Urlaub und Zeitguthaben	-	9.794	-	10.402
Ausstehende Rechnungen	-	21.986	-	49.243
Rechts- und Beratungskosten	-	4.806	-	3.263
Tantieme	-	14.173	-	16.079
Personalkosten	-	4.162	-	9.082
Erhaltene Anzahlungen	-	16.425	-	4.629
Passivisch abgegrenzte Zuschüsse	999	-	-	-
Übrige	451	14.376	5.322	30.898
Gesamt	52.050	205.108	72.064	286.853

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten in der Position „Übrige“ entfallen größtenteils auf die ALTANA mit EUR 9,9 Mio., insbesondere auf den Geschäftsbereich ELANTAS und umfassen dort im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Arbeitssicherheitsmaßnahmen sowie Mitarbeiterleistungen.

6. Sonstige Erläuterungen

(a) Finanzinstrumente

(i) Bewertung von Finanzinstrumenten nach Kategorien

Ausgehend von definierten Klassen von Finanzinstrumenten sind in den nachfolgenden Tabellen die Zusammenhänge zwischen Bilanzposten, Buchwerten sowie Fair Value Angaben per 31. Dezember 2025 und per 31. Dezember 2024 gemäß IFRS 9 dargestellt.

31.12.2025						
In Tausend Euro						
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Keine IFRS 9-Kategorie	Überleitung	Buchwert
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert			
Langfristige Vermögenswerte						
Finanzanlagen	6.558	6.558	448.992	-	-	455.550
Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-	135.081	-	135.081

**31.12.2025****In Tausend Euro**

	zu fortgeführten Anschaf-	Erfolgswirksam zum beizule-	Keine IFRS 9-Kategorie	Überleitung	Buchwert
	fungskosten	gendes Zeitwert			
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert		Buchwert
Forderungen nahestehende Un- ternehmen	-	-	-	-	-
Sonstige langfristige Vermö- genswerte					
Originäre Vermögenswerte	2.893	2.893	-	57.278	60.171
Derivate Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	676.007	676.007	-	-	676.007
Forderungen an Beteiligungsun- ternehmen	12.558	12.558	-	-	12.558
Forderungen verbunden Unter- nehmen	545	545	-	-	545
Sonstige kurzfristige Vermö- genswerte					
Originäre Vermögenswerte	88.353	88.353	-	98.231	186.875
Derivate Vermögenswerte	-	-	733	-	733
Kurzfristige Finanzanlagen (Wertpapiere)	150.910	150.910	-	-	150.910
Wertpapiere	-	-	56.089	-	56.089
Liquide Mittel	1.278.774	1.278.774	-	-	1.278.774
Summe	2.216.598	2.216.598	505.814	155.509	3.013.293

31.12.2024**In Tausend Euro**

	zu fortgeführten Anschaf-	erfolgswirksam zum beizule-	Keine IFRS 9 Kategorie	Überleitung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	fungskosten	gendes Zeitwert				
Langfristige Vermögenswerte						
Finanzanlagen	-	294.430	-	-	294.430	294.430
Anteile an assoziierten Unter- nehmen und an Gemeinschafts- unternehmen	-	-	324.570	-	324.570	324.570



31.12.2024						
In Tausend Euro						
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine IFRS 9 Kategorie	Überleitung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Forderungen nahestehende Unternehmen	2.585	-	-	-	2.585	2.585
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.359	27	219	21.912	25.516	25.516
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	826.195	-	-	-	826.195	826.195
Forderungen an Beteiligungsunternehmen	4.901	-	-	-	4.901	4.901
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte						
Originäre Vermögenswerte	95.249	-	355	101.421	197.025	197.025
Derivate Vermögenswerte	-	1.428	232	-	1.660	1.660
Kurzfristige Finanzanlagen (Wertpapiere)	94.164	-	-	-	94.164	94.164
Wertpapiere	-	42.567	-	-	42.567	42.567
Liquide Mittel	1.134.460	-	-	-	1.134.460	1.134.460
Summe	2.160.914	338.453	325.376	123.333	2.948.074	2.948.074
31.12.2025						
In Tausend Euro						
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Keine IFRS 9-Kategorie	Überleitung	Buchwert
Langfristige Verbindlichkeiten						
Lfr. Finanzverbindlichkeiten	261.290	271.254	-	89.571	-	350.861
Sonst. Lfr. Verbindlichkeiten	460	460	-	41.946	9.644	52.050
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Kfr. Finanzverbindlichkeiten	141.513	143.743	-	23.547	-	165.060
Verbindlichkeiten LuL	362.739	362.739	-	-	-	362.739
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten						
- Originäre Verbindlichkeiten	70.304	70.304	-	21.892	111.083	203.279

31.12.2025
In Tausend Euro

	zu fortgeführten Anschaffungskosten		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Keine IFRS 9-Kategorie	Überleitung	Buchwert
- Derivative Verbindlichkeiten	-	-	1.829	-	-	1.829
Summe	836.305	848.499	1.829	176.956	120.727	1.135.818

31.12.2024
In Tausend Euro

	zu fortgeführten Anschaffungskosten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine IFRS 9 Kategorie	Überleitung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Verbindlichkeiten						
L.fr. Finanzverbindlichkeiten	423.878	-	109.583	-	533.461	552.067
Sonst. L.fr. Verbindlichkeiten	4.135	-	56.327	11.601	72.064	72.064
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
K.fr. Finanzverbindlichkeiten	63.310	35	28.336	-	91.681	92.030
Verbindlichkeiten LuL	414.840	-	-	-	414.840	414.840
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten						
- Originäre Verbindlichkeiten	134.520	-	50.798	89.003	274.321	274.321
- Derivative Verbindlichkeiten	-	11.447	-	-	11.447	11.447
Summe	1.040.683	11.482	245.043	100.604	1.397.812	1.416.767

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen, langfristigen Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Verbund- und Beteiligungsunternehmen, sonstigen kurzfristigen originären Vermögenswerte, liquiden Mittel sowie für die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die originären kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen deren Buchwerte aufgrund der überwiegend kurzen Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

In Tausend Euro

		Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten beizulegender Zeitwert, sofern abweichend von Buchwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert beizulegender Zeitwert
Finanzanlagen	31.12.2025	-	-	448.992
	31.12.2024	-	-	294.430
Derivative langfristige Vermögenswerte	31.12.2025	-	-	-
	31.12.2024	-	-	27

In Tausend Euro		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
		Buchwert	beizulegender Zeitwert, sofern abweichend von Buchwert	beizulegender Zeitwert
Derivative kurzfristige Vermögenswerte	31.12.2025	-	-	733
	31.12.2024	-	-	1.428
Kurzfristige Wertpapiere	31.12.2025	-	-	56.089
	31.12.2024	-	-	42.567
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2025	261.290	271.254	-
	31.12.2024	423.878	442.484	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2025	141.513	143.743	-
	31.12.2024	63.310	63.659	-
Derivative kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2025	-	-	1.829
	31.12.2024	-	-	35
In Tausend Euro		Fair Value Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Finanzanlagen	31.12.2025	391.731	-	448.992
	31.12.2024	228.221	-	294.430
Derivative langfristige Vermögenswerte	31.12.2025	-	-	-
	31.12.2024	-	27	27
Derivative kurzfristige Vermögenswerte	31.12.2025	-	733	733
	31.12.2024	-	1.428	1.428
Kurzfristige Wertpapiere	31.12.2025	56.089	-	56.089
	31.12.2024	42.567	-	42.567
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2025	-	-	271.254
	31.12.2024	-	-	442.484
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2025	-	-	143.743
	31.12.2024	-	-	63.569
Derivative kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2025	-	1.829	1.829
	31.12.2024	-	35	35

Die wesentlichen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren in Bezug auf eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet wurde, sind:

- Devisenterminkontrakte: Barwert der zukünftigen Cashflows basierend auf den Terminkursen am Bilanzstichtag



Die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren in Bezug auf eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet wurde, sind:

- nicht börsennotierte Investmentfonds: Net Asset Value

- nicht börsennotierte Unternehmensanteile:

- Transaktionspreise, Multiplikatoren

- DCF-Methode (Unternehmensplanung, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten, Wachstumsrate)

In den Buchwerten der langfristigen Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, waren die in Punkt 5 (d) beschriebenen und in 2024 veräußerten Darlehen mit Wandlungsoption an die Landa enthalten, die gem. Hierarchiestufe 3 bewertet wurden. Der beizulegende Zeitwert des hybriden Instruments wurde zum einen durch die Darlehenskomponente und zum anderen durch das Wandlungsrecht determiniert. Da es sich nicht um ein notiertes Instrument handelte, wurde der beizulegende Zeitwert mithilfe eines anerkannten Bewertungsmodells (Monte Carlo Simulation) unter Einbeziehung beobachtbarer und nicht-beobachtbarer Parameter bestimmt. Wesentliche Inputparameter waren der Unternehmenswert und der verwendete Diskontfaktor. Der beizulegende Zeitwert bei Zugang betrug bei Altana EUR 27,9 Mio. Die Differenz in Höhe von EUR 5,3 Mio. zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis wurde abgegrenzt. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2024 ein weiteres Darlehen mit Wandlungsoption in Höhe von EUR 11,6 Mio. von der Altana an die Landa ausgegeben. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2024 wurden beide Darlehen mit Wandlungsoption für EUR 48,9 Mio. von der Susanne Klatten Beteiligungs GmbH (SKB) übernommen. Der Kaufpreis wurde anhand des DCF-Verfahrens ermittelt und auf Grund der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert Erträge in Höhe von EUR 15,7 Mio. im Finanzergebnis realisiert. Im Geschäftsjahr 2025 wurden weitere Darlehen mit Wandlungsoption in Höhe von USD 73,0 Mio. von den Gesellschaftern an Landa ausgereicht. ALTANA beteiligte sich daran mit USD 26,8 Mio. (EUR 25,2 Mio.). Im Rahmen des Abgangs der Anteile an Landa wurden die Darlehen vollständig wertberichtigt und ausgebucht.

Der Anstieg der börsennotierten Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2025, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist im Wesentlichen auf positive Marktwertänderungen in Höhe von insgesamt EUR 157,7 Mio. zurückzuführen.

Im SKion Konzern wurden im Geschäftsjahr 2024 weitere Finanzinstrumente, die in den Finanzanlagen berücksichtigt wurden, an die SKB für EUR 107,1 Mio. veräußert. Aufgrund der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurden hieraus Erträge in Höhe von EUR 24,3 Mio. im Finanzergebnis realisiert.

Ferner fanden Verkäufe von Investmentfonds in Höhe von EUR 61,4 Mio. an die SKB Private Equity GmbH statt, aus deren Veräußerung Gewinne in Höhe von EUR 16,6 Mio. und Verluste in Höhe von EUR 10,7 Mio. im Finanzergebnis erfasst wurden.

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Diese werden grundsätzlich als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse der Finanzinstrumente unter Berücksichtigung des Kreditrisikos ermittelt und der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten sonstigen originären finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der künftigen Zahlungsströme. Diese werden unter Berücksichtigung der währungs- und laufzeitadäquaten Zinsparameter zu den Abschlussstichtagen ermittelt (Hierarchiestufe 2).

Die Bewertung von Anteilsoptionen erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und ist der Hierarchiestufe 3 zuzuordnen. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe eines Optionspreismodells ermittelt, da es sich beim Basiswert dieser Option um nicht börsennotierte Unternehmen handelt und keine marktorientierten Volatilitäten bzw. Korrelationen vorliegen. Zur Ermittlung wird das Black-Scholes-Modell unter Verwendung der Margrabe-Formel genutzt.

Im Rahmen der Optionsbewertung werden der Unternehmenswert und ein variabler Kaufpreis gegenübergestellt. Der Unternehmenswert wird anhand von geplanten Cash Flows unter Berücksichtigung eines unterstellten Diskontsatzes, welcher einer marktüblichen Verzinsung entspricht, errechnet. Der variable Kaufpreis wird als Multiplikator einer Gewinngröße und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Szenarien ermittelt.

Die Laufzeit der Optionen umfassten einen mehrjährigen Zeitraum.

Zum 31. Dezember 2024 waren die Bilanzwerte der derivativen Anteilsoptionen sowie die im Finanzergebnis erfassten unrealisierten Verluste unwesentlich. Im Geschäftsjahr 2025 wurden diese im Rahmen des Abgangs der Beteiligung an der Landa ausgebucht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Finanzinstrumente, die der Hierarchiestufe 3 zugeordnet wurden:

in Tausend Euro	Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3
Stand zum 01.01.2024	190.175
Käufe	6.241
Verkäufe	-143.683
Veränderungen der Marktwerte	16.320
Wertminderungen	-1.938
Änderungen des Konsolidierungskreises	-906



in Tausend Euro	Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3
Stand zum 31.12.2024	66.210
Käufe	3.053
Verkäufe	-5.425
Veränderungen der Marktwerte	-8.993
Wertminderungen	-201
Umbuchungen	1.342
Währungsänderungen	-462
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.737
Stand zum 31.12.2025	57.261

(ii) Effekte in der Gewinn - und Verlustrechnung nach Bewertungskategorien

Nachfolgend wird das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien dargestellt. Dabei ergibt sich das finanzielle Nettoergebnis aus dem Saldo von Zinsaufwendungen, Wertminderungen, Zinserträgen, Marktwertänderungen, dem Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten und erhaltenen Dividenden. Darüber hinaus sind Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Hedge Accounting bilanziert werden, enthalten. Im ausgewiesenen finanziellen Nettoergebnis sind nur Anteile enthalten, die sich auf Finanzinstrumente und deren Kategorien beziehen. Nicht enthalten sind daher unter anderem Zinsaufwendungen aus Pensions- und Leasingverpflichtungen sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und Zinsen, die im Rahmen des Hedge Accountings anfallen. Das operative Nettoergebnis beinhaltet Wertberichtigungen und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und operative Wechselkurseffekte sowie Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten.

2025	Finanzielles Nettoergebnis	Operatives Nettoergebnis	Nettoergebnis
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-83.886	-1.960	-85.846
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	146.541	80	146.621
Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10.343	9.774	20.117
Gesamt	72.998	7.894	80.892
2024	Finanzielles Nettoergebnis	Operatives Nettoergebnis	Nettoergebnis
zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.132	-1.490	6.642
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-12.691	-	-12.691
Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-7.253	-6.873	-14.127
Gesamt	-11.812	-8.363	-20.175

(iii) Management von Finanzrisiken

Liquiditätsrisiko : Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des SKion-Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich. Einbezogen wurden alle originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumente, die an den jeweiligen Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Die variablen Zinszahlungen aus den originären Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gültigen Zinssätze ermittelt. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Für die Devisenderivate wurden die Cash Flows unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Devisenkurse berechnet.

Am 31. Dezember 2025 (Bruttodarstellung) und 2024 (Buchwerte) stellen sich die künftigen Mittelabflüsse wie folgt dar:

in Tausend Euro		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 bis 5 Jahren	Fällig in >5 Jahren	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2025	34.444	205.502	28.807	268.752
Schuldscheindarlehen	31.12.2025	104.487	45.305	-	149.792
Übrige	31.12.2025	8.670	1.210	1.265	11.145
Leasingverpflichtungen	31.12.2025	26.418	62.065	42.203	130.686
Finanzverbindlichkeiten	31.12.2025	174.019	314.082	72.275	560.375
Gesamt					
in Tausend Euro		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 bis 5 Jahren	Fällig in >5 Jahren	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2024	45.925	210.440	30.150	286.515
Schuldscheindarlehen	31.12.2024	854	140.000	40.000	180.854
Übrige	31.12.2024	16.566	3.288	-	19.854
Gesamt	31.12.2024	63.345	353.728	70.150	487.223
Leasingverpflichtungen	31.12.2024				137.919
Finanzverbindlichkeiten	31.12.2024				625.142
Gesamt					
in Tausend Euro		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 - 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	362.739	-	-	
	31.12.2024	414.840	-	-	

Nachfolgend werden die Fälligkeiten der Leasingverpflichtungen dargestellt:

In Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Fällig in 1 Jahr	26.418	33.224
Fällig in 2 bis 5 Jahren	62.065	70.184
Fällig in > 5 Jahren	42.203	58.081
Summe der Leasingverpflichtungen	130.686	161.489
Abzüglich enthaltenem Zinsanteil	17.569	23.570
Barwert der Leasingverpflichtungen	113.117	137.919
Abzüglich kurzfristigem Anteil	23.547	28.336
Langfristige Leasingverpflichtungen	89.570	109.583

Der Mittelabfluss aus Leasingverträgen betrug im Geschäftsjahr 2025 EUR 32,7 Mio. (2024: EUR 35,0 Mio.).

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von EUR 0,6 Mio. (2024: EUR 0,5 Mio.) wurden nicht in die Leasingverpflichtungen einbezogen, da nicht hinreichend sicher ist, dass die entsprechenden Leasingvereinbarungen verlängert (oder nicht gekündigt) werden.

Künftige Mittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverpflichtungen reflektiert sind, betragen EUR 4,8 Mio. (2024: EUR 4,2 Mio.).

Aus Leasingverträgen, die SKion als Leasingnehmer eingegangen ist, welche aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zukünftige Zahlungsmittelabflüsse von EUR 2,0 Mio. (2024: EUR 2,2 Mio.).



in Tausend Euro		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 - 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren
Devisenderivate mit positivem Marktwert				
Mittelzufluss	31.12.2025	209.793	52.757	-
Mittelabfluss	31.12.2025	-203.100	-3.017	-
Netto	31.12.2025	6.693	49.740	-
Mittelzufluss	31.12.2024	32.783	-	-
Mittelabfluss	31.12.2024	-33.801	-	-
Netto	31.12.2024	-1.018	-	-
Devisenderivate mit negativem Marktwert				
Mittelzufluss	31.12.2025	277.270	-	-
Mittelabfluss	31.12.2025	-293.957	-	-
Netto	31.12.2025	-16.687	-	-
Mittelzufluss	31.12.2024	229.364	-	-
Mittelabfluss	31.12.2024	-238.292	-	-
Netto	31.12.2024	-8.928	-	-

Kreditrisiko : Kreditrisiken für SKion bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und dies zu einem finanziellen Verlust führen würde. Zur Verminderung der Kreditrisiken analysiert der SKion-Konzern regelmäßig die Kreditwürdigkeit bedeutender Schuldner. Auf Grund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur des SKion-Konzerns liegt keine wesentliche Kreditrisikokonzentration vor. Mit keinem Einzelkunden wird mehr als 3 % des Umsatzes getätigt, mit den zehn größten Kunden zusammen weniger als 20 % generiert. Außenstände werden dezentral in den Einzelgesellschaften fortlaufend überwacht. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte im Wesentlichen nur mit Kontrahenten mit einem »Investment Grade« Kreditrating abgeschlossen. Zusätzlich werden für Kontrahenten im Anlagebereich in Abhängigkeit der Zugehörigkeit zu einem Einlagensicherungsverband ratingabhängige Limite vergeben.

SKion geht bei der Bewertung finanzieller Vermögenswerte ab einer Überfälligkeit von 30 Tagen von einem erhöhten Ausfallrisiko aus. Die positive Korrelation zwischen Überfälligkeit der Zahlung und prozentualer Ausfallwahrscheinlichkeit wird durch die Definition von Zeitbändern bei der Berechnung der Risikovorsorge pro Portfolio berücksichtigt. Weiterhin geht SKion bei einem finanziellen Vermögenswert von einer beeinträchtigten Bonität aus, wenn vertragliche Zahlungen 120 Tage überfällig sind. Außerdem kann in bestimmten Fällen bei einem finanziellen Vermögenswert von einer beeinträchtigten Bonität ausgegangen werden, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhält. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Zahlungsströme realisiert werden.

Der Buchwert aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere, Finanzanlagen, Liquiden Mittel und sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stellt das maximale Kreditrisiko des SKion-Konzerns dar. Zum Abschlusszeitpunkt lagen keine wesentlichen Vereinbarungen vor, die das maximale Kreditrisiko mindern würden und es gab keine finanziellen Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine beeinträchtigte Bonität hatten.

IFRS 9 erfordert die Ermittlung eines erwarteten Ausfallrisikos für finanzielle Vermögenswerte, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

SKion berücksichtigt eine Risikovorsorge (expected credit loss) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, da die Forderungen keine signifikante Finanzierungs Komponente enthalten.

In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2025 Wechselforderungen gegenüber chinesischen Kunden der ALTANA in Höhe von EUR 51,5 Mio. (2024: EUR 73,7 Mio.) enthalten, für die eine Risikovorsorge in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2024: EUR 0,2 Mio.) gebildet wurde.

Aufgrund des geringen Kreditrisikos wendet SKion die Vereinfachungsregelung an, um den erwarteten Kreditausfall anhand des erwarteten Verlustes innerhalb von 12 Monaten (»low credit risk assets«) zu bestimmen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertminderungen der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 20,1 Mio. (2024: EUR 0,0 Mio.) erfasst.

Marktrisiko

Kursrisiko : Das Marktrisiko des SKion-Konzerns ist abhängig von der Volatilität der gehaltenen Wertpapiere. Wenn der Kurs der gehaltenen börsennotierten Finanzanlagen des jeweiligen Jahres um 3 % höher oder niedriger wäre, würde sich das Ergebnis folgendermaßen verändern:



in Tausend Euro		Ergebniswirkung	
		Kursveränderung 3 %	Kursveränderung -3 %
Aktiengesellschaften / Fonds/ Gold	31.12.2025	13.435	-13.435
	31.12.2024	8.637	-8.637

Währungsrisiko : Als international tätiger Konzern ist SKion Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind. Umrechnungsbedingte Risiken aus der Einbeziehung von ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die vom SKion-Konzern eingesetzten Sicherungsmaßnahmen zur Absicherung des Währungsrisikos werden in dem Abschnitt „Sicherungsmaßnahmen“ erläutert.

Die wesentlichen Währungsrisiken ergeben sich durch Wechselkursschwankungen in den Währungen USD, GBP, CHF, CNY, JPY, MXN, gegenüber dem EUR.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Auswirkungen einer 10 %-igen Wechselkursschwankung auf das Ergebnis zusammengefasst:

		Ergebniswirkung	
in Tausend Euro		Kurs + 10 %	Kurs - 10 %
US-Dollar (USD)			
Derivate	31.12.2025	10.887	-10.887
	31.12.2024	4.911	-4.911
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2025	-10.868	10.868
	31.12.2024	-13.959	13.959
Gesamt	31.12.2025	19	-19
	31.12.2024	-9.048	9.048
Japanischer Yen (JPY)			
Derivate	31.12.2025	1.121	-1.121
	31.12.2024	836	-836
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2025	-1.269	1.269
	31.12.2024	-889	889
Gesamt	31.12.2025	-148	148
	31.12.2024	-53	53
Britische Pfund (GBP)			
Derivate	31.12.2025	2.000	-2.000
	31.12.2024	-67	67
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2025	-	-
	31.12.2024	-	-
Gesamt	31.12.2025	2.000	-2.000
	31.12.2024	-67	67



in Tausend Euro		Ergebniswirkung	
		Kurs + 10 %	Kurs - 10 %
Euro (EUR)			
Derivate	31.12.2025	212	-212
	31.12.2024	-6.289	6.289
Sonstige Finanzinstrumente			
	31.12.2025	-	-
	31.12.2024	-262	262
Gesamt			
	31.12.2025	212	-212
	31.12.2024	-6.551	6.551
Schweizer Franken (CHF)			
Derivate	31.12.2025	-15.065	15.065
	31.12.2024	-7.539	7.539
Sonstige Finanzinstrumente			
	31.12.2025	40.704	-40.704
	31.12.2024	10.424	-10.424
Gesamt			
	31.12.2025	25.639	-25.639
	31.12.2024	2.885	-2.885
Chinesischer Yuan (CNY)			
Derivate	31.12.2025	401	-401
	31.12.2024	2.856	-2.856
Sonstige Finanzinstrumente			
	31.12.2025	-1.074	1.074
	31.12.2024	-5.506	5.506
Gesamt			
	31.12.2025	-673	673
	31.12.2024	-2.650	2.650
Mexikanischer-Peso (MXN)			
Derivate	31.12.2025	72	-72
	31.12.2024	-	-
Sonstige Finanzinstrumente			
	31.12.2025	359	-359
	31.12.2024	-24	24
Gesamt			
	31.12.2025	431	-431
	31.12.2024	-24	24

Zinsrisiko : Der SKion-Konzern ist Zinsschwankungen ausgesetzt. Ein erheblicher Teil der zinssensiblen Aktiva und Passiva bezieht sich auf Wertpapiere (Geldmarktfonds) und Schulden. Soweit diese variabel verzinst werden, führen Zinsschwankungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme und Ergebnisbeiträge. Bei festverzinslichen Vermögenswerten und Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, spiegeln sich diese Zinsschwankungen im beizulegenden Zeitwert und in der Folge daher in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Daraus resultieren keine Eigenkapitaleffekte.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebniseffekte aus den verzinslichen Vermögenswerten und Schulden, die sich bei einer Veränderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte (Bp) ergeben. Die Sensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme berechnet, dass der Zinssatz auch negativ werden kann.

in Tausend Euro		Ergebniswirkung		Veränderung sonstige Eigenkapitalpositionen	
		+ 50 Bp	- 50 Bp	+ 50 Bp	- 50 Bp
Schulden	31.12.2025	-	-	-	-
	31.12.2024	-175	175	-	-
Derivate	31.12.2025	-141	141	-	-
	31.12.2024	-	-	-	-
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2025	-632	632	-	-
	31.12.2024	-788	788	-	-
Gesamt	31.12.2025	-773	773	-	-
	31.12.2024	-963	963	-	-

(iv) Sicherungsmaßnahmen

Der SKion-Konzern hat Richtlinien und Verfahren für die Risikobewertung von Aktivitäten mit derivativen Finanzinstrumenten etabliert und setzt derivative Finanzinstrumente wirtschaftlich zu Sicherungszwecken ein.

Devisentermingeschäfte : Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken werden Devisenterminkontrakte eingesetzt. Währungsabsicherungen erfolgen sowohl für konzerninterne Darlehen und Inhouse Bankkonten sowie bilanziell erfasste Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bei ALTANA werden Fremdwährungspositionen der Konzerngesellschaften durch Nutzung von Inhouse Bankkonten zentralisiert. Auf täglicher Basis werden über die ALTANA Inhouse Bank die Fremdwährungspositionen ermittelt und mittels Fremdwährungsbeständen sowie Termingeschäften unter Ausnutzung von Natural Hedges abgesichert. Der Fokus wird hierbei auf die wesentlichen Konzernwährungen gelegt.

Sicherungsbeziehungen mit Anwendung von Hedge Accounting

Die Entwicklung vom Bilanzstichtag des Vorjahres auf das aktuelle Berichtsjahr für das sonstige Ergebnis im Rahmen des Cash Flow Hedge Accountings für Fremdwährungssicherungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend Euro	Designierte Komponenten	Nicht-Designierte Komponenten
Saldo zum 31.12.2023	653	-
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	-421	-
Saldo zum 31.12.2024	232	-
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	-15.228	-
Erfolgswirksame Reklassifizierung	14.996	-
Saldo zum 31.12.2025	-	-

Die Marktwertveränderungen und Reklassifizierungen in 2025 resultieren im Wesentlichen aus der Absicherung der Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit den Unternehmensveräußerungen im Bereich Ovivo.

Sicherungsbeziehungen ohne Anwendung von Hedge Accounting

Neben den in Cash Flow Hedge Beziehungen designierten Sicherungsinstrumenten bestehen weitere Derivate, welche in einem ökonomischen Sicherungszusammenhang stehen, jedoch kein Hedge Accounting angewandt wird.

Sicherung von kontrahierten Umsätzen in Fremdwährungen: Per 31. Dezember 2025 hat der SKion-Konzern Devisentermingeschäfte im Bestand, welche nicht ins Hedge Accounting designiert wurden. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 bei Ovivo stellt sich wie folgt dar:



Währungen (gekauft/verkauft)	2025	Nominalwert in TEUR	Fair Value in TEUR	2024	Nominalwert in TEUR	Fair Value in TEUR
	Durchschnittskurs			Durchschnittskurs		
Verkaufskontrakte						
Kurzfristig						
CAD/SGD	1,0673	663	(0)	-	-	-
DKK/EUR	7,4639	123	0	-	-	-
DKK/EUR	7,4639	815	(1)	-	-	-
CAD/GBP	1,8496	3.095	(1)	-	-	-
GBP/EUR	0,8782	4.088	27	0,8354	14.668	132
USD/CAD	0,7362	43	0	0,7391	10	1
CAD/USD	-	-	-	1,4203	19.251	(267)
CAD/USD	-	-	-	1,4203	1.679	4
EUR/USD	-	-	-	0,9330	64.884	(1.806)
CHF/USD	-	-	-	0,8435	31.654	(1.653)
GBP/USD	-	-	-	0,7946	238	(1)
EUR/SGD	-	-	-	0,7061	18.835	(27)
CAD/EUR	-	-	-	1,4878	7.231	(43)
CNY/EUR	-	-	-	7,6370	19	0
CAD/DKK	-	-	-	4,9663	1.293	(9)
GBP/ZAR	-	-	-	0,0432	438	9
CAD/EUR	-	-	-	1,4878	645	2
CAD/DKK	-	-	-	0,2004	1.958	6
USD/MYR	-	-	-	0,2260	968	10
Währungen (gekauft/verkauft)	2025	Nominalwert in TEUR	Fair Value in TEUR	2024	Nominalwert in TEUR	Fair Value in TEUR
	Durchschnittskurs			Durchschnittskurs		
Kaufkontrakte						
Kurzfristig						
DKK/EUR	7,4696	147	(0)	-	-	-
USD/CAD	0,7301	64	(0)	-	-	-
USD/EUR	1,1771	85	(0)	-	-	-
USD/EUR	1,1771	128	0	1,1092	235	(16)
CAD/GBP	1,8470	24.303	36	0,8396	6.461	45



Währungen (gekauft/verkauft)	2025				2024	
	Durchschnittskurs	Nominalwert in TEUR	Fair Value in TEUR	Durchschnittskurs	Nominalwert in TEUR	Fair Value in TEUR
CAD/GBP	-	-	-	1,7948	1.508	(7)
CAD/EUR	1,6195	4.126	(17)	1,4840	3.725	(11)
GBP/EUR	0,8782	2.651	(17)	0,8396	175	0
GBP/EUR	-	-	-	0,8396	4.863	(70)
CAD/USD	1,3769	11.070	(44)	1,4183	46.413	648
CAD/USD	-	-	-	1,4183	1.437	(4)
GBP/USD	0,7451	166	(1)	0,7893	1.570	19
CAD/EUR	-	-	-	1,4840	33.671	236
EUR/USD	-	-	-	0,9100	507	28
CNY/EUR	-	-	-	7,6854	28	0
CNY/EUR	-	-	-	7,6854	272	(4)
CNY/USD	-	-	-	7,2496	536	(3)
CNY/USD	-	-	-	7,2496	2.020	13
CAD/CHF	-	-	-	1,5996	3.142	(28)
SGD/EUR	-	-	-	1,4247	102	0
SGD/EUR	-	-	-	1,4247	101	(2)
SGD/USD	-	-	-	1,3187	675	19
CAD/SGD	-	-	-	1,0539	2.118	27
CAD/SGD	-	-	-	1,0539	11.721	(28)
CAD/AED	-	-	-	0,3855	261	4
GBP/AED	-	-	-	0,2147	122	2
DKK/CAD	-	-	-	5,0224	14	(0)
CNY/CHF	-	-	-	8,1100	80	(0)

Sicherung von konzerninternen Fremdwährungspositionen**Fremdwährungsdarlehen**

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wurden zur Sicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen von der ALTANA AG Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von USD 417,1 Mio. (2024: USD 721,5 Mio.), JPY 7.000,0 Mio. (2024: JPY 3.000,0 Mio.), MXN 66,8 Mio. (2024: MXN 0,0 Mio.) und CHF 672,0 Mio. (2024: CHF 198,0 Mio.) als Mikrohedger abgeschlossen.

Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Devisentermingeschäfte werden im Finanzergebnis ausgewiesen und nicht in eine Hedge Accounting Beziehung einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und Fremdwährungssalden von Inhouse Bankkonten

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wurden zur Sicherung von bilanziellen Fremdwährungspositionen bei Tochtergesellschaften über die ALTANA Inhousebank teilweise natürliche Gegenpositionen in entsprechender Währung mittels Inhouse Bankkonten in Fremdwährung gebildet.

Für Salden von Bilanzpositionen, insbesondere der Inhouse Bankkonten der ALTANA AG, die nicht in EUR denominiert und durch natürliche Gegenpositionen gedeckt sind, wurden von der ALTANA AG Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von USD 609,1 Mio. (2024: USD 126,7 Mio.), JPY 17.189,0 Mio. (2024: JPY 17.037,0 Mio.), CNY 1.620,8 Mio. (2024: CNY 4.878,4 Mio.), MXN 345,5 Mio. (2024: MXN 1.133,7 Mio.) und CHF 158,2 Mio. (2024: CHF 133,1 Mio.) als Portfoliohedge abgeschlossen. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Devisentermingeschäfte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

(v) Saldierung von Finanzinstrumenten

Unter Berücksichtigung des deutschen Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte unterliegen alle Derivate, die innerhalb der ALTANA abgeschlossen wurden, Nettingvereinbarungen, wonach im Fall eines Zahlungsverzuges einer Vertragspartei eine Aufrechnung vorgenommen werden darf. Die im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angegebenen Beträge resultieren aus gewährten und erhaltenen Gutschriften.

In der nachfolgenden Tabelle werden die in der Bilanz tatsächlich durchgeführten Saldierungen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit ihren Aufrechnungsbeträgen sowie den potenziellen Aufrechnungsbeträgen aufgrund von globalen Netting- und sonstigen Vereinbarungen saldiert dargestellt:

in Tausend Euro		Buchwert brutto	Aufrechnungsbeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Buchwert netto	Potenzielle Aufrechnungsbeträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag nach potenzieller Saldierung
Forderungen aus Devisentermingeschäften	31.12.2025	613	-	613	218	395
	31.12.2024	189	-	189	44	145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	537.498	7.265	530.233	-	530.233
	31.12.2024	550.098	1.597	548.501	-	548.501
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	31.12.2025	135.157	1.869	133.288	-	133.288
	31.12.2024	-	-	-	-	-
Gesamt	31.12.2025	673.268	9.134	664.134	218	663.916
	31.12.2024	550.287	1.597	548.690	44	548.646
in Tausend Euro		Buchwert brutto	Aufrechnungsbeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Buchwert netto	Potenzielle Aufrechnungsbeträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag nach potenzieller Saldierung
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	31.12.2025	1.682	-	1.682	218	1.464
	31.12.2024	7.431	-	7.431	44	7.387
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	246.424	1.869	244.554	-	244.554
	31.12.2024	257.926	302	257.624	-	257.624
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2025	85.636	7.265	78.371	-	78.371
	31.12.2024	-	-	-	-	-
Gesamt	31.12.2025	333.742	9.134	324.608	218	324.390
	31.12.2024	265.357	302	265.055	44	265.011

(b) Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen
(i) Künftige Zahlungsverpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen im Wesentlichen folgende künftige Zahlungsverpflichtungen für den SKion Konzern:

in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Unternehmensgarantien	3.305	108.634
Bestellobligo Sachanlagen	66.151	36.162
Bestellobligo Vorräte	17.000	8.491
Investitionszusagen für Dorsay Investment Venture (DIV)	1.927	602
Garantien für Pensionsverpflichtungen aus Desinvestitionen	4.380	4.738
Bestellobligo immaterielle Vermögenswerte	2.930	5.951
Kaufverpflichtungen für Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000	-
Kaufverpflichtungen für Anteile an Joint Ventures	5.000	-
Übrige	12.736	10.327
	153.429	174.905

Des Weiteren bestehen am Bilanzstichtag für den SKion Konzern Bankbürgschaften in Höhe von insgesamt EUR 66,4 Mio. sowie Versicherungsgarantien in Höhe von EUR 76,3 Mio.

Der Rückgang der zum 31. Dezember 2025 bestehenden Unternehmensgarantien ist auf den Verkauf und den damit nicht mehr bestehenden Garantien der Ovivo Inc. zurückzuführen.

Der Anstieg der Bestellobligo bei Sachanlagen und Vorräten sowie die Kaufverpflichtungen für Anteile an verbundenen Unternehmen und Joint Ventures sind auf die Kaufverpflichtungen der SKion Beteiligungs GmbH und der SNV Operations GmbH, die zum 31. Dezember 2025 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen werden, gegenüber der insolventen BMZ Holding GmbH bzw. deren Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Gegenüber einem ausländischen Joint Arrangement sowie einer ausländischen Tochtergesellschaft, die langfristig in Immobilien im Großraum Toronto investieren, besteht eine Investitionszusage seitens SKion in Höhe von insgesamt CAD 52,8 Mio. (2024: CAD 50,0 Mio.). Davon sind bis zum 31. Dezember 2025 von diesen Ventures insgesamt CAD 49,7 Mio. (2024: CAD 49,1 Mio.) abgerufen worden. Somit bestehen seitens SKion zum Jahresende noch offene Investitionsverpflichtungen in Höhe von CAD 3,1 Mio. (EUR 1,9 Mio.).

Die Garantien für Pensionsverpflichtungen aus Desinvestitionen entfallen auf die ALTANA. 1995 verkaufte die ALTANA das Diätetikgeschäft. Zivilrechtlich bleibt ALTANA für die Pensionszusagen an Rentnerinnen und Rentner und ausgeschiedene Anwartschaftsberechtigte haftbar, da nicht das Unternehmen, sondern nur die Aktiva und Passiva (Asset Deal) verkauft wurden. Die Gesellschaft ist zur Zahlung auf Abruf seitens der ehemaligen Belegschaft verpflichtet, hat aber laut Kaufvertrag einen Erstattungsanspruch an den Erwerber des Diätetikgeschäfts, der die Zahlungen direkt vornimmt. Bislang wurde die ALTANA nicht in Anspruch genommen.

Einzahlungsverpflichtungen der SKion GmbH gegenüber Beteiligungsgesellschaften

Die Gesellschaft hat Kommanditanteile in Höhe von insgesamt EUR 10,0 Mio. an inländischen Fondsgesellschaften gezeichnet. Bis zum 31. Dezember 2025 waren insgesamt Zahlungen in Höhe von EUR 10,0 Mio. auf die Kommanditanteile geleistet. Auf SKion entfällt bei Fonds Haftkapital in Höhe von insgesamt EUR 150.000,00, das von der Gesellschaft jeweils vollständig eingezahlt wurde. Das Risiko einer Inanspruchnahme des Haftkapitals wird als niedrig eingeschätzt.

SKion hat Fondsanteile von drei ausländischen Investmentfonds in einem Gesamtwert von EUR 21,3 Mio. gezeichnet. Die hierfür noch ausstehenden Einlagen belaufen sich auf rund EUR 1,1 Mio.

SKion räumt einer Beteiligungsgesellschaft eine Finanzierungslinie ein. Diese Finanzierungslinie war zum Stichtag in Höhe von CHF 1,4 Mio. nicht in Anspruch genommen.

SKion räumt einer weiteren Beteiligungsgesellschaft ebenfalls eine Finanzierungslinie ein. Im Rahmen dieser Linie waren zum Stichtag SGD 1 Mio. nicht in Anspruch genommen. SKion geht davon aus, dass das Darlehen vollständig in Anspruch genommen werden wird.

(ii) Eventualforderungen

Eine Konzerngesellschaft hat wegen eines Schadensfalls gegen Versicherungsgesellschaften Deckungsklage erhoben. Zum Abschlussstichtag war das Klageverfahren anhängig. Eine Forderung wurde zum 31.12.2025 nicht bilanziert, da der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens, der vom tatsächlichen Ausgang des laufenden Verfahrens abhängt, zum Abschlussstichtag nicht als so gut wie sicher eingeschätzt wurde. Die Angaben nach IAS 37.89 werden aus Gründen der Undurchführbarkeit nicht getätigt.

(c) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen



Gemäß IAS 24 werden Unternehmen und Personen als nahestehend bezeichnet, wenn die Partei direkt oder indirekt die andere Partei beherrscht, von dieser beherrscht wird, einen maßgeblichen Einfluss auf die andere Partei hat oder an der gemeinschaftlichen Führung beteiligt ist. Ebenfalls unter den Anwendungsbereich von IAS 24 fallen Personen, die im Unternehmen oder dessen Mutterunternehmen Schlüsselpositionen bekleiden. Dabei gelten nahe Familienangehörige und von ihnen beherrschte Unternehmen ebenfalls als nahestehende Unternehmen und Personen. Darüber hinaus sind assoziierte Unternehmen, Joint Ventures und verbundene, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften zu berücksichtigen.

Die Geschäftsführung der SKion setzte sich während des Geschäftsjahres 2025 wie folgt zusammen:

Susanne Klatten, Doctor of Science h.c., Univ. Buckingham

Prof. Dr. Frank Richter

Frau Susanne Klatten (Doctor of Science h.c., Univ. Buckingham) war bis Mitte des Jahres 2024 alleinige Gesellschafterin der SKion GmbH. Darüber hinaus ist sie unverändert, neben ihrer Tätigkeit als stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der ALTANA AG, auch Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerischen Motoren Werke AG (BMW) sowie alleinige Gesellschafterin der SKB. Bei der UnternehmerTUM GmbH hat sie das Amt der Aufsichtsratsvorsitzenden inne.

Bis Ende Juni 2024 waren demnach insbesondere auch Unternehmen des BMW-Konzerns als nahestehende Unternehmen der SKion anzusehen.

Zur Jahresmitte 2024 wurden von Frau Klatten >99 % der Anteile an der SKion zu gleichen Teilen an ihre drei erwachsenen Kinder bzw. deren Beteiligungsgesellschaften SKion Primus, SKion Secundus und SKion Tertia GmbH, München, übertragen, <1 % der Anteile verbleiben bei ihr. Ab diesem Zeitpunkt sind die Kinder und aufgeführten Gesellschaften folglich als zusätzliche nahestehende Rechtspersonen der SKion einzustufen.

Ebenfalls als nahestehend gelten Gesellschaften, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die jedoch nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, sowie at equity-Beteiligungen. Resultieren aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften Vermögenswerte oder Schuldposten, so werden diese unter den sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

(i) Offene Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

in Tausend Euro		Forderungen	Verbindlichkeiten
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	31.12.2024	707	819
	31.12.2025	743	1.060
Assoziierte Unternehmen	31.12.2024	15.456	35
	31.12.2025	2.706	67
Sonstige nahestehende Rechtspersonen	31.12.2024	21	269
	31.12.2025	76	60
Gesamt	31.12.2024	16.184	1.123
	31.12.2025	6.227	1.187

Forderungen

Der Rückgang der Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen resultiert im Geschäftsjahr 2025 analog zum Vorjahr im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen. Ursächlich dafür sind eine Wertminderung sowie ein Rückgang aus gewährten Darlehen.

Im Vorjahr resultierte der Rückgang aus dem Verkauf von Wandelanleihen an einem assoziierten Unternehmen an die SKB. Siehe auch Punkt 6.(a) i). Zusätzlich wurde eine weitere Wandelanleihe (EUR 25,0 Mio.) eines assoziierten Unternehmens ebenfalls an die SKB übertragen.

Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2025 kam es gegenüber dem Vorjahr zu keinen wesentlichen Veränderungen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen.

(ii) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen



in Tausend Euro		Umsätze aus dem Verkauf von Waren	Umsätze aus der Erbringung von Leistungen	Vertriebs- und Verwaltungskosten	Bezogene Waren	Bezogene Leistungen
Verbundene, nicht konsolidierte Gesellschaften	31.12.2025	181	27	574	-	1.500
Assoziierte Unternehmen	31.12.2025	780	60	473	3	30
Sonstige nahestehende Rechtspersonen	31.12.2025	-	1.995	1.882	24	623
Gesamt	31.12.2025	961	2.083	2.929	27	2.153
in Tausend Euro		Leasingaufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Zinserträge	Zinsaufwendungen
Verbundene, nicht konsolidierte Gesellschaften	31.12.2025	-	-	-	9	-
Assoziierte Unternehmen	31.12.2025	-	-	-	1.153	-
Sonstige nahestehende Rechtspersonen	31.12.2025	-	-	-	7	-
Gesamt	31.12.2025	-	-	-	1.169	-
in Tausend Euro					Umsätze	Sonstige betriebliche Erträge
Verbundene, nicht konsolidierte Gesellschaften				31.12.2024	75	7
Assoziierte Unternehmen				31.12.2024	1.846	141
Sonstige nahestehende Rechtspersonen				31.12.2024	81	-
Gesamt				31.12.2024	2.002	148
in Tausend Euro					Bezogene Waren und Leistungen	Leasingaufwendungen
Verbundene, nicht konsolidierte Gesellschaften					1.444	-
Assoziierte Unternehmen					1.237	40
Sonstige nahestehende Rechtspersonen					2.564	1.125
Gesamt					5.245	1.165
in Tausend Euro				Sonstige betriebliche Aufwendungen	Zinserträge	Zinsaufwendungen
Verbundene, nicht konsolidierte Gesellschaften			31.12.2024	-	128	-
Assoziierte Unternehmen			31.12.2024	351	3.128	-
Sonstige nahestehende Rechtspersonen			31.12.2024	3.458	55	-
Gesamt			31.12.2024	3.809	3.311	-

Es bestanden zwischen Frau Susanne Klatten und SKion im Geschäftsjahr keine wesentlichen, direkten Geschäfte, außer der regulären Vergütung ihrer Aufsichtsratsmandate. Frau Susanne Klatten bezieht das satzungsgemäße Aufsichtsratsentgelt bei der ALTANA.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen Dienstleistungs- und Beratungsaufwendungen. In der Vergleichsperiode entfielen rund EUR 2,5 Mio. der bezogenen Waren und Leistungen sowie EUR 0,5 Mio. der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf die Taunus Treuhandgesellschaft m.b.H Steuerberatungsgesellschaft. Seit dem Geschäftsjahr 2025 besteht keine Beteiligung mehr an diesem Unternehmen.

Die Zinserträge resultieren primär aus Anleihen und gewährten Darlehen gegenüber assoziierten Unternehmen.

Im Vorjahr erfolgten Verkäufe von Wandelanleihen von assoziierten Unternehmen zu Verkaufspreisen von EUR 156,1 Mio. an die SKB, aus deren Veräußerung sich ein Gewinn in Höhe von EUR 40,0 Mio. ergab (siehe auch Punkt 6 (a) (i)). Ferner fanden Verkäufe von Investmentfonds zu Verkaufspreisen von EUR 61,4 Mio. an die SKB Private Equity GmbH statt, aus deren Veräußerung Gewinne in Höhe von EUR 16,6 Mio. und Verluste in Höhe von EUR 10,7 Mio. resultierten.

Weiter bezogen sich die Leasingaufwendungen bzw. -zahlungen auf die Leasingzahlungen auf die Leasingvereinbarungen für Firmenwagen mit der Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH (BMW-Konzern) und wurden bis zum 30. Juni 2024 in den Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen berücksichtigt.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Rechtspersonen wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

(iii) Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen

Für das Berichtsjahr 2025 wird wie auch im Vorjahr gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB auf die Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder verzichtet, da sich daraus die Bezüge eines Mitgliedes der Geschäftsführung ableiten lassen könnten.

(d) Anteilsbesitzliste

		Kapitalanteil in %	
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden		2024	2025
ALTANA Aktiengesellschaft, Wesel, Deutschland		100	100
0828290 B.C. Ltd., Vancouver, Kanada		100	100
SKion Water GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland		100	100
SKion Digital Printing GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland		100	100
SKion Beteiligungs GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Zugang (Neugründung) am 11.11.2025	0	100
(seit dem 27.02.2026: BMZ Battery Solutions GmbH, Karlstein am Main, Deutschland)			
SNV Operations GmbH, München, Deutschland	Zugang (Erwerb) am 03.12.2025	0	100
(seit dem 27.02.2026: BMZ Battery Solutions Germany GmbH, Karlstein am Main, Deutschland)			
Assoziierte Unternehmen - at Equity bewertet			
SGL Carbon SE, Wiesbaden, Deutschland		29	29
AVISTA OIL AG, Uetze, Deutschland		50	50
Geohumus International Research & Development GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland		43	43
Evodos B.V., Bredan, Niederlande		43	43
MultiMaterial-Welding AG, Stansstad, Schweiz		48	48
BMZ Holding GmbH, Karlstein am Main, Deutschland	Insolvenz am 24.10.2025	26	20
Gemeinschaftsunternehmen - at Equity bewertet			
Dorsay Investment Venture 2 Limited Partnership, Toronto, Kanada	32	32	
Gemeinschaftliche Tätigkeiten - zu Vermögenswerten und Schulden bewertet			
Dorsay Investment Venture Co-Ownership, Toronto, Kanada	32	32	

**ALTANA**

Durch die Vollkonsolidierung der ALTANA AG werden ebenfalls die Tochtergesellschaften der ALTANA mit in den Konzernabschluss von SKion einbezogen. Die Tochtergesellschaften inklusive der Beteiligungsverhältnisse werden im Folgenden dargestellt.

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden	Kapitalanteil in %	
	2024	2025
ALTANA Chemie Beteiligungs-GmbH, Hartenstein, Deutschland	100	100
ALTANA Management Services, GmbH, Wesel, Deutschland	100	100
ALTANA Management Services Inc., Schererville, USA	100	100
ALTANA Management Services (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	100
ALTANA Netherlands B.V., Deventer, Niederlande	100	100
ALTANA Newco I GmbH, Wesel, Deutschland	100	100
ALTANA New Technologies GmbH, Wesel, Deutschland	100	100
HELIOSONIC GmbH, Wesel, Deutschland	Abgang (Verschmelzung auf ALTANA New Technologies GmbH) am 01.01.2025	0
ALTANA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Wesel, Deutschland	100	100
Mivera Vermögensanlagen GmbH, Wesel, Deutschland	100	100
BYK-Chemie GmbH, Wesel, Deutschland	100	100
BYK Japan KK, Tokio, Japan	100	100
BYK Tongling Co. Ltd., Tongling, China	100	100
BYK Additives (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	100
BYK ADDITIVES LIMITED, Widnes, Vereinigtes Königreich Großbritannien	100	100
BYK Additives Spain S.L., Almeria, Spanien	100	100
BYK ASIA PACIFIC PTE LTD., Singapur	100	100
BYK Chemie de México S. de R.L. de C.V., Cuautitlán Izcalli, Mexiko	100	100
BYK Korea LLC, Gyeonggi-do, Korea	100	100
BYK Netherlands B.V., Deventer, Niederlande	100	100
BYK USA Inc., Wallingford, USA	100	100
BYK USA 2 Inc., Wallingford, USA	Zugang (Neugründung) am 22.10.2025	0
BYK-GARDNER USA LLC, Wallingford, USA	Zugang (Neugründung) am 22.10.2025	0
BYK-Gardner GmbH, Geretsried, Deutschland	100	100
BYK India Private Limited, Mumbai, Indien	100	100
BYK TRADING (SHANGHAI) CO., LTD., Shanghai, China	100	100
BYK DO BRAZIL LTDA., Barueri, Brasilien	Zugang (Neugründung) am 27.03.2025	0
Weseler Grundstücksverwaltungs B.V. & Co. KG, Wesel, Deutschland	100	100



Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden	Kapitalanteil in %	
	2024	2025
ECKART America Corp., Painesville, USA	100	100
ECKART Asia Ltd., Hongkong, China	100	100
Eckart Beteiligungs GmbH, Hartenstein, Deutschland	100	100
Eckart Finland Oy, Pori, Finnland	100	100
ECKART France S.A.S, Saint-Ouen, Frankreich	Abgang (Auflösung) am 30.06.2025	100
Eckart GmbH, Hartenstein, Deutschland	100	100
ECKART ITALIA S.R.L. SOCIETA' UNIPERSONALE, Rivanazzano, Italien	100	100
Eckart Pigments Ky, Pori, Finnland	100	100
Eckart Suisse SA, Vétroz, Schweiz	100	100
Eckart TLS GmbH, Bitterfeld-Wolfen, Deutschland	100	100
ECKART Zhuhai Co., Ltd., Zhuhai, China	100	100
ECKART-WERKE NEGOCIOS LTDA., São Paulo, Brasilien	100	100
Hartensteiner Verwaltungen B.V. & Co. KG, Hartenstein, Deutschland	100	100
Obron Atlantic Corp., Painesville, USA	100	100
SILBERLINE BRASIL LTDA., São Paulo, Brasilien	Abgang (Auflösung) am 27.11.2025	100
Silberline Asia Pacific Inc. Tamaqua, Pennsylvania, USA	100	100
Silberline Asia Pacific Pte., Singapur	100	100
Silberline Manufacturing Co., Inc. Tamaqua, Pennsylvania, USA	100	100
Silberline Limited, Edinburgh, Schottland	100	100
Silberline Holding Co. Tamaqua, Pennsylvania, USA	100	100
Silberline Mexico LLC Tamaqua, Pennsylvania, USA	100	100
Silberline Pigmentos S. de R.L de C.V. San Andrés Cholula, Puebla, Mexiko	100	100
Silberline Mauritius Limited, Port Louis, Mauritius	100	100
Silberline Special Effect Pigments India Private Limited, Mumbai, Indien	100	100
Silberline Pigments (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China	100	100
Silberline Yasida Pigments (Jinan) Co., Ltd. Zhangqiu City, Shandong Province, China	100	100
ELANTAS GmbH, Wesel, Deutschland	100	100
ELANTAS Tongling Co., Ltd., Tongling, China	100	100
ELANTAS Zhuhai Co., Ltd., Zhuhai, China	100	100
ELANTAS Guangdong Hengqin Co. Ltd., Zhuhai, China	100	100



		Kapitalanteil in %	
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden		2024	2025
ELANTAS Beck India Ltd., Pune, Indien		75	75
ELANTAS Europe GmbH, Hamburg, Deutschland	100	100	
ELANTAS EUROPE S.R.L., Collecchio, Italien		100	100
ELANTAS ISOLANTES ELETRICOS DO BRASIL LTDA., Cerquilho, Brasilien		100	100
ELANTAS Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia		100	100
ELANTAS North America, Inc., St. Louis, USA		100	100
Von Roll Schweiz AG, Breitenbach, Schweiz		100	100
Von Roll (India) Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	Abgang (Verkauf) am 27.11.2025	100	0
Von Roll Umwelttechnik Holding AG, Breitenbach, Schweiz	Zugang (Aufstockung) am 04.07.2025	98	100
Von Roll BHU Umwelttechnik GmbH, Augsburg, Deutschland		100	100
Von Roll Insulation & Composites Holding AG, Breitenbach, Schweiz		100	100
Von Roll Deutschland Holding GmbH, Augsburg, Deutschland	Abgang (Verkauf) am 31.08.2025	100	0
Von Roll Deutschland GmbH, Augsburg, Deutschland	Abgang (Verkauf) am 31.08.2025	100	0
Von Roll Automotive GmbH, Augsburg, Deutschland	Abgang (Verkauf) am 01.04.2025	100	0
Von Roll France S.A., Meyzieu, Frankreich		100	100
Von Roll Italia S.r.l., Trofarello, Italien	Abgang (Verschmelzung auf ELANTAS EUROPE S.R.L.) am 01.01.2025	100	0
Von Roll USA, Inc., Schenectady, USA	Abgang (Verschmelzung auf ELANTAS North America, Inc.) am 31.12.2025	100	0
John C. Dolph Company, Schenectady, USA	Abgang (Verschmelzung auf Von Roll USA, Inc.) zum 01.01.2025	100	0
Von Roll Hong Kong Holding Ltd., Hongkong, China		100	100
Valdoie Mica SAS, Valdoie, Frankreich		100	100
Von Roll UK Ltd., Bradford, Vereinigtes Königreich Großbritannien	Abgang (Verkauf) am 31.08.2025	100	0
Von Roll do Brasil Ltda., Maracanau, Brasilien		100	100
Von Roll Asia Pte. Ltd., Singapore, Singapur		100	100
Von Roll Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China		100	100
ACTEGA GmbH, Wesel, Deutschland		100	100
ACTEGA ARTISTICA SA Unipersonal, Vigo, Spanien		100	100
ACTEGA Canada Inc., Laval, Kanada		100	100
ACTEGA DS GmbH, Wesel, Deutschland	Abgang (Verschmelzung auf ACTEGA GmbH) am 01.01.2025	100	0
ACTEGA Foshan Co., Ltd., Shunde, China		100	100
ACTEGA Metal Print GmbH, Lehrte, Deutschland		100	100



		Kapitalanteil in %	
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden		2024	2025
ACTEGA North America Inc., Cinnaminson, USA		100	100
ACTEGA North America Technologies Inc., East Providence, USA	Abgang (Verschmelzung auf ACTEGA North America Inc.) am 31.12.2025	100	0
ACTEGA do Brasil Tintas e Vernizes Ltda., Araçariquama, Brasilien		100	100
ACTEGA RHENACOAT SAS, Sedan, Frankreich		100	100
ACTEGA Rhenania GmbH, Wesel, Deutschland	Abgang (Verschmelzung auf ACTEGA GmbH) am 01.01.2025	100	0
ACTEGA Schmid Rhyner AG, Adliswil, Schweiz		100	100
Schmid Rhyner Sales AG, Adliswil, Schweiz		100	100
ACTEGA Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile (zuvor: ACTEGA Terra Chile Ltda.)	Umfirmierung am 11.08.2025	100	100
ACTEGA Terra GmbH, Wesel, Deutschland	Abgang (Verschmelzung auf ACTEGA GmbH) am 01.01.2025	100	0
ACTEGA India Private Limited, Pune, Indien		100	100
ALTANA Future GmbH, Wesel, Deutschland	Abgang (Verschmelzung auf BYK-Chemie GmbH) am 01.01.2025	100	0
ELANTAS New York Inc., Olean, USA		100	100
EpoxyLite Corporation, St. Louis, USA		100	100
BHU Tehnologii Pentru Mediu SRL Piatra Neamt, Bukarest, Rumänien	Abgang (Auflösung) am 30.07.2025	100	0
Von Roll USA Holding, Inc., Schenectady, USA		100	100
Silberline GmbH, Berlin, Deutschland	Abgang (Auflösung) am 08.10.2025	100	0
Eckart Benelux B.V., Uden, Niederlande		100	100
New Jadwson Electrical Material Shenzhen Co., Ltd., Shenzhen, China		100	100
ALTANA MANAGEMENT SERVICES INDIA PRIVATE LIMITED, Pune, Indien	Zugang (Neugründung) am 23.12.25	0	100
ACTEGA EcoPaint South East Asia Ltd., Bangkok, Thailand		100	100
Assoziierte Unternehmen - at Equity bewertet			
Aldoro Industria de pos e Pigmentos Metálicos Ltda., São Paulo, Brasilien		39	39
Landa Corporation Ltd., Rehovot, Israel; (davon 16,51 % von SKion Digital Printing gehalten)	Abgang (Insolvenz) zum 21.09.2025	46	0
Sonstige Unternehmen - als Finanzanlagen ausgewiesen			
Metapol S.A. de C.V., San Cosme Xalostoc, Mexiko		49	49
Seedamm-Versicherungs-Vermittlungs GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland		50	50
Taunus Treuhandgesellschaft m.b.H. Steuerberatungsgesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	Abgang (Einziehung) zum 13.05.2025	45	0



		Kapitalanteil in %	
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden		2024	2025
Runaya Aluminium Private Limited, Odisha, Indien	Zugang (Erwerb) am 10.09.2025	0	40
"Transalpina" Unternehmung für Industriebedarf Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		20	20
Saralon GmbH, Chemnitz, Deutschland		24	24

SKion Water

Durch die Vollkonsolidierung der SKion Water GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, werden ebenfalls die Tochtergesellschaften der SKion Water mit in den Konzernabschluss von SKion einbezogen. Die Tochtergesellschaften inklusive der Beteiligungsverhältnisse werden im Folgenden dargestellt.

	Kapitalanteil in %	
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden	2024	2025
SKion Water International GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	100	100
ADASA Sistemas S.A.U., Barcelona, Spanien	100	100
SKion Water USA Inc, Wilmington, USA	100	100
SKion Water Chile SpA, Santiago de Chile, Chile	100	100
Ecopreneur Chile S.A., Las Condes, Chile	92	92
Ecopreneur Peru S.A.C., Lima, Peru	73	73
inCTRL Solutions Inc., Dundas, Ontario, Kanada	94	94
inCTRL Solutions Corp., Cottonwoods Heights, USA	94	94
inCTRL Solutions Corp., Birmingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien	94	94
Enpure Ltd., Birmingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien	100	100
SKion Water MENA GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	100	100
SouthWestSensor Ltd., Southampton, Vereinigtes Königreich Großbritannien	75	83
VIGAflow S.A., Colina, Chile	87	87
Ecopreneur S.A.S, Bogota, Kolumbien	78	78
DLK Technologies SA, Le Locle, Schweiz	100	100
EnviroChemie GmbH, Roßdorf, Deutschland	100	100
EnviroChemie AG, Eschenbach, Schweiz	100	100
ENVIRO-CHEMIE B.V., Haarlem, Niederlande	100	100
ENVIRO-CHEMIE Ges.m.b.H., Villach, Österreich	100	100
EnviroChemie Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100	100
OOO ENVIRO-CHEMIE GmbH, Jekaterinenburg, Russland	100	100



Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden	Kapitalanteil in %	
	2024	2025
EnviroDTS GmbH, Friedberg, Deutschland	100	100
EnviroFALK GmbH, Westerburg, Deutschland	100	100
EnviroChemie Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100	100
EnviroFALK AG, Cham, Schweiz	100	100
EnviroFALK PharmaWaterSystems GmbH, Leverkusen, Deutschland	100	100
EnviroFALK Wassertechnologie GmbH, Seevetal, Deutschland	100	100
EnviroChemie Maghreb S.A.R.L., Kenitra, Marokko	100	100
EnviroChemie UK Ltd., Bracknell Berkshire, Vereinigtes Königreich Großbritannien	100	0
EnviroWater Nordic AB, Kungsbacka, Schweden	100	100
EnviroProcess Sweden AB, Kungsbacka, Schweden	100	100
EnviroProcess Norway AS, Billingstad, Norwegen	100	100
EnviroProcess Denmark AS, Odder, Dänemark	100	100
EnviroProcess Finland OY, Kerava, Finnland	90	90
ENVIROWATER IRELAND, Dublin, Irland (zuvor: Industrial Water Management Limited)	100	100
Hauser + Walz GmbH, Flaach, Schweiz	100	100
ProWaTech AG, Flaach, Schweiz	100	100
Schweitzer-Chemie GmbH, Freiberg am Neckar, Deutschland	100	100
TS Wassertechnik Tempel & Scholz GmbH, Gifhorn, Deutschland	76	76
Innowac GmbH Innovative Wasser Chemie, Ratingen, Deutschland	100	100
OSIRIS Water Management Ltd., Lingfield, Vereinigtes Königreich Großbritannien	100	100
OZONE.CH Sàrl, Le Locle, Schweiz	100	100
OZONE.CH France Sàrl, Annemasse, Frankreich	100	100
Greencastle Technology Ltd., Dublin, Irland	100	100
ENWA Water Technology AB, Hisings Backa, Schweden	100	100
ENWA Water Technology AS, Sandefjord, Norwegen	100	100
Pahlén International AS, Skien, Norwegen	100	100
Eliquo Water Group GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	100	100
Eliquo Water Deutschland GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	100	100



		Kapitalanteil in %	
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden		2024	2025
Eliquo KGStulz GmbH, Grafenhausen, Deutschland		100	100
Eliquo Technologies GmbH, Grafenhausen, Deutschland		100	100
Eliquo Water & Energy B.V., Barneveld, Niederlande		100	100
Eliquo Stulz Luxembourg Sàrl, Biwer, Luxemburg		100	100
Eliquo PMI AS, Norwegen		100	100
ELIQUO WATER NORDICS, Sandefjord, Norwegen (zuvor: ENWA AS)	Umfirmierung am 10.02.2025	100	100
ENWA AB, Schweden		100	100
ELIQUO Malmberg Water AB, Åhus, Schweden (zuvor: Malmberg Water AB)	Umfirmierung am 22.01.2025	100	100
ELIQUO Malmberg AS, Drammen, Norwegen (zuvor: Malmberg AS)	Umfirmierung am 01.06.2025	100	100
Oswald Schulze Umwelttechnik GmbH, Gladbeck, Deutschland		100	100
Edelstahlheizbetrieb Alb GmbH, Nellingen, Deutschland		100	100
Eliquo KGN GmbH & Co. KG, Nellingen, Deutschland	Abgang (Verschmelzung auf Eliquo Stulz GmbH) am 15.05.2025	100	0
KGN Verwaltungsgesellschaft mbH, Nellingen, Deutschland	Abgang (Verschmelzung auf Eliquo Stulz GmbH) am 15.05.2025	100	0
Hydra Holdings 2015 Limited, Indian Queens, Vereinigtes Königreich Großbritannien		100	100
Eliquo Hydrok Limited, St. Columb, Vereinigtes Königreich Großbritannien		100	100
Hydra (South West) Limited, St. Columb, Vereinigtes Königreich Großbritannien		100	100
Ovivo Inc., Montreal, Kanada	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo US Holding Inc., Salt Lake City, USA	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo USA, LLC, Salt Lake City, USA		100	100
Ovivo Electronics USA, LLC, Salt Lake City, USA	Zugang (Neugründung) am 18.09.2025; Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	0	0
Ovivo Europe Holding AB, Stockholm, Schweden	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo UK Limited, Colchester, Vereinigtes Königreich Großbritannien		100	100
Ovivo India Private Ltd, Pune, Indien		100	100
Ovivo Singapore Pte Ltd, Singapur	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Water America Inc., Montreal, Kanada	Zugang (Neugründung) am 12.09.2025	0	100
Ovivo Water Inc., Montreal, Kanada	Zugang (Neugründung) am 03.09.2025	0	100
Ovivo Water Singapur Pte Ltd., Singapur	Zugang (Neugründung) am 26.09.2025	0	100
Aqua Holding Technical Materials GmbH, Tobelbad, Österreich	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Christ Water Technology GmbH, Tobelbad, Österreich	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
E2metrix Canada Inc., Sherbrooke, Kanada (zuvor: E2metrix Inc.)	Umfirmierung am 01.04.2025	100	100



		Kapitalanteil in %	
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden		2024	2025
E2Metrix USA LLC, Salt Lake City, USA	Zugang (Neugründung) am 19.02.2025	0	100
Ovivo Aqua Africa (Pty.) Limited, Johannesburg, Südafrika		100	100
Ovivo Aqua Austria GmbH, Tobelbad, Österreich	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo France SAS, Bernin, Frankreich	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Deutschland GmbH, Ditzingen, Deutschland	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Holland B.V., Zoeterwoude, Niederlande	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Aqua Asia Limited, Hongkong	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Switzerland AG, Witterswil, Schweiz	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Taiwan Co. Ltd, Hsin Chu City, Taiwan	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	75	0
Ovivo Hungary Kft, Tamási, Ungarn	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo China Co., Ltd, Shanghai, China	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Chengdu Co. Ltd., Chengdu, Sichuan, China	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen, China	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Dalian Co. Ltd., Dalian, China	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Christ Kennicott Water Technology Ltd., Wolverhampton, Vereinigtes Königreich Großbritannien		100	100
Ovivo Middle East LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate		49	49
Ovivo Malaysia Sdn Bhd, Perai, Malaysia	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Portugal Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal		100	100
Ovivo Israel Ltd., Tel Aviv-Yafo, Israel	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Ovivo Canada Inc., Calgary, Kanada		100	100
Norcan Insurance Inc., Calgary, Kanada		100	100
Cembrane USA LLC, Round Rock, USA		100	100
Aqua Technical Materials Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Wastech Systems LLC, Chatsworth, USA	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Cembrane A/S, Lyngø, Dänemark		100	100
Ovivo HK Limited, Hongkong, China	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	100	0
Paques Holding B.V., Balk, Niederlande		100	100
Paques Verre Oosten B.V., Balk, Niederlande		100	100
Paques Asia Ltd, Hong Kong, China		100	100
Paques Environmental Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China		100	100



	Kapitalanteil in %	
	2024	2025
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden		
Paques Environmental Engineering Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100	100
Paques Environmental Equipment Trading (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100	100
Paques Environmental Technology (Changzhou) Co. Ltd, Changzhou, China	100	100
Paques Asia Pacific SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia	100	100
Paques (Thailand) Co. Ltd., Nonthaburi, Thailand	49	49
Paques Zuid Amerika B.V., Balk, Niederlande	100	100
Paques Brasil Sistemas para Tratamento de Efluentes Ltda., Piracicaba, Brasilien	100	100
Paques Colombia S.A.S., Bogota, Kolumbien	Abgang (Auflösung) am 13.03.2025	0
Paques India B.V., Balk, Niederlande	100	100
Paques Middle East FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	100
Paques Environmental Technology India Private Limited, Chennai, Indien	100	100
Paques Noord Amerika B.V., Balk, Niederlande	100	100
Paques Canada Inc., Vancouver, Kanada	100	100
Paques Environmental Technologies Inc., Salem, USA	100	100
Paques Technology B.V., Balk, Niederlande	100	100
Paques Services GmbH, Rödermark, Deutschland	Abgang (Verschmelzung auf SKion Water MENA GmbH) am 01.01.2025	0
Paques Europe B.V., Balk, Niederlande	100	100
Paques IP B.V., Balk, Niederlande	100	100
Fertipaq B.V., Balk, Niederlande	100	100
Paqell B.V., Leeuwarden, Niederlande	50	50
Paques Global B.V., Balk, Niederlande	100	100
Sanpure Systems Private Limited, Hyderabad, Indien	51	51
Faxon Química Ltda, Campo Bom, Brasilien	80	80
Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden		
EnviroProcess Urakointi Oy, Kalajoki, Finnland	68	68
EnviroChemie s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	100
ENWA Badanläggningar AB, Hisings Backa, Schweden	100	100
Gothia AquaTec AB, Göteborg, Schweden	Zugang (Erwerb) am 30.06.2025	60
Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden		
ENWA Pool AB, Hisings Backa, Schweden	100	100



		Kapitalanteil in %	
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden		2024	2025
Enpure India Private Ltd., Pune, Indien		100	100
Assoziierte Unternehmen - at Equity bewertet			
MattenPlant Pte. Ltd, Singapur		29	29
up2e! GmbH, Rain am Lech, Deutschland		49	49
QWAIR GmbH, Heilbronn, Deutschland		25	25
Gemeinschaftsunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden			
Xi’An Purovo Material Co., Ltd., Xi’an, China	Abgang (Verkauf) am 15.12.2025	60	0
Sonstige Unternehmen - als Finanzanlagen ausgewiesen			
Nya Swimtec AB, Kungsbacka, Schweden		35	35
FIDO AI Ltd., Bicester, UK		13	13
Fido Tech Ltd., Bicester, UK		13	13
SafeWater Scandinavia AB, Kungsbacka, Schweden		10	10
SENTRY: Water Monitoring & Control Inc., Kanada		10	10

(e) Honorar des Abschlussprüfers

Das gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB anzugebende Honorar des Konzernabschlussprüfers beträgt für 2025 insgesamt EUR 0,7 Mio. (2024: EUR 0,8 Mio.) und entfällt in Höhe von EUR 0,6 Mio. auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von EUR 0,1 Mio. auf sonstige Leistungen.

(f) Offenlegungserleichterungen

Für folgende Gesellschaften werden die Befreiungsmöglichkeiten nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

- Enviro Chemie GmbH, Roßdorf
- EnviroFALK GmbH, Westerbürg
- EnviroFALK PharmaWaterSystems GmbH, Leverkusen
- EnviroDTS GmbH, Friedberg (Hessen)
- Innowac GmbH Innovative Wasser Chemie, Ratingen
- EnviroFALK Wassertechnologie GmbH, Sevetal
- Schweitzer-Chemie GmbH, Freiberg am Neckar

(g) Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Nach dem Jahresabschluss getätigte Akquisitionen werden unter Punkt 3(b) dargestellt.



Die SKion GmbH hat mit Valuta im Februar 2026 ein unter den Finanzanlagen - Wertpapiere ausgewiesene Beteiligung an einem börsennotierten Unternehmen für einen niedrigen dreistelligen EUR Mio. Betrag veräußert.

Bad Homburg v. d. Höhe, 23. Juni 2026

SKion GmbH

Die Geschäftsführung

Susanne Klatten

Prof. Dr. Frank Richter

Doctor of Science h.c., Univ. Buckingham

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 23. Juni 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Martina Schaaf, Wirtschaftsprüferin

Linda Ruoff, Wirtschaftsprüferin

Feststellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Skion GmbH zum 31. Dezember 2025 wurde am 23. Juni 2026 von der Gesellschafterversammlung gebilligt.